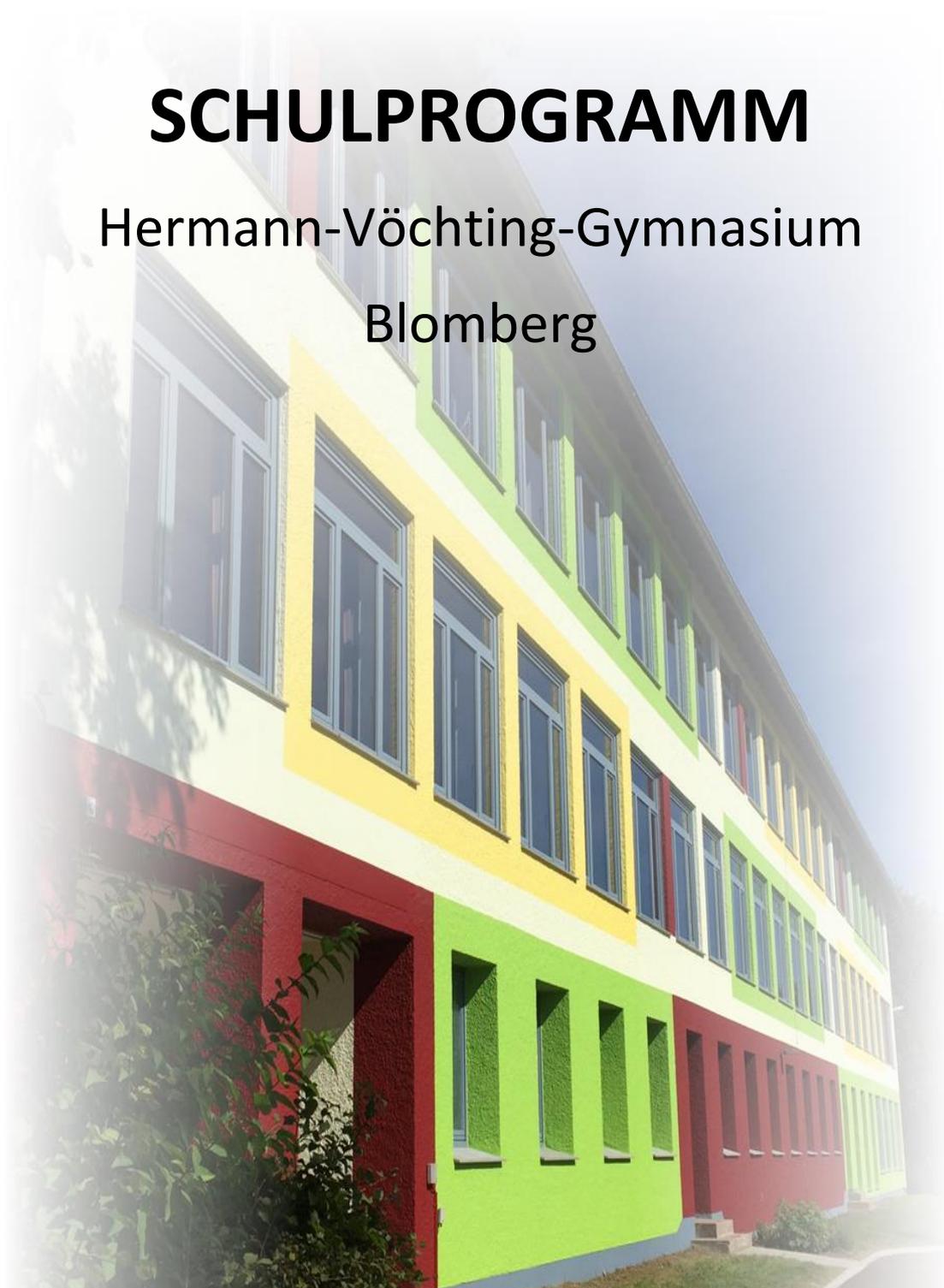


**Herausforderung – Vielfalt – Gemeinschaft**

# **SCHULPROGRAMM**

Hermann-Vöchting-Gymnasium

Blomberg



Stand: Dezember 2022

**Inhaltsverzeichnis**

Präambel	5
Das Hermann-Vöchting-Gymnasium	6
Leitbild – Pädagogische Grundorientierungen am HVG	6
Herausforderung, Vielfalt, Gemeinschaft – Schulprogrammbausteine am HVG	10

<b>Herausforderung</b>	<b>Profilbereiche</b>	11
	<b>Europa-Profilbereich</b>	11
	- Bilinguales Lernen	12
	- Differenzierungskurs LPE (Life and Politics in Europe)	13
	- CertiLingua	14
	- HVG-weltweit – Partnerschulen und Austauschprogramme	15
	- HVG-weltweit – Gäste am HVG	16
	- HVG-weltweit – Erasmus+	17
	- Projekte – Europawoche	18
	- Wettbewerbe – The Big Challenge	19
	- Fremdsprachenassistenzkräfte (FSA)	20
	<b>MINT-Profilbereich</b>	22
	- MINT-EC-Schulnetzwerk	23
	- MINT-Differenzierungskurse	24
	- Elektrotechnik-Projektkurs in Kooperation mit Phoenix Contact	25
	- AGs im MINT-Bereich	25
	- MINT-Projekte und MINT-Wettbewerbe	26
	<b>Musisch-künstlerischer-Profilbereich</b>	28
	- Bläserprojekt	28
	- Differenzierungskurs Kunst-Musik-Bühne	29
	- Ensembles, Bands, Chöre und Konzerte	31
	- Projekte: HVG-Kalenderverkauf für karitative Zwecke	33
	<b>Sport-Profilbereich</b>	35
- Sporthelfer*in Ausbildung	35	

	- Übungsleiter*in-C Ausbildung	37
	- Differenzierungskurs Sport-Biologie	39
	- Sport-Leistungskurs	40
	- Partnerschule des Leistungssports in Kooperation mit der HSG Blomberg-Lippe	42
	- Athletiktraining	43
	- Sport-AGs	44
	- Projekte: Sport- und Gesundheitstage	45
	- Exkursionen: Ski- und Snowboardfahrt	46
	- Wettbewerbe: Jugend trainiert für Olympia	48
	<b>Bildungsgang am HVG</b>	49
	Erprobungsstufe	49
	Mittelstufe	50
	Oberstufe	51
	<b>Unterricht und mehr</b>	54
	Internationale Klasse	54
	HVG digital	55
	Methodentraining	56
	Lions Quest – Erwachsen werden	58
	Fächerverbindende Projekte	59
	Sprachsensible Bildung	60
	Lesecurriculum	61
	Selbstlernzentrum	62
	Grünes Klassenzimmer	63

<b>Vielfalt</b>	<b>Beratung</b>	64
	Lerncoaching	64
	Beratungslehrkraft am HVG	65
	Gemeinsam gegen Mobbing	65
	Schulbezogene Soziale Arbeit	66

	<b>Studien- und Berufswahlorientierung</b>	68
	KAoA – Kein Abschluss ohne Anschluss	68
	Berufsfelderkundung / Praktika	69
	Berufsorientierung in der Sekundarstufe II	71
	Expertenkolloquium	73
	<b>Individuelle Förderung</b>	74
	Förderunterricht	74
	Rechtschreibförderung	75
	Lernbörse	76
	Lernzeit	77
	Begabungsförderung	78
	Talentscouting	80
	Arbeitsgemeinschaften	81
	SAM (Spaß am Mittag)	82

<b>Gemeinschaft</b>	<b>Mitwirkung und Schulentwicklung</b>	84
	Schülervertretung (SV)	84
	Schulpflegschaft	85
	Schulkonferenz	86
	Erweiterte Schulleitung (eSl)	87
	Steuergruppe	87
	Evaluation und Feedback	89
	Förderverein	89
	Fortbildungen	90
	<b>Engagement</b>	92
	HVG-Shop	92
	Afrikaprojekt	93
	Schule ohne Rassismus	94
	Klassenpaten und Klassenpatinnen	95
	Fahrtenprogramm	96
	Kooperation mit Schulen	98

## SCHULPROGRAMM

Hermann-Vöchting-Gymnasium Blomberg

Schuljahr 2022/2023



	<b>Gesundheit und Sicherheit</b>	100
	Erste-Hilfe	100
	Schulsanitätsdienst	101
	Brandschutzerziehung	102
	Suchtprävention	103
	Instrumente der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung am HVG	105

## Präambel

Das Schulprogramm des Hermann-Vöchting-Gymnasiums versteht sich als ein Steuerungsinstrument für die Verständigung nach Innen und Außen und weist im Rahmen der verschiedenen Schulprogrammbausteine die Schwerpunkte unserer Schul- und Unterrichtsentwicklung aus. Die Schulprogrammbausteine, welche sowohl in unterrichtlichen als auch in außerunterrichtlichen Kontexten verwirklicht werden, ordnen sich den Kategorien unseres Leitbildes „**HVG – Herausforderung, Vielfalt, Gemeinschaft**“ unter. Eine individuell passende *Herausforderung*, eine große *Vielfalt* und eine starke *Gemeinschaft* bilden am Hermann-Vöchting-Gymnasium die Grundlage für ein gelungenes Lernen der gesamten Schulgemeinde. Die Bausteine unseres Schulprogramms sind nicht statisch, sondern befinden sich in einem kontinuierlichen Prozess zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität unserer schulischen Arbeit. Das Schulprogramm ist offen und zielorientiert verfasst, damit jederzeit Innovationen und sich entwickelnde Erfordernisse eingearbeitet werden können. Alle Bausteine sind zudem so angelegt, dass Ziele, Arbeitsschwerpunkte, Perspektiven zur Weiterentwicklung, Evaluationsmaßnahmen und Zuständigkeiten klar ausgewiesen sind. Die bestehenden Bausteine des Schulprogramms werden regelmäßig im Hinblick auf ihre Wirksamkeit evaluiert, angepasst und aktualisiert, um darauf die Unterrichts-, Organisations- und Personalentwicklung am HVG auszurichten.

## Das Hermann-Vöchting-Gymnasium

Das Hermann-Vöchting-Gymnasium ist Teil der großen Anlage des Heinrich-Fritzemeier-Schul- und Sportzentrums der Stadt Blomberg. Es ist ein Gymnasium in einer landschaftlich reizvollen Lage mit einem großen ländlichen Einzugsbereich, dem lippischen Südosten. Zurzeit werden ca. 800 Schülerinnen und Schüler von etwa 70 Kolleginnen und Kollegen am HVG unterrichtet. An unserer Schule gibt es gute räumliche Voraussetzungen, um sinnvolle und erfolgreiche Lernprozesse in Gang zu setzen. So stehen beispielsweise gut ausgestattete Fachräume für die Naturwissenschaften und für Kunst und Musik zur Verfügung. Die technischen Voraussetzungen für die Arbeit mit digitalen Medien zur Unterstützung von Lehr- und Lernprozessen sind ebenfalls gegeben (u. a. WLAN im gesamten Schulzentrum; Ausstattung der Räume mit Prowise-Boards, Apple-TV und Dokumentenkameras; mehrere Tablet-Koffer; Dienstablets für alle Lehrkräfte). Die Schulplattform IServ wird als pädagogisches Netzwerk von allen Beteiligten der Schulgemeinde genutzt. Außerdem gibt es an unserer Schule ein Hallenbad, mehrere Sporthallen, ein Stadion für den Schulsport, einen Kunstrasenplatz, ein Selbstlernzentrum sowie eine Mensa. Unser weitläufiges und grünes Schulgelände und die angrenzende Umgebung bieten Raum für Erholungspausen und vielfältige Erfahrungen „im Grünen“.

## Leitbild – Pädagogische Grundorientierungen am HVG

Wir haben das Ziel am HVG, unsere Schülerinnen und Schüler beratend und fördernd bei der Entwicklung zu selbstständigen, engagierten und gebildeten Persönlichkeiten zu unterstützen und sie durch die Organisation eines zunehmend selbstbestimmten Lernens auf die Übernahme von Verantwortung in der Gesellschaft vorzubereiten. Wie wir vor diesem Hintergrund gemeinsam lernen, arbeiten und miteinander umgehen wollen, beschreibt u. a. unsere Schulvereinbarung, die Schülerinnen und Schüler, Erziehungsberechtigte sowie Lehrerinnen und Lehrer zusammen erarbeitet haben und zu Beginn jedes Schuljahres gemeinsam besprechen und unterzeichnen. Auch unsere „Handvoll Vereinbarungen für alle Lernenden und Lehrenden“, die in vielen Klassenräumen und dem HVG-Schulplaner für die Erprobungsstufe zu finden ist, verdeutlicht anschaulich, wie wir am HVG miteinander umgehen und welche gemeinsamen Werte wir vertreten:

### Schulvereinbarung des Hermann-Vöchting-Gymnasiums Blomberg

#### Wie wir miteinander umgehen

Zu unserer Schulgemeinde gehören die Schülerinnen und Schüler, die Lehrerinnen und Lehrer und die Eltern, aber auch andere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir alle setzen uns gemeinsam für Respekt, Fairness und Toleranz im Umgang miteinander ein, denn eine gute Atmosphäre macht das Zusammenleben und Zusammenlernen leichter. Wir achten die Rechte unserer Mitmenschen und behandeln sie so, wie wir selbst gern behandelt werden wollen.

#### Schülerinnen und Schüler

1. Wir sind höflich und hilfsbereit zu den Mitschülerinnen und Mitschülern und respektvoll gegenüber den Lehrerinnen und Lehrern und anderen Erwachsenen.
2. Wir verletzen andere nicht, weder durch Taten noch durch Gesten. Gefährliche Gegenstände bringen wir nicht mit in die Schule.
3. Wir halten das Schulgelände, die Klassenräume und die Einrichtung sauber und zerstören nichts.
4. Wir bereiten den Unterricht vor, achten auf Pünktlichkeit, haben die notwendigen Arbeitsmaterialien dabei, arbeiten gut mit und erledigen unsere Hausaufgaben sorgfältig. Die Möglichkeiten zum eigenverantwortlichen Arbeiten nutzen wir auch in Vertretungsstunden sinnvoll.
5. Wir engagieren uns in der Schule nicht nur im Unterricht, sondern auch darüber hinaus.
6. Wir informieren unsere Eltern über wichtige Schulereignisse und geben alle Mitteilungen schnell und zuverlässig weiter.
7. Wir nehmen ernst, was uns Eltern, Lehrerinnen und Lehrer sowie Mitschülerinnen und Mitschüler sagen.

#### Lehrerinnen und Lehrer

1. Wir arbeiten gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern und den Eltern zum Wohl unserer Schulgemeinschaft.
2. Wir sehen die Schülerinnen und Schüler auch innerhalb einer Gruppe oder Klasse als Individuen und fördern ihre Fähigkeiten bestmöglichst.
3. Wir respektieren die Rechte und Anliegen der Schülerinnen und Schüler und helfen ihnen, wenn es Probleme gibt.
4. Wir loben unsere Schülerinnen und Schüler gern, kritisieren sie sachlich und legen unsere Erwartungen offen.
5. Wir beginnen und beenden den Unterricht pünktlich, gestalten den Unterricht interessant und machen auch darüber hinaus Angebote.
6. Wir achten auf einen regelmäßigen, zeitnahen Informationsaustausch zwischen Schule und Elternhaus und beraten bei Bedarf frühzeitig.
7. Wir nehmen ernst, was uns Schülerinnen, Schüler, Eltern und Kolleginnen und Kollegen sagen.

#### Eltern

1. Wir arbeiten mit den Lehrerinnen, Lehrern und den Schülerinnen und Schülern zusammen, um gemeinsam mehr zu erreichen.
2. Wir unterstützen unsere Tochter / unseren Sohn in allen schulischen Angelegenheiten und sorgen für einen ungestörten Arbeitsplatz und ausreichend Arbeitszeit zu Hause.
3. Wir tragen dafür Sorge, dass unsere Tochter / unser Sohn ausgeschlafen, pünktlich und gut vorbereitet zum Unterricht erscheint.
4. Wir achten auf den Medienkonsum unserer Tochter / unseres Sohnes und schränken ihn gegebenenfalls zugunsten ausreichender Bewegung ein.
5. Wir zeigen Interesse am Schulalltag unseres Kindes und geben ihm die Möglichkeit, an Schulveranstaltungen / Fahrten teilzunehmen.
6. Wir ermutigen unsere Tochter / unseren Sohn zu Leistungsbereitschaft und stärken ihr / sein Durchhaltevermögen.
7. Wir nutzen die Möglichkeiten zum Informationsaustausch mit den Lehrerinnen und Lehrern und nehmen ernst, was Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler uns sagen

Eine „Handvoll Vereinbarungen“ am HVG:



The graphic features a central yellow hand with a smiling face. Five green cards are arranged around the hand, each containing a rule. Above the hand is the HVG logo with a flower icon. The word 'Am' is written in a green box to the left of the logo. Below the hand, the title 'Eine handvoll Vereinbarungen für alle Lernenden und Lehrenden' is displayed in a yellow box.

Am HVG

- beginnen wir den Unterricht **pünktlich** und **vorbereitet**.
- gehen wir **respektvoll** miteinander um.
- lassen wir einander **ausreden**.
- arbeiten wir so, dass sich alle gut **konzentrieren** können.
- sorgen wir gemeinsam für **Räume**, in denen wir gerne lernen.

Eine handvoll **V**ereinbarungen  
für alle Lernenden und  
Lehrenden

An unserer Schule legen wir Wert auf einen respektvollen Umgang und Toleranz sowie ein wertschätzendes und verantwortungsbewusstes Miteinander von Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern sowie Erziehungsberechtigten. Die Grundlage unserer gemeinsamen Arbeit ist Kommunikation und Kooperation. Am HVG achten wir auf ein positives und lernförderliches Klima, in dem sich alle Beteiligten wohlfühlen und gerne einbringen. Wir schätzen konstruktive Zusammenarbeit, Gesprächsbereitschaft und Offenheit, auch im Umgang mit Problemen und Konflikten. Vor diesem Hintergrund fördern wir neben fachlichen Kompetenzen auch soziale Kompetenzen. Fachliche Erfolge spiegeln sich in guten Ergebnissen in zentralen Prüfungen und der erfolgreichen Teilnahme an überregionalen Wettbewerben wider. Das soziale Engagement unserer Schülerinnen und Schüler ist vielfältig und zeigt sich beispielsweise in der Mitarbeit im „HVG-Shop“, der Tätigkeit als Sporthelfer\*in, Engagement im Schulsanitätsdienst, einem jährlichen sehr erfolgreichen Kalenderverkauf für karitative Zwecke und vielem mehr.

Damit wir unsere Ziele immer wieder erreichen können, hilft uns vor allem eine verlässliche und routinierte Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften, Erziehungsberechtigten und der Schülerschaft, welche von hoher Kontinuität geprägt ist. Die Offenheit der Schule und der Wille zur ständigen Verbesserung zeigen sich in unserer ausgeprägten Feedback- und Beratungskultur. Um miteinander im Gespräch zu bleiben, legen wir Wert auf ein offenes Feedback.

Wir pflegen zudem die Kooperation mit externen Partnern (z. B. Phoenix Contact, HSG-Blomberg Lippe) und die Vernetzung mit anderen Schulen, um unseren Schülerinnen und Schülern ein noch breiteres Spektrum an Erfahrungen zu ermöglichen. Diese Zusammenarbeit erlaubt den Blick in andere Systeme und fördert einen regelmäßigen Austausch, der auch immer wieder Anlass ist, das HVG weiterzuentwickeln.

## SCHULPROGRAMM

Hermann-Vöchting-Gymnasium Blomberg

Schuljahr 2022/2023



### Herausforderung, Vielfalt, Gemeinschaft – Schulprogrammbausteine am HVG

Das Hermann-Vöchting-Gymnasium steht für Herausforderung, Vielfalt und Gemeinschaft. Die Bausteine unseres Schulprogramms ordnen sich diesen Leitideen unter:



## Profilbereiche

Es ist uns am HVG wichtig, dass alle Schülerinnen und Schüler ihren Begabungen entsprechend individuell gefördert werden. Hierzu bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern in den vier Profilbereichen **Europa, MINT, Musik-Kultur und Sport** vielfältige Möglichkeiten, individuelle Schwerpunkte zu setzen.

### Europa-Profilbereich

Das Hermann-Vöchting-Gymnasium ist seit September 2018 Europaschule in Nordrhein-Westfalen. Voraussetzung dafür war unter anderem das Angebot moderner Fremdsprachen: Drei moderne europäische Fremdsprachen, Englisch ab Klasse 5, Französisch ab Klasse 7 und Spanisch ab Klasse 8 werden in Blomberg unterrichtet. Die Schülerinnen und Schüler können dabei verschiedene Abschlüsse auf Grundlage des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen erlangen.

Darüber hinaus plant das HVG das Angebot von Sprachzertifikaten für Englisch (das Cambridge Certificate befindet sich im Aufbau und soll ab dem Schuljahr 2023/2024 wählbar sein) und für Spanisch (DELE-Diplom).

Neben den unterrichtlichen Angeboten kooperiert das HVG mit verschiedenen europäischen Schulen und außerschulischen Partnern, um Möglichkeiten interkultureller Begegnungen zu eröffnen.

Europäische Themen sind feste Bestandteile des Schulcurriculums, außerunterrichtliche Projekte (z. B. die Europawoche oder das Shakespeare-Projekt am Globe Theatre in London) runden das Programm ab. Schulaustausche, Kooperationen, Erasmus+, Auslandspraktika oder selbstorganisierte Auslandsaufenthalte gehören zu den regelmäßigen und äußerst beliebten Optionen unserer Schülerinnen und Schüler. In diesem Rahmen haben wir auch immer wieder Gäste aus den unterschiedlichsten Ländern zu Besuch, die das Schulleben am HVG bereichern.

Für sprachlich besonders begabte und interessierte Schülerinnen und Schüler bietet das CertiLingua Zertifikat die Möglichkeit, interkulturelle Kompetenzen im Rahmen eines Projektkurses und eines eigenständig zu organisierenden Auslandsprojektes unter Beweis zu stellen.

Details zu unseren unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Angeboten im Rahmen des Europa-Profilbereichs sind den folgenden Übersichten zu entnehmen.

Baustein und Thema	Europa-Profilbereich: <b>Bilinguales Lernen</b>
Ziele (Warum machen wir es?)	Seit dem Schuljahr 2006/2007 gibt es am HVG die bilingualen Profilklassen. In diesen werden sprachbegabte Schülerinnen und Schüler besonders gefördert und gefordert. Dies betrifft ihre sprachlichen Neigungen, ihre Kommunikationsbereitschaft und positive Arbeitshaltung sowie ihre Motivation. Nach unseren Erfahrungen erwerben leistungsstarke Schülerinnen und Schüler hierdurch tolle Voraussetzungen für Aufenthalte im Ausland.
Arbeitsschwerpunkte (Was machen wir konkret?)	Am HVG haben Schülerinnen und Schüler der bilingualen Klasse die Möglichkeit, sich schon während der Klassenfahrt nach Großbritannien in Klasse 10 und auch später bei der Studienfahrt des Englisch-Leistungskurses ins englischsprachige Ausland zu erproben. Den optionalen Schüleraustausch nach Redditch/England werden Schülerinnen und Schüler der bilingualen Klassen ohne Probleme meistern. In Studium und Beruf werden ihnen gute Englischkenntnisse ebenfalls zu Gute kommen.  Die 5. und 6. Klassen erhalten ein bis zwei zusätzliche Wochenstunden Englischunterricht, um einen erweiterten Wortschatz aufzubauen. Es fließen unterschiedliche Projekte, wie zum Beispiel das Lesen von Lektüren oder Filmanalysen, in den Unterricht ein. Ab Klasse 7 wird das Fach Erdkunde, ab Klasse 8 das Fach Geschichte und ab Klasse 9 das Fach Politik in der englischen Sprache unterrichtet. In Klasse 10 werden alle drei Sachfächer unterrichtet.  In Klasse 7 und 8 werden Erdkunde und Geschichte zum Einstieg in die bilingualen Sachfächer dreistündig unterrichtet. In der Oberstufe wird Englisch als Leistungskurs und das Fach Geschichte als englischsprachiger Grundkurs als Abiturfach belegt. Damit erwerben die Schülerinnen und Schüler das bilinguale Abitur.
Weiterentwicklung / Perspektiven (Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)	Wir haben das Ziel, in jedem Jahrgang eine bilinguale Klasse sowie in der Sek II einen Grundkurs Geschichte (bilingual) anzubieten. Besonders leistungsstarke Schülerinnen und Schüler können zusätzlich das Exzellenzzertifikat CertiLingua erwerben.
Evaluation (Wie überprüfen wir unsere Arbeit?)	Wir vergleichen die Leistungen unserer Schülerinnen und Schüler mit denen anderer Schülerinnen und Schüler sowohl innerschulisch als auch über unsere Schule hinaus beispielsweise im Rahmen der Lernstandserhebung oder der Abiturprüfungen. Wir reflektieren die Ergebnisse entsprechend und verabreden Maßnahmen für unseren Unterricht.
Verantwortlichkeiten (Wer ist zuständig?)	Herr Witkop
zuletzt geändert	12/22

Baustein und Thema	Europa-Profilbereich: <b>Differenzierungskurs LPE (Life and Politics in Europe)</b>
Ziele (Warum machen wir es?)	Life and Politics in Europe (LPE) ist ein dreistündiger Kurs des Wahlpflichtbereichs II zum Thema Europa. Der Kurs leistet einen Beitrag zur Europabildung der Schülerinnen und Schüler des Hermann-Vöchting-Gymnasiums, das auch Europaschule ist.  Unterrichtssprache ist Englisch. Im sprachlichen Bereich liegt der Fokus darauf, die Fähigkeit und Bereitschaft unserer Schülerinnen und Schüler zu spontaner, adressaten- und situationsgerechter Kommunikation zu fördern und auszubauen.
Arbeitsschwerpunkte (Was machen wir konkret?)	Ein inhaltlicher Schwerpunkt des Kurses liegt auf dem Leben Jugendlicher in Europa. Was sind Trends unter Jugendlichen in Europa? Was treibt sie um? Was eint sie, was unterscheidet sie? Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf ausgewählten Aspekten der Geographie, Geschichte und Politik Europas. Dabei geht es darum, dass die Schülerinnen und Schüler sich Wissen aneignen und sich zu bestimmten Fragestellungen positionieren.  Leitprinzipien in LPE sind ein hoher Grad an Schüler-, Projekt- und Produktorientierung. Die Schülerinnen und Schüler entscheiden wesentlich mit, wie sie welches Thema behandeln möchten. In dem Kurs trainieren die Schülerinnen und Schüler Eigenverantwortlichkeit, Teamfähigkeit und Urteilsfähigkeit.  Bei Interesse der Schülerinnen und Schüler nimmt der Kurs am europäischen Wettbewerb teil. Es besteht auch die Möglichkeit, über eTwinning ein Projekt mit Schülerinnen und Schülern anderer Schulen aus Europa durchzuführen. Falls der Kurs sich dafür ausspricht, fahren wir nach Brüssel, um uns unter anderem eine Sitzung des europäischen Parlaments anzuschauen.
Weiterentwicklung / Perspektiven (Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)	Die Arbeitsgruppe Europa stellt derzeit konzeptionelle Überlegungen an, auf welche Art und Weise der Kurs an dem nächsten Erasmus+-Projekt des Hermann-Vöchting-Gymnasiums beteiligt werden kann.
Evaluation (Wie überprüfen wir unsere Arbeit?)	Der Kurs wird optimiert durch regelmäßiges Feedback der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler und daraus resultierender Verabredungen.
Verantwortlichkeiten (Wer ist zuständig?)	Frau Vieweger-Gieffers
zuletzt geändert	11/22

<p>Baustein und Thema</p>	<p>Europa-Profilbereich: <b>CertiLingua</b></p>
<p>Ziele (Warum machen wir es?)</p>	<p>Mit dem CertiLingua Exzellenzlabel werden Schülerinnen und Schüler ausgezeichnet, die mit dem Abitur besondere Qualifikationen in europäischer / internationaler Dimension nachgewiesen haben.</p> <p>Dazu gehören neben hoher Kompetenz in zwei Fremdsprachen (Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens) auch bilinguale Sachfachkompetenz sowie vor allem der Nachweis europäischer und internationaler Handlungsfähigkeit. Das CertiLingua Exzellenzlabel soll den Absolventinnen und Absolventen den Zugang zu international orientierten Studiengängen erleichtern oder berufliche Perspektiven im europäischen / internationalen Kontext ermöglichen.</p>
<p>Arbeitsschwerpunkte (Was machen wir konkret?)</p>	<p>Voraussetzung ist die durchgängige Belegung der Fremdsprachen Englisch und Französisch oder Spanisch (mindestens ab EF) sowie Belegung des bilingualen Sachfaches Geschichte.</p> <p>In der Q1 bietet das HVG einen Projektkurs an, in dem das CertiLingua-Projekt betreut wird. Grundlage für die Benotung sind die Mitarbeit bei verschiedenen Projekten zu europäischen und fremdsprachlichen Themen sowie das Verfassen einer theoretischen Arbeit, die die Facharbeit ersetzt.</p> <p>Höhepunkt ist die Absolvierung eines internationalen Begegnungsprojektes (→ ein- bis zweiwöchiger Auslandsaufenthalt in einem Land nach Wahl), inkl. eigenständig verfasster Dokumentation (in Schrift- und/oder Videoform) in der Fremdsprache. Die Auslandsaufenthalte werden grundsätzlich individuell von den Schülerinnen und Schülern organisiert, können aber auch im Rahmen von Comenius-Projekten, Schüleraustauschen etc. stattfinden.</p>
<p>Weiterentwicklung / Perspektiven (Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)</p>	<p>CertiLingua versteht sich als Mittel der Begabtenförderung. Ziel ist es, auch in Zukunft interessierte und qualifizierte Schülerinnen und Schüler zu gewinnen und das Exzellenzlabel langfristig am HVG zu etablieren.</p> <p>Der in der Q1 angebotene Projektkurs bietet zudem immer wieder neue Möglichkeiten der interkulturellen Arbeit und der Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern. Seit 2018 kooperiert das HVG beispielsweise mit der non-profit-organization Concept for Change und plant für die Zukunft die Beteiligung an verschiedenen wohltätigen Projekten (Fundraising, Schulprojekte, Ökologische Projekte).</p> <p>In der Vergangenheit haben sich CertiLingua Schülerinnen und Schüler bereits die internationalen Projekte des HVGs unterstützt, dies soll besonders im Bereich des Erasmus+ Programms weiter ausgebaut werden.</p>
<p>Evaluation (Wie überprüfen wir unsere</p>	<p>Die Leistungen unserer Schülerinnen und Schüler werden innerschulisch mit Hilfe eines Portfolios mit den gestellten Anforderungen abgeglichen, die Projektdokumentationen</p>

Arbeit?)	<p>im Rahmen von Regionaltagungen mit denen anderer Schulen verglichen und auf ihre Exzellenz hin überprüft. Bei erfolgreicher Prüfung erhalten die Teilnehmenden das Exzellenzlabel durch das Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen.</p> <p>Einmal im Jahr wird im Rahmen der mehrtägigen CertiLingua Schultagung NRW in Soest an aktuellen Fragen und Weiterentwicklungsmöglichkeiten gearbeitet. Das HVG ist dabei als Pilotschule im Bereich neuer Projektdokumentationsmöglichkeiten aktiv und im ständigen Kontakt mit Dezernentinnen und Dezernenten auf Bezirks- und Landesebene.</p>
Verantwortlichkeiten (Wer ist zuständig?)	Herr Witkop
zuletzt geändert	12/22

Baustein und Thema	<p>Europa-Profilbereich:</p> <p><b>HVG-weltweit – Partnerschulen und Austauschprogramme</b></p>
Ziele (Warum machen wir es?)	<p>Ziel unserer Schüleraustausche ist es, die im Unterricht erworbenen Fremdsprachenkenntnisse im Nachbarland anzuwenden und so zu festigen bzw. auszubauen. Ein ganz besonderes Anliegen ist es uns zudem, interkulturelle Kompetenzen bei den Schülerinnen und Schülern aufzubauen und zu erweitern. Das Programm des Austauschs ist stets sehr vielfältig, die Entdeckung unserer Partnerstädte und Partnerschulen nimmt dabei einen ebenso wichtigen Platz ein wie Ausflüge in die nähere Umgebung im jeweiligen Land. Zudem lässt ein Tag oder Nachmittag zur freien Verfügung in den Gastfamilien oftmals Raum für individuelle Aktivitäten mit den Austauschpartner*innen. Unterschiede im Schulalltag und im generellen Tagesablauf der Gastschüler*innen nehmen die Teilnehmer interessiert wahr und setzen sich mit diesen interkulturellen Unterschieden aktiv auseinander.</p>
Arbeitsschwerpunkte (Was machen wir konkret?)	<p>Das Hermann-Vöchting-Gymnasium Blomberg kooperiert...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• seit dem Jahr 2011 mit dem Egaa-Gymnasium Aarhus in Dänemark. Im Rahmen dieser Kooperation findet ein regelmäßiger Austausch für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe, hauptsächlich der Jahrgangsstufe Q1, statt.</li> <li>• seit 2012 mit dem Lyzeum IX in Olsztyn/Polen. Der Austausch, der mit Unterstützung der Rotary-Clubs Detmold-Blomberg und Olsztyn initiiert worden ist, wird für die Jahrgangsstufe EF angeboten.</li> <li>• seit 2009 mit dem Collège St. Louis in Blombergs französischer Partnerstadt Lieusaint, die in der Nähe von Paris gelegen ist. Der Frankreichaustausch wird für Schülerinnen und Schüler der 6.-9. Klassen angeboten.</li> <li>• seit dem Schuljahr 2016/2017 mit der Ridgeway Academy in Redditch, einer</li> </ul>

	<p>Kleinstadt unweit der zweitgrößten englischen Stadt Birmingham. Dieser Austausch wird für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangstufe 8 angeboten.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>wir unterstützen alle interessierten Schüler*innen bei der Planung und Umsetzung von individuellen Auslandsaufenthalten.</li> </ul>
<p>Weiterentwicklung / Perspektiven (Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)</p>	<p>In Zukunft werden wir unser Netzwerk, vor allem durch internationale Zusammenarbeit im Rahmen des Erasmus+-Projekts, erweitern und die Kooperation mit Schulen in anderen Ländern ausbauen, um für unsere Schülerinnen und Schüler ein vielfältiges Angebot schaffen zu können.</p>
<p>Evaluation (Wie überprüfen wir unsere Arbeit?)</p>	<p>Die betreuenden Lehrerinnen und Lehrer treffen sich ein bis zweimal im Schuljahr zu einem „runden Tisch Schüleraustausch“, um aktuelle Themen zu besprechen, neue Ideen zu erörtern, Austauschtermine und Kosten abzustimmen, etc.</p>
<p>Verantwortlichkeiten (Wer ist zuständig?)</p>	<p>Dänemarkaustausch: Fgg/Mei/Sto                      Polenaustausch: Thi/Rth                  Frankreichaustausch: Grc                              Englandaustausch: Cha /Wit                  Individualaustausche: Grc/Nol</p>
<p>zuletzt geändert</p>	<p>10/22</p>

<p>Baustein und Thema</p>	<p>Europa-Profilbereich: <b>HVG-weltweit – Gäste am HVG</b></p>
<p>Ziele (Warum machen wir es?)</p>	<p>Gäste aus den unterschiedlichsten Ländern bereichern jedes Schuljahr unseren Schulalltag. Sie haben nicht nur Einblick in das Leben am HVG sowie in und um Blomberg, sondern kommen auch als Botschafter*innen ihres Landes und ihrer Kultur zu uns und tragen zur Vielfalt am HVG bei.</p>
<p>Arbeitsschwerpunkte (Was machen wir konkret?)</p>	<p>Einige internationale Gäste bleiben für ein ganzes Schuljahr, andere im Rahmen von Individualaustauschen für 4-8 Wochen. Damit sich unsere Gäste schnell an der neuen Schule zurechtfinden und erste Kontakte zu Mitschüler*innen knüpfen können, werden alle Austauschschüler*innen, die allein an die Schule kommen, in den ersten Wochen von Paten aus der gleichen Stufe begleitet.</p> <p>Neben internationalen Schülerinnen und Schülern begrüßen wir auch regelmäßig Lehrkräfte und Fremdsprachenassistentenkräfte, die uns bei der Förderung der interkulturellen Kompetenz unterstützen.</p> <p>In einem Begrüßungsgespräch erhalten die Gäste in Form einer Begrüßungsmappe viele</p>

	praktische Informationen zum Alltag am HVG. Weiterhin werden sie eingeladen, ihr Land, ihre Stadt, ihre Interessen auch in anderen Kursen und Klassen vorzustellen. Es erfolgt somit zum einen eine Wertschätzung der Fähigkeiten und Interessen der Gäste, zum anderen profitieren auch die Schülerinnen und Schüler des HVG vom Besuch der Muttersprachler*innen in ihrem Fremdsprachenunterricht, die das Lernen in realitätsnahen Situationen ermöglichen.
Weiterentwicklung / Perspektiven (Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)	In Zukunft werden wir unser Netzwerk, vor allem durch internationale Zusammenarbeit z. B. im Rahmen des Erasmus+-Projekts und der PASCH-Initiative, erweitern und die Kooperation mit Schulen in anderen Ländern ausbauen, um sowohl für unsere Schülerinnen und Schüler als auch das Kollegium ein vielfältiges Angebot schaffen zu können.
Evaluation (Wie überprüfen wir unsere Arbeit?)	Regelmäßige Rücksprache mit den zuständigen Tutoren oder Klassenlehrer*innen. Zum Abschluss des Schulbesuchs werden die Gäste von den zuständigen Kolleginnen und Kollegen verabschiedet, der Aufenthalt wird bei diesem Treffen ausgewertet und es wird eine Bilanz gezogen.
Verantwortlichkeiten (Wer ist zuständig?)	Herr Geraci, Frau Nolte
zuletzt geändert	10/22

Baustein und Thema	Europa-Profilbereich: <b>HVG-weltweit – Erasmus+</b>
Ziele (Warum machen wir es?)	Ein wichtiger Baustein für den Bereich Europaschule ist das von der Europäischen Union geförderte Programm Erasmus+. Hierbei erhalten unsere Schüler*innen auf vielfältige Weise die Möglichkeit, mit Menschen in anderen EU-Länder in Kontakt zu kommen und somit ihre persönliche Entwicklung als EU-Bürger*innen zu fördern.  Unser Schulleitbild „Herausforderung-Vielfalt-Gemeinschaft“ findet sich ebenso in diesem Programm wieder, da durch den internationalen Austausch mit Schulen aus der gesamten EU insbesondere Werte wie Integration und Vielfalt, Toleranz und demokratische Teilhabe gefördert werden und Wissen über das gemeinsame europäische Erbe und die Vielfalt vermittelt, sowie die Entwicklung professioneller Netzwerke in ganz Europa gestärkt wird. Darüber hinaus legen die Projekte einen besonderen Fokus auf digitales Lernen, sowie auf ökologische Nachhaltigkeit und umweltfreundliches Verhalten, damit wir über die nationalstaatlichen Grenzen hinaus, den Herausforderungen der Zukunft begegnen können.

<p><b>Arbeitsschwerpunkte</b> (Was machen wir konkret?)</p>	<p>Im Rahmen von Erasmus+-Schulpartnerschaften und Kurzzeitprojekten erhalten unsere Schüler*innen die Möglichkeit, unsere ausländischen Partnerschulen zu besuchen und dort gemeinsam mit anderen europäischen Schüler*innen an verschiedenen Projekten zu arbeiten. Die Vorbereitung ist dabei unter anderem an den Differenzierungskurs „LPE“ in Klasse 9/10 geknüpft.</p>
<p><b>Weiterentwicklung / Perspektiven</b> (Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)</p>	<p>In den kommenden Jahren soll die regelmäßige Teilnahme an Projekten im Rahmen des Erasmus+-Programms, sowohl für Schüler*innen, als auch für Lehrer*innen als fester Bestandteil des Profilbereichs Europaschule etabliert werden.</p>
<p><b>Evaluation</b> (Wie überprüfen wir unsere Arbeit?)</p>	<p>Eine umfassende und standardisierte Evaluation ist fester Bestandteil eines jeden Projekts im Rahmen des Erasmus+-Programms.</p>
<p><b>Verantwortlichkeiten</b> (Wer ist zuständig?)</p>	<p>Frau Nolte</p>
<p>zuletzt geändert</p>	<p>12/22</p>

<p><b>Baustein und Thema</b></p>	<p>Europa-Profilbereich: <b>Projekte – Europawoche</b></p>
<p><b>Ziele</b> (Warum machen wir es?)</p>	<p>Die durch die Arbeitsgruppe Europa etablierte und im Schuljahr fest verankerte Europawoche stellt die Bedeutung des Mottos „In Vielfalt geeint“ ins Zentrum aller Aktivitäten. Übergeordnete Leitgedanken sind dabei etwa die Bewusstseins-schaffung für die Bedeutung Europas, für Solidarität und Teilhabe sowie Mitwirkung am europäischen Gedanken. Europabildung wird auf unterschiedlichen Ebenen greifbar und durch Schülerinnen und Schüler aktiv mitgestaltet, wodurch der Schüler- und Produktorientierung eine besondere Rolle zukommt.</p>
<p><b>Arbeitsschwerpunkte</b> (Was machen wir konkret?)</p>	<p>Unter der thematischen Klammer „In Vielfalt geeint“ rücken wir unsere europäischen Partnerländer Dänemark, England, Frankreich, Spanien und Polen ins Zentrum aller Aktivitäten. Dabei steht pro Wochentag ein Partnerland primär im Fokus, etwa durch Grußworte in der jeweiligen Landessprache durch den Schullautsprecher. Außerdem stehen den Schülerinnen und Schülern Informationen zu allen Partnerländern zur Verfügung, sowohl in analoger Form durch die Präsentation von Plakaten sowie digital einsehbar über das Europa-Padlet. Für die Weckung von Interesse stehen Quizze, landestypische Musik und kulinarische Angebote bereit, welche durch Kurse und Klassen aller Jahrgänge erstellt werden. Hierbei wird den Fachschaften und Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern von Austausch die Aufgabe zuteil, die</p>

	Präsentationsformen des Landes vorzubereiten und mögliche Aktionen innerhalb der Europawoche zu planen und durchzuführen, wie zum Beispiel die Ausstellung von eigens gestalteten Kochbüchern mit landestypischen Rezepten oder Eiffelturm-Wettbewerbe. Ferner wird parallel zu den Thementagen Europabildung im Politikunterricht geschult.
<p>Weiterentwicklung / Perspektiven</p> <p>(Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)</p>	<p>Für die nächsten Jahre visiert die Arbeitsgruppe Europa folgende Aspekte an:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufrechterhaltung unserer traditionellen, fünftägigen Europawoche am HVG,</li> <li>• Mitwirkung durch Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer und unsere Partnerländer bzw. -schulen</li> <li>• Erweiterung der Länderpräsentation durch weitere europäische Länder, um europäischen Gedanken für alle Nationen zu wecken</li> <li>• Podiumsdiskussionen zu europäischen Themen</li> <li>• Präsentation des Erasmus+ Projekts</li> <li>• Europawoche als ‚Werbezeit‘ für Austauschangebote</li> </ul>
<p>Evaluation</p> <p>(Wie überprüfen wir unsere Arbeit?)</p>	Die Durchführung der jährlich stattfindenden Europawoche wird durch Mitgestalterinnen und Mitgestalter innerhalb der Europa-AG sowie im Politikunterricht evaluiert. Die sich daraus ergebene Resonanz wird hinsichtlich ihrer Weiterentwicklung bzw. Optimierung geschärft.
<p>Verantwortlichkeiten</p> <p>(Wer ist zuständig?)</p>	Frau Frey
zuletzt geändert	12/22

Baustein und Thema	Europa-Profilbereich: <b>Wettbewerbe – The Big Challenge</b>
<p>Ziele</p> <p>(Warum machen wir es?)</p>	<i>The Big Challenge</i> ist ein jährlich im Mai ausgetragener Fremdsprachenwettbewerb in Multiple-Choice-Form. Die Teilnahme am The Big Challenge Wettbewerb erlaubt es unseren Schülerinnen und Schülern, bei einem bundesweiten Ereignis dabei zu sein und eine Erfahrung zu machen, die motivierend und positiv wirkt. Alle Schülerinnen und Schüler erhalten Preise, unabhängig davon, wie gut sie beim Wettbewerb abgeschnitten haben.
<p>Arbeitsschwerpunkte</p> <p>(Was machen wir konkret?)</p>	<p><b>5.-9. Klassen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 54 Multiple-Choice-Fragen zu Vokabeln, Grammatik, Aussprache, Hörverstehen und Landeskunde</li> <li>• Der Wettbewerb wird am HVG online durchgeführt.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alle Teilnehmer*innen bekommen einen Rang innerhalb der Klasse, der Klassenstufe, des Bundeslandes und deutschlandweit.</li> <li>• Kosten: 4,00 € pro Schüler*in</li> <li>• Die Preise werden von <i>The Big Challenge</i> zur Verfügung gestellt, es gibt Urkunden für alle.</li> </ul>
Weiterentwicklung / Perspektiven (Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erneutes Angebot zur Teilnahme am The Big Challenge Wettbewerb</li> <li>• Gezielte Werbung in den Klassen zur Teilnahme am Wettbewerb</li> </ul>
Evaluation (Wie überprüfen wir unsere Arbeit?)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzahl und Erfolge der am Wettbewerb teilnehmenden Schülerinnen und Schüler</li> <li>• Rückmeldungen der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler</li> </ul>
Verantwortlichkeiten (Wer ist zuständig?)	Herr Kressin

Baustein und Thema	Europa-Profilbereich: <b>Fremdsprachenassistentenkräfte (FSA)</b>
Ziele (Warum machen wir es?)	Das Ziel des regelmäßigen Einsatzes von Fremdsprachenassistentenkräften besteht darin, zur Qualitätssteigerung des Fremdsprachenunterrichts am HVG beizutragen. Das HVG profitiert nicht nur durch fachliche und landeskundliche Kompetenz der FSA. FSA agieren neben den Fachlehrkräften im Fremdsprachenunterricht auch als authentisches Vorbild und tragen durch Diskussionsbeiträge und Ideen dazu bei, den Unterricht zu bereichern und zu beleben, die Schülerinnen und Schüler zu motivieren sowie deren Interesse für die Fremdsprache zu intensivieren.
Arbeitsschwerpunkte (Was machen wir konkret?)	Die Aufgaben einer Fremdsprachenassistentenkraft sind z. B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchführung von Konversationsübungen mit Schülerinnen und Schülern</li> <li>• Übernahme von Stundenabschnitten</li> <li>• Unterstützung von Lehrerinnen und Lehrern bei der Klärung sprachlicher Fragen</li> <li>• Bereitstellung von Anschauungsmaterial</li> <li>• Team-Teaching mit Lehrerinnen und Lehrern</li> <li>• Übernahme von Kleingruppen</li> </ul>
Weiterentwicklung / Perspektiven	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewerbung als Gastschule für das Schuljahr 2023/2024</li> </ul>

## SCHULPROGRAMM

Hermann-Vöchting-Gymnasium Blomberg

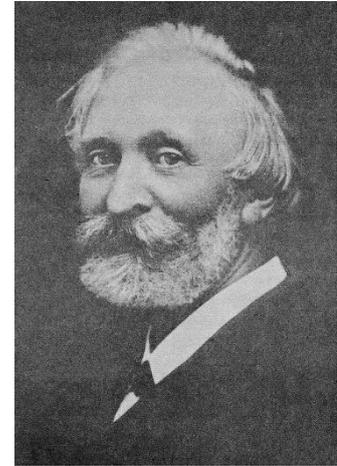
Schuljahr 2022/2023



(Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)	
<b>Evaluation</b> (Wie überprüfen wir unsere Arbeit?)	<ul style="list-style-type: none"><li>• Persönliche Gespräche mit allen Beteiligten</li></ul>
<b>Verantwortlichkeiten</b> (Wer ist zuständig?)	Frau Mäscher
<b>zuletzt geändert</b>	10/22

## MINT-Profilbereich

Das naturwissenschaftliche Profil des HVG ist bereits schon am Namen zu erkennen. Der Namensgeber unserer Schule ist **Hermann Vöchting, der 1847 in Blomberg geboren** wurde und bedeutende Beiträge im Bereich der Botanik leistete.



Eine solide Grundbildung im mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen Bereich ist damals wie heute die Voraussetzung für die Nutzung der gesellschaftlichen Potenziale in naturwissenschaftlicher Forschung und technischer Weiterentwicklung. Uns am HVG ist wichtig, bei den Schülerinnen und Schülern die Freude und das Interesse für die naturwissenschaftlichen Fächer zu wecken und ihnen gleichzeitig die daran angebotenen Berufsmöglichkeiten aufzuzeigen, um dem immer größer werdenden Fachkräftebedarf in den Ingenieurs- und naturwissenschaftlichen Berufen Rechnung zu tragen.

Zusätzlich zum reinen Fachunterricht sollen am HVG allen **naturwissenschaftlich interessierten Schülerinnen und Schüler ab Klasse 5** in den vielfältigen MINT-Angeboten die Möglichkeit gegeben werden, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten in diesen Bereich auszubauen. Das Hermann-Vöchting-Gymnasium ist eine Schule mit hervorragenden naturwissenschaftlichen Förder- und Ausbildungsmöglichkeiten, die wir regelmäßig verbessern und ausbauen wollen. Dies gelingt uns u.a. durch die Mitarbeit in dem Exzellenzcluster MINT-EC sowie durch den Austausch mit anderen Schulen sowie Bildungs- und Forschungseinrichtungen. Das HVG ist **seit 2015 Mitglied im MINT-EC-Schulnetzwerk**, über das unsere Schülerinnen und Schüler und unsere MINT-Lehrkräfte diverse zusätzliche MINT-Angebote wahrnehmen können. Das HVG hat 2019 die Rezertifizierung erhalten und steht 2023 erneut vor der Rezertifizierung.

Seit dem Schuljahr 2016/17 verleiht das HVG das **MINT-EC-Zertifikat** an Schülerinnen und Schüler, die sowohl im als auch außerhalb des Unterrichts gute Leistungen und besonderes Engagement im MINT-Bereich gezeigt haben. Hochschulen und Unternehmen bietet das MINT-EC-Zertifikat eine verlässliche, von den Schulsystemen der Bundesländer unabhängige Einordnung der Schülerleistungen sowie der Anforderungsniveaus der zahlreichen MINT-Wettbewerbe, MINT-Camps und anderen MINT-Angeboten.

Folgende Projekte stellen das Gerüst unseres MINT-Schwerpunkts dar:

Bereits ab Klasse 5 bietet das Hermann-Vöchting-Gymnasium die Möglichkeit einen naturwissenschaftlichen Schwerpunkt in der Schullaufbahn zu setzen: Die **MINT-AG ist ein klassenübergreifendes Projekt**, das die Möglichkeit bietet, Begabungen und Interessen im naturwissenschaftlichen Bereich zu vertiefen und die Neugier beim Forschen und Entdecken naturwissenschaftlicher Phänomene auszuleben. Bereits bei der Anmeldung an das HVG werden die Erziehungsberechtigten und Schülerinnen und Schüler über das MINT-Profil informiert. Der Beginn des MINT-Profiles über eine AG ermöglicht unseren Schülerinnen und Schülern aber

auch einen späteren Einstieg in diesen Schwerpunkt. In der Mittelstufe wird dann z. B. über die **MINT-Differenzierungskurse** und **AGs**, später in der Oberstufe über die LK-Wahlen, die Wahl der weiteren Abiturfächer und Grundkurse und die Möglichkeit der Belegung des **Projektkurses Physik-Technik** die naturwissenschaftliche Schwerpunktsetzung fortgeführt.

In Ostwestfalen-Lippe sind viele Unternehmen u.a. aus den Bereichen Elektrotechnik, Maschinenbau, Lebensmittelindustrie, IT-Industrie und Automatisierungstechnik angesiedelt, die schon heute für unsere Schülerschaft **interessante Arbeitgeber im MINT-Bereich** sind und auch in Zukunft attraktiv sein werden. In unserer ländlich geprägten Region ist daher ein erheblicher Bedarf von Fachkräften und Ingenieuren im MINT-Bereich vorhanden. Wir bieten durch die Profilierung im MINT-Bereich und durch die enge **Zusammenarbeit mit Unternehmen, Verbänden, dem zdi-Zentrum Lippe.MINT und Hochschulen** vielfältige Möglichkeiten im Rahmen der Studien- und Berufsorientierung die Schülerinnen und Schüler frühzeitig zu begleiten und sie für MINT-Berufe zu begeistern. Hierzu besuchen wir z. B. regelmäßig Informationsmessen für MINT-Berufe, die in unserer Region in Kooperation mit dem zdi-Zentrum und den Unternehmen aus o.a. Bereichen angeboten werden. Eine enge Firmenkooperation ermöglicht zudem wöchentliche abiturrelevante Kurse in den **Elektrotechnik-Werkstätten der Firma Phoenix Contact** mit starkem Praxisbezug und einem gemeinsam durchgeführten Unterricht durch Fachlehrkräfte des HVG und Ausbilder\*innen der Firma.

Details zu unseren unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Angeboten im Rahmen des MINT-Profilbereichs sind den folgenden Übersichten zu entnehmen.

Baustein und Thema	MINT-Profilbereich: <b>MINT-EC-Schulnetzwerk</b>
<b>Ziele</b> (Warum machen wir es?)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Austausch mit anderen MINT-geprägten Schulen sowohl auf der Schulleitungs- als auch auf der Fachlehreerebene sowie die Teilnahme an hochwertigen MINT-Fortbildungen</li> <li>• Schülerinnen und Schüler profitieren von einem breiten Angebot an MINT-Camps, an denen sie ihre MINT-Interessen vertiefen und den beruflichen Alltag in MINT-Unternehmen und Hochschulen kennenlernen können</li> <li>• Vergabe von MINT-EC-Zertifikaten – mit dem Abiturzeugnis zu verleihen</li> </ul>
<b>Arbeitsschwerpunkte</b> (Was machen wir konkret?)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitgliedschaft im Schulnetzwerk MINT-EC-OWL, in dem wir uns mit anderen regionalen MINT-EC-Schulen Ostwestfalen-Lippes austauschen</li> <li>• Förderung von MINT-interessierten Schülerinnen und Schülern, inkl. Vergabe von MINT-EC-Zertifikaten</li> <li>• Planung eines MINT-OWL-Camps in Kooperation mit Phoenix Contact (vergleichbar wie in 2017)</li> </ul>

Weiterentwicklung / Perspektiven (Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhöhung der Anzahl der vergebenen MINT-EC-Zertifikate</li> <li>• Erhöhung der Anzahl an Schülerinnen und Schülern, die an MINT-Camps teilnehmen</li> </ul>
Evaluation (Wie überprüfen wir unsere Arbeit?)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erneute Zertifizierung durch das MINT-EC-Netzwerk 2023</li> </ul>
Verantwortlichkeiten (Wer ist zuständig?)	Herr Volz, Frau Stöß
zuletzt geändert	10/22

Baustein und Thema	MINT-Profilbereich: <b>MINT-Differenzierungskurse</b>
Ziele (Warum machen wir es?)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Im Wahlpflichtfachbereich (Klasse 9-10) bietet das HVG fächerübergreifende MINT-Kurse an, um verschiedene Fragestellungen aus verschiedenen Fachperspektiven zu beleuchten.</li> </ul>
Arbeitsschwerpunkte (Was machen wir konkret?)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Kursangebot umfasst: Mathe-Physik-Informatik, Bio-Chemie, Physik-Technik und Biologie-Sport.</li> <li>• Im Kurs Physik-Technik werden z. B. die theoretischen Grundlagen des Fliegens besprochen und dann Flugzeugmodelle gebaut.</li> <li>• Im Kurs Biologie-Chemie wird z. B. das Thema Kosmetik thematisiert, wobei der Aufbau der Haut aber auch die Funktion von Emulgatoren behandelt wird und dann selbst Cremes hergestellt werden.</li> </ul>
Weiterentwicklung / Perspektiven (Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterhin hohe Anmeldezahlen in den MINT-Kursen generieren</li> <li>• Inhalte an aktuellen Themen (Energie, Mobilität, ...) ausrichten</li> <li>• Kursübergreifende MINT-Projekte einführen und etablieren</li> </ul>
Evaluation (Wie überprüfen wir unsere Arbeit?)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung der Kurswahlen durch die Schülerinnen und Schüler</li> <li>• Evaluation in einzelnen Kursen</li> </ul>
Verantwortlichkeiten (Wer ist zuständig?)	alle MINT-Lehrkräfte im Differenzierungsbereich
zuletzt geändert	10/22

Baustein und Thema	MINT-Profilbereich: <b>Elektrotechnik-Projektkurs in Kooperation mit Phoenix Contact</b>
Ziele (Warum machen wir es?)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Im Rahmen der MINT-Profilierung in der Oberstufe bietet das HVG einen Projektkurs „Elektrotechnik“ in Kooperation mit dem Unternehmen Phoenix-Contact an.</li> <li>• Die Teilnehmer*innen realisieren selbstgewählte Projekte (z. B. Smartroomsteuerung, intelligentes Kurvenlicht, Gewächshaus u. a.).</li> </ul>
Arbeitsschwerpunkte (Was machen wir konkret?)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Teilnahme an diesem Projektkurs ist an die Belegung des Fachs Physik als Referenzfach gekoppelt.</li> <li>• In diesem Projektkurs, der den Besuch einer Elektrotechnik-AG in Jahrgangsstufe 10 voraussetzt, bearbeiten die Schülerinnen und Schüler selbstgewählte Projekte.</li> <li>• Der zweistündige Projektkurs wird mit einer Projektarbeit abgeschlossen und benotet und kann auf diese Weise mit in die Abiturnote einfließen.</li> </ul>
Weiterentwicklung / Perspektiven (Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhöhung der Teilnehmerzahlen am Projektkurs und Förderung bei Teilnahmen an MINT-Wettbewerben (Jugend forscht u.a.)</li> <li>• Umstellung der Programmierumgebung auf Python in Absprache mit Phoenix Contact</li> </ul>
Evaluation (Wie überprüfen wir unsere Arbeit?)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung der Kurswahlen durch die Schülerinnen und Schüler</li> <li>• Evaluation in einzelnen Kursen</li> </ul>
Verantwortlichkeiten (Wer ist zuständig?)	Herr Volz, Herr Dr. Paelke
zuletzt geändert	10/22

Baustein und Thema	MINT-Profilbereich: <b>AGs im MINT-Bereich</b>
Ziele (Warum machen wir es?)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit dem breiten AG-Angebot im MINT-Bereich sollen die individuellen Interessen der Schülerinnen und Schüler bestmöglich gefördert werden.</li> </ul>
Arbeitsschwerpunkte (Was machen wir konkret?)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>MINT-AG</b> (Klasse 5/6): Junge Schülerinnen und Schüler sollen für MINT-Fragestellungen interessiert werden. Es werden z. B. Ausstellungen – zuletzt zum Thema Bionik – erarbeitet.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Naturschutz-AG</b> (Klasse 5-7): Behandlung aktueller Projekte im Bereich Umwelt und Naturschutz; zuletzt Einführung einer Mülltrennung am HVG</li> <li>• <b>Roboter-AG</b> (Klasse 6-13): Vorbereitung der Teilnahme an Wettbewerben, z. B. First LEGO League, zdi-Roboterwettbewerb</li> <li>• <b>Elektrotechnik-AG</b> (Klasse 11): In Kooperation mit dem Unternehmen Phoenix Contact werden Grundlagen der Elektrotechnik vermittelt. Die AG dient als Vorbereitung auf den Projektkurs (s.o.).</li> <li>• <b>Schulsanitätsdienst</b> (Klasse 6-13): Die Schülerinnen und Schüler bilden sich in der wöchentlich stattfindenden AG mit Hilfe der Johanniter fort und sind jederzeit bei Unfällen o. ä. telefonisch zu erreichen. Auch bei Sportturnieren werden die Schulsanitäter eingesetzt.</li> </ul>
<p>Weiterentwicklung / Perspektiven (Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortführung des AG-Angebots</li> <li>• Evtl. Einführung einer Wettbewerbs-AG zur Förderung der Teilnahmen an Wettbewerben</li> </ul>
<p>Evaluation (Wie überprüfen wir unsere Arbeit?)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung der AG-Wahlen durch die Schülerinnen und Schüler</li> <li>• Evaluation in einzelnen AGs</li> </ul>
<p>Verantwortlichkeiten (Wer ist zuständig?)</p>	Herr Volz, Herr Jürgens auf der Haar
<p>zuletzt geändert</p>	10/22

<p>Baustein und Thema</p>	<p>MINT-Profilbereich: <b>MINT-Projekte und MINT-Wettbewerbe</b></p>
<p>Ziele (Warum machen wir es?)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit diesen MINT-Projekten und -Wettbewerben sollen die individuellen Interessen der Schülerinnen und Schüler bestmöglich gefördert werden.</li> </ul>
<p>Arbeitsschwerpunkte (Was machen wir konkret?)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Mobilität am HVG</b> (Klasse 8): Im Rahmen eines fächerübergreifenden Projektes erarbeiten die Schülerinnen und Schüler verschiedene Aspekte eines neuen Mobilitätskonzeptes im Hinblick auf Umweltschutz und Nachhaltigkeit.</li> <li>• <b>Stratosphärenflug mit Stratoflight</b>: In diesem Projekt entwickeln die Schülerinnen und Schüler eine Sonde, die mit einem Wetterballon in die Stratosphäre fliegt und dort u. a. Filmaufnahmen macht.</li> <li>• <b>Videoprojekt mit StratoFilm</b>: In diesem Filmprojekt lernen die Schülerinnen und Schüler die Grundlagen der digitalen Fotografie und Bildverarbeitung kennen und realisieren eigene Foto- und Filmprojekte.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Segelflug-AG:</b> In der Segelflug AG werden theoretische Grundlagen gelegt, die dann in einem dreitägigen Segelflug-Camp praktisch angewendet werden können. Die Durchführung der AG bzw. des Camps erfolgt in Kooperation mit der örtlichen Luftsportgemeinschaft Lippe-Südost e.V.</li> </ul> <p>An folgenden Wettbewerben können Schülerinnen und Schüler des HVG regelmäßig teilnehmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Jugend forscht</li> <li>• Känguru der Mathematik</li> <li>• DECHEMAX</li> <li>• bio-logisch</li> <li>• First Lego League</li> <li>• Einstein OWL</li> <li>• Chemie-/Mathematik-/Biologie-Olympiade</li> </ul>
<p>Weiterentwicklung / Perspektiven (Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Evtl. Einführung einer Wettbewerbs-AG zur Förderung der Teilnahmen an Wettbewerben</li> </ul>
<p>Evaluation (Wie überprüfen wir unsere Arbeit?)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung der Wahlen durch die Schülerinnen und Schüler</li> <li>• Evaluation in einzelnen Kursen</li> </ul>
<p>Verantwortlichkeiten (Wer ist zuständig?)</p>	<p>Herr Volz</p>
<p>zuletzt geändert</p>	<p>10/22</p>

## Musisch-künstlerischer Profilbereich

Der Fachbereich Kunst/Musik ist an unserer Schule in den letzten Jahren mehr und mehr gewachsen und stellt mittlerweile eine der vier Säulen im Profilbereich des HVG dar. Neben der ästhetischen, praktischen und vorwissenschaftlichen künstlerischen sowie musischen Bildung im regulären Unterricht in Sekundarstufe I und II ist es besonders auch der Bereich der Arbeitsgemeinschaften und Differenzierungskurse, in denen unsere Schülerinnen und Schüler eine besondere Förderung erhalten können. Das praktische gemeinsame Musizieren, Mitwirken an Konzertauftritten sowie künstlerische Gestalten in verschiedensten Projekten stärken das Selbstbewusstsein, fördern stringentes Arbeiten und mehrkanaliges Lernen.

Details zu unseren Angeboten im Rahmen des musisch-künstlerischen-Profilbereichs sind den folgenden Übersichten zu entnehmen.

Baustein und Thema	Musisch-künstlerischer-Profilbereich: <b>Bläserprojekt</b>
Ziele (Warum machen wir es?)	<p>„Musikunterricht mit dem Blasinstrument in der Hand“; das ist das Motto des <b>Bläserprojektes am HVG</b>, welches in Zusammenarbeit mit einer öffentlichen Musikschule als eine Alternative zum regulären Musikunterricht der Jahrgangsstufen 5 und 6 besteht.</p> <p>Das systematische Erlernen eines Instruments in Kleingruppen fördert die schulischen Leistungen und erhöht die Konzentrationsfähigkeit. Die Schülerinnen und Schüler erlangen viele Fähigkeiten und Kompetenzen auf einmal, denn sie erlernen im Projekt durch das gemeinsame Musizieren neben dem Spielen des Instruments automatisch die Grundlagen der Musiktheorie und -praxis mit.</p> <p>Ein wichtiger Bestandteil des Bläserprojekts ist die Mitwirkung bei verschiedenen Aufführungen, wie am Weihnachts- und Sommerkonzert des HVG. Diese Erfahrungen führen zu sozialer Anerkennung, auch über die Schule hinaus.</p> <p>Gemeinsames Musizieren im Orchester bietet den Teilnehmer*innen sozialen Halt und die Möglichkeit Teamfähigkeit zu erlernen. Durch gegenseitige Rücksichtnahme, Hilfestellung und erfolgreiches Gruppenerlebnis wird das Selbstbewusstsein der Schülerinnen und Schüler gestärkt. Somit bietet das Bläserprojekt einen wichtigen Beitrag für die Entwicklung der Kinder.</p>
Arbeitsschwerpunkte (Was machen wir konkret?)	<p><b><u>Jahrgangsstufe 5/6</u></b></p> <p>Bei dieser modernen und motivierenden Methode erlernen die Schüler/innen systematisch ein Blasinstrument wie Querflöte, Klarinette, Saxophon, Trompete oder Posaune. Dabei werden die Inhalte des Musikunterrichts durch das eigene Musizieren mit einem dieser symphonischen Blasinstrumente greifbar gemacht. Die Bläserkinder eines Jahrgangs bilden von Anfang an ein Orchester. Alle beginnen <b>ohne Vorkenntnisse</b></p>

	<p>auf dem gewählten Instrument, eine sonstige musikalische Vorbildung (wie Notenlesen) ist nicht notwendig.</p> <p><b><u>Jahrgangsstufe 7-9</u></b> Der auf zwei Jahre angelegte Musikkurs kann ab der Jahrgangsstufe 7 eine Fortsetzung in Form unserer Young Band finden.</p> <p><b><u>Sekundarstufe II</u></b> Ab der Oberstufe können talentierte Musiker*innen an der Big Band „HVG &amp; Friends“ teilnehmen. Besonders begabte können ggf. auch schon früher mitspielen.</p>
<p>Weiterentwicklung / Perspektiven (Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)</p>	<p>Musisch begabte Kinder sollen ab der Jahrgangsstufe 7 in den schuleigenen Bläser-Ensembles mitspielen und das HVG bei Veranstaltungen nach außen vertreten.</p>
<p>Evaluation (Wie überprüfen wir unsere Arbeit?)</p>	<p>Stabile Anmeldezahlen für das Bläserprojekt und musikpraktische und –theoretische Fähigkeiten und Fertigkeiten bei der Teilnahme an den Bläserensembles ab Jahrgangsstufe 7 und im regulären Musikunterricht.</p>
<p>Verantwortlichkeiten (Wer ist zuständig?)</p>	<p>Frau Gerwin, Herr Kressin</p>
<p>zuletzt geändert</p>	<p>10/22</p>

<p>Baustein und Thema</p>	<p>Musisch-künstlerischer-Profilbereich: <b>Differenzierungskurs Kunst-Musik-Bühne</b></p>
<p>Ziele (Warum machen wir es?)</p>	<p>Der Differenzierungskurs Kunst-Musik-Bühne umfasst zentral die ästhetischen bzw. musischen Fächer, die innerhalb der jeweiligen Fächerschwerpunkte Kunst und Musik das Darstellen und Gestalten, die Selbst- und Fremdwahrnehmung, das Interagieren in der Gruppe sowie den Umgang mit Raum, Materialien, Musikinstrumenten, Körper, Stimme, Sprache etc. zum Gegenstand haben.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihre in den Pflichtfächern Kunst und Musik erworbenen Kompetenzen der Rezeption, Produktion und Reflexion in Bezug auf kunst- und musikbezogene Inhaltsfelder und erfahren diese stets im Austausch der musischen, künstlerischen und darstellerischen Perspektiven.</p> <p>Dabei stehen die Förderung des ästhetischen Urteilsvermögens, die Entfaltung des kreativen Gestaltungspotentials sowie die differenzierte sprachliche Auseinandersetzung mit den fachlichen Inhalten im Mittelpunkt.</p>

<p>Arbeitsschwerpunkte (Was machen wir konkret?)</p>	<p>Die Schwerpunkte dieses Profilbereichs werden stets in Auseinandersetzung mit den persönlichen Interessen der Schülerinnen und Schüler gesetzt, ohne dabei die fachliche Komponente außer Acht zu lassen. Somit erarbeiten sich genau die Lernenden, die sich für den kreativen Profilbereich entscheiden, bereits vor Erreichen der Oberstufe Hintergrundwissen hinsichtlich verschiedenster künstlerischer/musischer Arbeitsprozesse. Das Arbeiten ist projektbezogen angelegt, sodass nach der Themenfindung und der Recherche stets die Entwicklung und Realisierung des Konzepts durchgeführt wird, bevor schließlich das Endergebnis in einem passenden Rahmen präsentiert und gemeinsam evaluiert wird. Auch die schriftlichen/praktischen Leistungen orientieren sich an dem Projektvorhaben; so können beispielsweise Projektmappen erarbeitet werden.</p> <p><b>Kunst in Klasse 9</b></p> <p>Thematisch befinden wir uns beim künstlerischen Schwerpunkt des Differenzierungskurses in den unterschiedlichsten Disziplinen (Grafik, Malerei, Plastik, ...). Je nach Projektarbeit fordert dies die Jugendlichen in ihrer Selbstständigkeit, Selbstorganisation und dem Zusammenarbeiten mit anderen Schüler*innen oder sogar Personengruppen außerhalb ihres schulischen Umfeldes. So hat sich den Schülerinnen und Schülern dieses Profilbereichs in der Vergangenheit beispielsweise die Chance geboten, in Kooperation mit dem Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW ein Wasserpegelhäuschen zu gestalten. Dadurch haben die Jugendlichen nicht nur einen kreativen Beitrag im öffentlichen Raum leisten dürfen, sondern auch Merkmale und Charakteristika der regionalen Umwelt und ihrer Geschichte erarbeitet und ästhetisch umgesetzt.</p> <p><b>Musik in Klasse 10</b></p> <p>In Klasse 10 knüpft der Differenzierungskurs an das Gelernte an und führt mit dem Schwerpunkt Musik die gestalterischen Inhalte weiter, die sich zunehmend auch mit dem Themenfeld Bühne beschäftigen. Denn wichtig sind in diesem Kurs auch die spielerische Förderung des Selbstbewusstseins und des sicheren Auftretens (z. B. für Bewerbungsgespräche) oder auch der souveräne Umgang mit Schüchternheit oder Lampenfieber. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten im Verlauf des Kurses kreativ und entwickeln eigene Szenen, Parodien oder Kurzfilme, sie arbeiten im Bereich Comedy in Kunst und Klang, erstellen Werbeclips und setzen sich mit der Musik als Sprache auseinander, sie schreiben Texte, Geschichten oder Gedichte und setzen sie kreativ in Szene.</p> <p>Zum Ende des Differenzierungskurses kann eine interne oder öffentliche Abschlusspräsentation erfolgen, etwa zusammen mit den Chören oder anderen musikalischen Ensembles, die die Bereiche Kunst-Musik-Bühne in einem – auch selbstgeschriebenen – Theaterstück mit Musik und Tanz (z. B. Reise durch die Rock- und</p>
--	---

	Popgeschichte) oder szenischen Spiel aus obigen Arbeitsformaten zu einem Gesamtkunstwerk verbinden. Das entscheidet aber jeder Kurs individuell.
Weiterentwicklung / Perspektiven (Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)	Eine Weiterentwicklung des kreativen/musischen Profilbereichs kann unterschiedliche Formate annehmen, jedoch wird es als besonders erstrebenswert betrachtet, Erarbeitetes im Schulrahmen (wenn möglich auch darüber hinaus) zu präsentieren. Um den Kurs Kunst-Musik-Bühne eine angemessene Präsenz im Schulprogramm einzuräumen, können öffentlichkeitswirksame Projekte wie Vorführungen oder Verkäufe erarbeiteter Kunstwerke im Sinne der Gemeinnützigkeit geplant werden. So können die Schülerinnen und Schüler bspw. entwickelte Illustrationen oder ein selbstgeschriebenes Theaterstück präsentieren. Ein solches Vorhaben könnte (nach Erprobung und abschließender Evaluation) ein fester Bestandteil des Profilbereichs werden, wobei das Spendenziel jedes Jahr (je nach Geschehnissen, Engagement der Schülerinnen und Schüler, ...) neu wählbar sein sollte.
Evaluation (Wie überprüfen wir unsere Arbeit?)	Die Erfahrungen, die die Schülerinnen und Schüler im Differenzierungsunterricht sammeln, sollen zur Weiterentwicklung ihrer Fähigkeiten und ihrer Persönlichkeit beitragen. So wird zum Abschluss des Profilbereichs eine Evaluation (z. B. Schreib- oder Unterrichtsgespräche, Feedbackbögen, digitale Apps wie Mentimeter) mit den Schülerinnen und Schülern durchgeführt und zusammen mit ihnen reflektiert, was sie aus dem Profilbereich mitnehmen.
Verantwortlichkeiten (Wer ist zuständig?)	Frau Speckin, Frau Mittelgöker (Kunst) Frau Dr. Naal-Glaßer (Musik)
zuletzt geändert	12/22

Baustein und Thema	Musisch-künstlerischer-Profilbereich: <b>Ensembles, Bands, Chöre und Konzerte</b>
Ziele (Warum machen wir es?)	Das Spielen eines Instruments und das Singen in Gruppen fördert neben einem Gemeinschaftssinn auch weitere soziale Kompetenzen. Die Mitwirkung bei verschiedenen schulischen und außerschulischen Aufführungen, wie dem Weihnachts- und Sommerkonzert des HVG, fördert die soziale Anerkennung der Musizierenden und unterstützt die Außenwirkung des HVG.  Gemeinsames Musizieren im Orchester bietet den Teilnehmern sozialen Halt und die Möglichkeit Teamfähigkeit zu erlernen. Durch gegenseitige Rücksichtnahme, Hilfestellung und erfolgreiches Gruppenerlebnis wird das Selbstbewusstsein der Schülerinnen

	und Schüler gestärkt. Somit bieten die Instrumental- und Vokalensembles einen wichtigen Beitrag für die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen.
<p><b>Arbeitsschwerpunkte</b> (Was machen wir konkret?)</p>	<p><b>Young Band (Klasse 6-10)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Basis-Probentechniken erlernen</li> <li>• mehrstimmiges Musikzieren</li> <li>• Stücke für Aufführungen vorbereiten</li> </ul> <p><b>Big Band „HVG &amp; Friends“ (Oberstufe)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ensemble für fortgeschrittene Musizierende</li> <li>• gemeinsames Musikzieren, auch mit Ehemaligen, Eltern und (Instrumental-) Lehrern</li> <li>• Musikstücke für Big Band und symphonisches Blasorchester</li> </ul> <p><b>Unterstufenchor (Klasse 5-6)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Basis-Probentechniken erlernen</li> <li>• Stimmbildung</li> <li>• Stücke für Aufführungen vorbereiten</li> </ul> <p><b>SEL-Chor (Schüler und Schülerinnen Klasse 9-13 – Eltern – Lehrkräfte)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ensemble für fortgeschrittene Musizierende</li> <li>• gemeinsames Musizieren, auch mit Ehemaligen, Eltern und (Instrumental-) Lehrerinnen und Lehrern</li> <li>• Vokalstücke diverser Stilstiken</li> </ul>
<p><b>Weiterentwicklung / Perspektiven</b> (Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)</p>	
<p><b>Evaluation</b> (Wie überprüfen wir unsere Arbeit?)</p>	Teilnahme an schulischen und außerschulischen Aufführungen
<p><b>Verantwortlichkeiten</b> (Wer ist zuständig?)</p>	<p>Bläser: Frau Gerwin, Herr Kressin</p> <p>Chöre: Frau Dr. Naal-Glaßer</p>
<p><b>zuletzt geändert</b></p>	10/22

<p>Baustein und Thema</p>	<p>Musisch-künstlerischer-Profilbereich: <b>Projekte: HVG-Kalenderverkauf für karitative Zwecke</b></p>
<p>Ziele (Warum machen wir es?)</p>	<p>Der Kalenderverkauf ermöglicht es unserer Schule durch die Beteiligung einer Vielzahl von Personen, dass wir jährlich wechselnde gemeinnützige Organisationen durch eine Spende unterstützen können. Diese Spenden gehen wiederkehrend an „Initiativen Afrika“. Darüber hinaus wird an eine jährlich wechselnde Institution (z. B. SOS Kinderdorf Lippe, NABU-Lippe, Detmolder Tierheim) gespendet. Bei der Auswahl wird Wert daraufgelegt, dass sich die Organisationen im regionalen Umfeld der Schüler*innen bewegen und diese somit möglichst einen direkten Bezug zu dem Erreichten aufbauen können oder sie den durch sie umgesetzten Fortschritt direkt beobachten können. Außerdem bieten diese Organisationen allesamt eine direkte Kooperationsmöglichkeit mit Schüler*innen und Schulklassen an. Über die Verwendung eines weiteren Anteils dürfen die Mitglieder der SV im Sinne ihrer Schülerschaft entscheiden.</p> <p>All dies ist mit der Zielsetzung verbunden einen sensiblen Blick für die Umwelt zu schärfen und das Empathievermögen hierhingehend zu erweitern. Der daraus entwickelte Tatendrang kann zu mehr Verantwortungsbewusstsein und auch einer Selbstwirksamkeitserfahrung unserer Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Projektes führen.</p> <p>Der Verkauf der Kalender durch die Jahrgangsstufen 5 und 6 und damit ihr Mitwirken an der Spendensammlung fügen sich in diese Zielsetzung ein. Zudem werden die kommunikativen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler in der Erprobungsstufe im Verkaufsgespräch mit Bekannten, Verwandten oder auch Fremden verbessert.</p> <p>Außerdem werden durch den Kalender künstlerische Arbeiten aller Jahrgangsstufen in ihrer Vielfalt vorgestellt. So werden in dem Kalender individuelle Auseinandersetzungen der Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen sozialen, ökonomischen oder auch ökologischen Aspekten gezeigt, welche für eine nachhaltige Entwicklung und die Entwicklung eigener Wertmaßstäbe elementar sind. Dies verbindet die Rezeption von Künstler*innen mit der Produktion von eigenen künstlerischen Ansätzen durch unsere Schüler*innen. Durch den Abdruck im Kalender wird folglich nicht nur das Fach Kunst am HVG repräsentiert, sondern auch die Schülerinnen und Schüler erhalten durch die Veröffentlichung ihrer künstlerischen Arbeiten eine besondere Form der Anerkennung und Wertschätzung für die eigene Arbeit sowie ein Medium, in welchem sie ihre Gedanken und Ideen verbreiten können.</p>
<p>Arbeitsschwerpunkte (Was machen wir konkret?)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sammlung von geeigneten Schülerarbeiten über das gesamte Schuljahr hinweg</li> <li>• Konkrete Auswahl der Arbeiten</li> <li>• Auswahl geeigneter Spendenziele (Organisationen)</li> <li>• Verfassen von Texten zu den Kunstwerken</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisation des Drucks</li> <li>• Organisation der Auftaktveranstaltung für die Jahrgangsstufen 5 und 6 mit Informationen zum Kalender, dem Verkauf und Vorstellung der einzelnen Institutionen, welche unterstützt werden sowie Spendenübergabe</li> <li>• Organisation des Verkaufs durch die Jahrgangsstufen 5 und 6 in Kooperation mit den Klassenleitungen</li> </ul>
<p>Weiterentwicklung / Perspektiven (Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)</p>	<p>Der Kalender und die Organisation des Verkaufs haben sich seit vielen Jahren am HVG stetig durch kleine Anpassungen verändert und bewährt. Durch die Übernahme der Verantwortlichkeit durch Frau Mittelgöker und Frau Speckin wurden in den letzten vier Jahren bereits zahlreiche Neuerungen umgesetzt, wie eine Modernisierung der gezeigten künstlerischen Arbeiten, eine Veränderung des Designs, der Spendeziele und der Organisation der Veranstaltung sowie die zunehmende Digitalisierung der Abläufe. Aktuell bedarf es demzufolge keiner grundlegenden Veränderung des Konzeptes.</p>
<p>Evaluation (Wie überprüfen wir unsere Arbeit?)</p>	<p>Die Rückmeldung zur persönlichen Wahrnehmung des Kalenders sowie die Verkaufszahlen und somit die Höhe der eingenommenen Spendengelder sind aussagekräftige Positionen und zeigen u. U. zuverlässig Veränderungsbedarf an.</p>
<p>Verantwortlichkeiten (Wer ist zuständig?)</p>	<p>Frau Mittelgöker, Frau Speckin</p>
<p>zuletzt geändert</p>	<p>10/22</p>

## Sport-Profilbereich

Das Hermann-Vöchting-Gymnasium ist eine Schule mit sportlichem Schwerpunkt. Der Sport-Profilbereich umfasst Angebote im unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Bereich, die von den Schülerinnen und Schülern unabhängig voneinander belegt werden können. Dementsprechend hat jede Schülerin und jeder Schüler die Möglichkeit, eine individuelle sportliche Schullaufbahn zu wählen.

Teil des Sport-Profilbereichs des Gymnasiums ist das ausgedehnte **Sportstättenangebot** im Schulzentrum Blomberg. Hierzu gehören:

- Schuleigene Einfachsporthalle (TuGy),
- Schuleigener Tanz-, bzw. Fitnessraum (GyGy),
- Zwei Dreifachturnhallen (BUI, BUII, Nutzung durch Schulen des Schulzentrums),
- Fitnessraum,
- Indoor-Kletteranlage,
- Sportplatz mit Rasenfläche, 4 Laufbahnen, 2 Sprunggruben sowie 1 Hochsprunganlage, 2 Kugelstoßanlagen, 1 Speerwurfanlage,
- Kunstrasenplatz,
- mittelfristig Theorie- und Fitnessraum in der BUI,
- Nutzung des städtischen Hallenbades auf dem Schulgelände (tägl. 7:45h bis 14:15h),
- Kooperation mit einem örtlichen Tennisverein – eingeschränkte und zeitlich begrenzte Nutzungsmöglichkeiten von Tennisplätzen (vormittags/mittags),
- Waldgelände im unmittelbaren Umfeld der Schule.

Details zu unseren unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Angeboten im Rahmen des Sport-Profils sind den folgenden Übersichten zu entnehmen.

Baustein und Thema	Sport-Profilbereich: <b>Sporthelfer*in Ausbildung</b>
Ziele (Warum machen wir es?)	Sporthelferinnen und Sporthelfer sind ausgebildete Schülerinnen und Schüler, die spezielle Bewegungs-, Spiel und Sportangebote für Mitschülerinnen und Mitschüler am HVG gestalten und durchführen. Neben der Ausbildung als Sporthelferin und Sporthelfer im Schul- und Vereinssport wird die Lizenz als erster Baustein im

	<p>Qualifizierungssystem des organisierten Sports (LSB NRW) anerkannt. Über den Schulsport hinaus können die Sporthelferinnen und Sporthelfer somit selbstständig im Sportverein aktiv werden und Mitverantwortung übernehmen, indem sie beispielsweise die Leitung von Praxisangeboten unterstützen.</p>
<p><b>Arbeitsschwerpunkte</b> (Was machen wir konkret?)</p>	<p><b><u>Jahrgangsstufe 9/10</u></b></p> <p>Die Ausbildung für Sporthelferinnen und Sporthelfer am HVG richtet sich in G9 an Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9 und 10, die daran interessiert und dafür geeignet sind, Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote an unserer Schule zu organisieren und zu betreuen.</p> <p>Die Ausbildung wird von qualifizierten Sportlehrkräften des HVG durchgeführt. In einer mindestens 30 Lerneinheiten umfassenden Maßnahme werden die Schülerinnen und Schüler auf ihren Einsatz als Sporthelferin oder Sporthelfer vorbereitet. Am HVG findet die Sporthelferausbildung im 2. Halbjahr eines Schuljahres statt und wird in AG-Form mit zusätzlichen Blockveranstaltungen durchgeführt. Innerhalb der Ausbildung findet im Themengebiet <i>Verhalten bei Verletzungen</i> eine Vernetzung mit dem Schulsanitätsdienst statt.</p> <p>Den Abschluss der Sporthelferausbildung bildet die Planung und Durchführung der Projekttag Sport und Gesundheit für die Jahrgangsstufe 6. Hierbei können bereits ausgebildete Sporthelfer*innen unterstützend hinzugezogen werden.</p> <p>Ein Ausbildungsjahrgang wird im darauffolgenden Schuljahr durch die Sportlehrkräfte, die die Ausbildung geleitet haben, weiter betreut. Hierfür werden regelmäßige Treffen anberaumt. Bei ihren vielfältigen Einsätzen im Schullalltag arbeiten die ausgebildeten Sporthelferinnen und Sporthelfer im Team. Die Ausbildungslehrkräfte und weitere Sportlehrerinnen und Sportlehrer fungieren als Begleiter und Mentoren.</p> <p>Tätigkeitsfelder der Sporthelferinnen und Sporthelfer am HVG:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sport-AGs</li> <li>• Projekttag Sport und Gesundheit</li> <li>• Schulsportfeste und -wettkämpfe</li> <li>• Bewegungs- und sportorientierte Projekte</li> <li>• Pausensport</li> <li>• Unterstützung der SV-Arbeit</li> </ul> <p>... und natürlich bringen Sporthelferinnen und Sporthelfer viele eigene Ideen ein.</p>

	Weitere Informationen über die Konzeption sowie Ziele und Inhalte der Sporthelferausbildung sind folgender Internetpräsenz der Sportjugend NRW zu entnehmen: <a href="#">Sportjugend Nordrhein-Westfalen: Sporthelfer/innen</a>
Weiterentwicklung / Perspektiven  (Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)	Mit der Wiederaufnahme der Sporthelferausbildung nach der coronabedingten Pause soll die Ausbildung perspektivisch in eine externe Blockveranstaltung verlagert werden (Landessportschulen).  Gleichzeitig ist die Fortbildung weiterer Sportkolleginnen und Sportkollegen für den Fortbestand dieses Bausteins unabdinglich.
Evaluation  (Wie überprüfen wir unsere Arbeit?)	Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler zur Ausbildung
Verantwortlichkeiten  (Wer ist zuständig?)	Frau Zech, Frau Stocksmeier
zuletzt geändert	10/22

Baustein und Thema	Sport-Profilbereich: <b>Übungsleiter*in-C Ausbildung</b>
Ziele  (Warum machen wir es?)	Das HVG bietet in Kooperation mit dem KSB-Lippe interessierten Schülerinnen und Schülern der Qualifikationsphase die Möglichkeit, eine Übungsleiter*in-C Lizenz Breitensport im Rahmen ihres Sportunterrichts zu erwerben. Diese 120 Lerneinheiten umfassende Ausbildung ist in einen regulären Sportkurs eingebunden und befähigt die Schülerinnen und Schüler für die sportartübergreifende breitensportliche Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Das Leiten von Gruppen im Sportverein oder für Kooperationsangebote, z. B. Kindertageseinrichtungen, im Ganztage oder in Jugendhilfeeinrichtungen, wird geplant, geübt und reflektiert.  Nach erfolgreicher Teilnahme erhalten die Schülerinnen und Schüler mit der Übungsleiter*in-C Lizenz eine anerkannte Qualifikation des Sports und der Jugendhilfe.
Arbeitsschwerpunkte  (Was machen wir konkret?)	Sekundarstufe II- Qualifikationsphase  <b>Ziele</b> Die Teilnehmenden

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• wissen über ihre Vorbildfunktion als Leiter*in von Kinder-, Jugend- und Erwachsenenengruppen,</li> <li>• verfügen über sportfachliche, entwicklungspsychologische und pädagogische Grundkenntnisse zur Zielgruppe,</li> <li>• kennen die zentrale Bedeutung der Partizipation in der Kinder- und Jugendarbeit und können ihre Arbeit mit Einzelpersonen und Gruppen daran ausrichten,</li> <li>• können passgenaue Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote anbieten,</li> <li>• können junge Menschen in ihrer Persönlichkeitsbildung und Identitätsfindung unterstützen,</li> <li>• können insbesondere Kinder bzw. Jugendliche zum regelmäßigen Sporttreiben motivieren,</li> <li>• verstehen, wie der organisierte Sport aufgebaut ist und wissen, welche Ziele und Aufgaben er hat.</li> </ul> <p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beobachtung, Begleitung, Förderung und Forderung von Kindern und Jugendlichen als Anforderungsmerkmal für Übungsleitungen</li> <li>• Vielfalt unterschiedlicher Teilnehmer/-innen in Gruppen als Herausforderung im Bildungs- bzw. Gruppenbildungsprozess</li> <li>• Stärken- bzw. ressourcenorientierter Ansatz bei der Angebotsumsetzung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene</li> <li>• Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote aus den Kategorien „gesundheitsfördernd“, „sportartübergreifend“, „trendig“ und „kreativ“</li> <li>• Didaktisch-methodische Kenntnisse für die Planung von sportlichen und außersportlichen Angeboten unter besonderer Berücksichtigung sicherheits- und rechtlich relevanter Aspekte</li> </ul>
<p>Weiterentwicklung / Perspektiven (Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)</p>	<p>Etablierung der ÜL/*in-C Ausbildung am HVG</p> <p>Eine noch engere Verknüpfung von Verein und Schule, um den Schülerinnen und Schülern den Einstieg als Übungsleiter*in im Verein zu erleichtern und ggf. schon während der Ausbildung in den o.g. Bereichen arbeiten zu können.</p>
<p>Evaluation (Wie überprüfen wir unsere Arbeit?)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige Evaluation der Ausbildung durch das Lehrteam</li> <li>• Regelmäßige Rückmeldung der Schülerinnen und Schüler</li> </ul>
<p>Verantwortlichkeiten (Wer ist zuständig?)</p>	<p>Frau Stocksmeier</p>
<p>zuletzt geändert</p>	<p>10/22</p>

<p>Baustein und Thema</p>	<p>Sport-Profilbereich: <b>Differenzierungskurs Sport-Biologie</b></p>
<p>Ziele (Warum machen wir es?)</p>	<p>Die Fachbereiche Sport und Biologie überschneiden sich in vielerlei Hinsicht. Zusammenhänge, wie beispielsweise Ernährung/Energiebereitstellung und Sport, Adaptionsprozesse des menschlichen Körpers nach sportlicher Belastung oder physiologische Gesichtspunkte des Aufwärmens vor dem Sport, bilden nur einen Teil der Schnittmenge beider Fächer. Zumeist bleibt jedoch im Fachunterricht keine Zeit, um auf diese Gemeinsamkeiten einzugehen. Der Differenzierungskurs „Sport biologisch betrachtet“ bietet die Möglichkeit, sportbiologische Sachverhalte und Fragestellungen theoretisch zu erarbeiten und praktisch zu erfahren bzw. umzusetzen. Dabei spielen auch gesundheitserzieherische Aspekte und Gesichtspunkte des sozialen Lernens sowie die Sensibilisierung für Umweltprobleme und Umweltgefährdungen eine Rolle. Den Schülerinnen und Schülern soll die Möglichkeit gegeben werden, ihre Kenntnisse und Erfahrungen in den Bereichen Sport und Biologie zu erweitern und das eigene sportliche Handeln sowie das ihrer Mitmenschen zu reflektieren und zu organisieren. Hierfür werden in diesem Differenzierungskurs in Abstimmung mit den Schülerinnen und Schülern Inhalte aus den Themengebieten <i>Sport und Gesundheit</i> (Klasse 9) und <i>Prävention und Rehabilitation</i> (Klasse 10) behandelt.</p>
<p>Arbeitsschwerpunkte (Was machen wir konkret?)</p>	<p><b>Jahrgangsstufe 9</b> Sport und Gesundheit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Allgemeiner Aufbau des menschlichen Körpers</li> <li>• Aufwärmen im Sport</li> <li>• Krafttraining</li> <li>• Ausdauertraining</li> <li>• Ernährung und Sport</li> </ul> <p><b>Jahrgangsstufe 10</b> Prävention und Rehabilitation</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Motorisches Lernen</li> <li>• Auswirkungen des Bewegungsmangels</li> <li>• Sportverletzungen/Traumatologie</li> <li>• Sport als Rehabilitationsmaßnahme</li> <li>• Rückenschule</li> <li>• Anspannung und Entspannung</li> <li>• Doping im Sport</li> </ul>

Weiterentwicklung / Perspektiven (Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)	Aufnahme von Tagesworkshops / Exkursionen (z. B. Uni Bielefeld, Teutolab), die dann im Unterricht vor- und nachbereitet werden können.
Evaluation (Wie überprüfen wir unsere Arbeit?)	Regelmäßige Evaluation durch die Schülerinnen und Schüler
Verantwortlichkeiten (Wer ist zuständig?)	Herr Handke, Frau Stocksmeier
zuletzt geändert	10/22

Baustein und Thema	Sport-Profilbereich: <b>Sport-Leistungskurs</b>
Ziele (Warum machen wir es?)	<p>Die Implementation eines Sport-Leistungskurses am Hermann-Vöchting Gymnasium war die logische Folgerung all derer Sportangebote, die bereits am HVG existieren. Nicht nur der Aspekt, als Partnerschule des Leistungssports zu fungieren, vielmehr das facettenreiche Potpourri aus z. B. Sporthelfer*in Ausbildung, ÜL*in-C Ausbildung und Differenzierungskurs Biologie-Sport in Jahrgang 9/10, bildeten die Grundlage und Motivation, einen solchen Sport-LK auch an unserer Schule zu installieren.</p> <p>Sport und Bewegung waren immer schon existenzielle Bausteine in unser aller Alltag - seit der Coronakrise wohl mehr denn je. Warum also sollen diese elementaren „Aktivposten“ nicht auch für unsere Schülerinnen und Schüler als Leistungskurs zugänglich gemacht werden und im Bildungsangebot des Hermann-Vöchting Gymnasiums Bewandnis finden!?</p> <p>Die Verzahnung von Theorie und Praxis in den meisten der vielzähligen Unterrichtsvorhaben des Sport-Leistungskurses ist Aufgabe und Ziel des Faches zugleich. Somit soll für die Lernenden eine möglichst hohe Transparenz geschaffen werden, um sportliche Phänomene ganzheitlich nachvollziehen zu können.</p>
Arbeitsschwerpunkte (Was machen wir konkret?)	<p><b>Theorie:</b></p> <p>Inhaltsfeld a) <b>Bewegungslernen, Bewegungsstruktur</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden zur Gestaltung von Lehr- und Lernwegen (Ganzheitsmethode, Methodische Übungsreihen, u.a.)</li> <li>• Lernphasen nach Meinel/ Schnabel (Grob-, Fein-, Feinstkooordination)</li> <li>• Funktionale, Morphologische und Biomechanische Bewegungsanalysen</li> </ul> <p>Inhaltsfeld b) <b>Bewegungsgestaltung</b></p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Variation von Bewegungen und Akzentuierung unterschiedlicher Informations- und Gleichgewichtsanforderungen (KAR- Modellnach Neumaier)</li> </ul> <p>Inhaltsfeld c) <b>Wagnis und Verantwortung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Druckbedingungen und deren Einfluss auf sportliches Handeln</li> <li>• Leistungsmotivation, u.a. nach Gabler und Heckhausen</li> </ul> <p>Inhaltsfeld d) <b>Leistung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Trainingsprinzipien und Formen des Ausdauer- sowie Krafttrainings</li> <li>• Funktionsweise des Herz-Kreislaufsystems, Muskelaufbau- und Arbeit</li> <li>• Anpassungserscheinungen des Herz-Kreislauf-Systems und der Muskulatur</li> </ul> <p>Inhaltsfeld e) <b>Kooperation und Konkurrenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regeln im Sport (nach Digel)</li> <li>• Motive und Auswirkungen von Regeländerungen in Sportspielen</li> <li>• Frustration- und Aggressionstheorien</li> <li>• Sportspielvermittlungsmodelle             <ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Taktik-Spiel-Modell</li> <li>➔ Genetisches Lehren und Lernen</li> </ul> </li> </ul> <p>Inhaltsfeld f) <b>Gesundheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Risikofaktoren-Modell</li> <li>• Modell der Salutogenese</li> <li>• Zielgerichtetes Training der aeroben und anaeroben Ausdauerleistung</li> <li>• Wirkungen und Risiken der Einnahme von Doping</li> </ul> <p><b>Praxis:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausdauer (5000 m Lauf, 800 m schwimmen)</li> <li>• Basketball (5 vs. 5), Streetball (3 vs. 3 auf einen Korb)</li> <li>• Grundlagen der Leichtathletik (Springen, Laufen, Werfen)</li> </ul>
<p>Weiterentwicklung / Perspektiven (Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)</p>	<p>Wie bereits erwähnt, implizieren die Vorgaben des Ministeriums eine Fülle an unterschiedlichen Fokussierungen, was zur Folge hat, dass verschiedene Unterrichtsvorhaben in einen Kontext gebracht werden müssen, um alle Vorgaben innerhalb der zur Verfügung stehenden Zeit abhandeln zu können.</p> <p>Aufgrund der sich alle zwei Jahre ändernden Curricula, muss stetig neu bewertet werden, welche Themenschwerpunkte mit welchen weiteren in Einklang gebracht werden können.</p> <p>Der Tatsache geschuldet, dass der Sport-LK am HVG noch in den Kinderschuhen steckt (aktuell befinden wir uns im dritten Durchgang), sind wir froh, dass wir zum jetzigen Zeitpunkt mehr und mehr wertvolle Erfahrungen sammeln und diese im Austausch untereinander multiplizieren können. Diese sollen dann zukünftig einen Startblock bilden, um mittelfristig schulinterne Ziele des Sport Leistungskurses zu manifestieren.</p>

Evaluation (Wie überprüfen wir unsere Arbeit?)	Hinsichtlich einer Evaluation wurden bislang die Lernenden dazu befragt, inwiefern sie ihre Wahl des Sport-LKs zum Zeitpunkt der Wahl wiederholen würden. Dies soll für uns die Grundlage bilden, um die unterrichtliche Umsetzung der Inhalte des Sport-LKs transparent und schülerorientiert zu gestalten und durchzuführen.
Verantwortlichkeiten (Wer ist zuständig?)	Frau Stocksmeier, Herr Handke
zuletzt geändert	10/22

Baustein und Thema	Sport-Profilbereich: <b>Partnerschule des Leistungssports in Kooperation mit der HSG Blomberg-Lippe</b>
Ziele (Warum machen wir es?)	Wir sind Partnerschule des Leistungssports und möchten es jungen Leistungssportlerinnen und -sportlern sowie hoffnungsvollen Talenten ermöglichen ihre Sportkarriere und ein gutes Abitur miteinander zu vereinbaren. Dieses Angebot richtet sich natürlich nicht nur an die Schülerinnen, die in der Handballakademie der HSG Blomberg-Lippe wohnen und das HVG besuchen, sondern auch an Leistungssportlerinnen und -sportler aus anderen Vereinen und Sportarten.
Arbeitsschwerpunkte (Was machen wir konkret?)	<p><b><u>Jahrgangsstufe 7-10</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Vormittagstraining für Leistungssportlerinnen und -sportler mit dem Schwerpunkt Athletik (angeboten von einer Sportlehrerkraft des HVG in Kooperation mit der HSG)</li> <li>Handball als Schwerpunktsportart im Schulsport</li> </ul> <p><b><u>Sekundarstufe II</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Hausaufgabenbetreuung in der 7. Stunde für die Schülerinnen der Handballakademie der HSG Blomberg-Lippe</li> <li>Nachführunterricht für Leistungssportlerinnen und Leistungssportler, die nicht am regulären Unterricht teilnehmen können, da sie zum Beispiel in der Jugendnationalmannschaft spielen und dafür an Lehrgängen, Trainingslagern und Turnieren oder Wettkämpfen teilnehmen</li> <li>Vormittagstraining (angeboten von einem Trainer der HSG)</li> <li>Ausbildung von Sporthelferinnen und Sporthelfer</li> <li>Leistungskurs Sport</li> <li>Möglichkeit den Übungsleiter*in-C Lizenz im Sportunterricht zu erwerben</li> </ul>

Weiterentwicklung / Perspektiven (Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)	Mit unseren Schulmannschaften nehmen wir jedes Jahr an den Kreismeisterschaften der Schulen teil und versuchen uns über die Bezirks- und Landesmeisterschaften für das Bundesfinale von „Jugend trainiert für Olympia“ zu qualifizieren. Diesen Wettbewerb konnten wir bereits zweimal (2011 und 2016) gewinnen
Evaluation (Wie überprüfen wir unsere Arbeit?)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die am HVG ihre Sportkarriere mit einem guten bis sehr guten Abitur verbinden können</li> <li>• Erfolge unsere Schulmannschaften bei „Jugend trainiert für Olympia“</li> <li>• Anzahl der Sporthelferinnen und Sporthelfer, die Aufgaben in der Jugendarbeit der örtlichen Vereine übernehmen</li> </ul>
Verantwortlichkeiten (Wer ist zuständig?)	Herr C. Dux, Herr Dux
zuletzt geändert	10/22

Baustein und Thema	Sport-Profilbereich: <b>Athletiktraining</b>
Ziele (Warum machen wir es?)	Das Athletiktraining richtet sich an sportlich begabte Schülerinnen und Schüler auf der Schwelle zum leistungsorientierten Sport, die bereits in ihren Vereinen und Verbänden besonders gefördert werden. Hierzu gehören momentan insbesondere Schülerinnen und Schüler der HSG Blomberg/Lippe sowie der LG Lippe-Süd und des SC Paderborn.
Arbeitsschwerpunkte (Was machen wir konkret?)	<p><b><u>Jahrgangsstufe 6-8</u></b></p> Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 6, 7 und 8 werden nach dem Drehtürmodell wöchentlich eine Stunde vom Regelunterricht befreit und nehmen an einem Athletiktraining teil.                 In diesen wöchentlichen Trainingseinheiten werden Inhalte hinsichtlich einer allgemeinen konditionellen und koordinativen Grundausbildung thematisiert.
Weiterentwicklung / Perspektiven (Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)	Nach einer organisatorisch bedingten Pause wird das Athletiktraining zum 2. Halbjahr 2022/2023 wieder aufgenommen. Ziel ist eine sukzessive Weiterentwicklung der Schülerinnen und Schüler im athletischen und koordinativen Bereich sowie eine vielfältige Gestaltung der Inhalte durch interne und externe Fortbildungen sowie die Kooperation mit dem Partnerverein.
Evaluation (Wie überprüfen wir unsere Arbeit?)	Rückmeldung der Schülerinnen und Schüler, der beteiligten Lehrkräfte sowie der involvierten Vereine, Verbände bzw. Organisationen.

## SCHULPROGRAMM

Hermann-Vöchting-Gymnasium Blomberg

Schuljahr 2022/2023



Verantwortlichkeiten (Wer ist zuständig?)	Herr C. Dux, Herr Dux
zuletzt geändert	10/22

Baustein und Thema	Sport-Profilbereich: <b>Sport-AGs</b>
Ziele (Warum machen wir es?)	Mit den Arbeitsgemeinschaften im Bereich Sport schaffen wir Bewegungszeiten für sportliche interessierte Schülerinnen und Schüler. Hier gibt es sowohl bestehende AGs sowieso auch mit Möglichkeit neue AGs zu initiieren (z. B. Volleyball im SJ 2022/23).
Arbeitsschwerpunkte (Was machen wir konkret?)	Wechselndes AG-Angebot, z. B. Badminton, Fußball, Handball, Selbstverteidigung, Cheerleading, Klettern, Segelflug, Fitness, Laufsport
Weiterentwicklung / Perspektiven (Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)	Weiterentwicklung des AG Angebots insbesondere für die Unterstufe. Aufgrund der Personalsituation wird hier auf externe Experten zurückgegriffen werden.
Evaluation (Wie überprüfen wir unsere Arbeit?)	Regelmäßige Evaluation durch die Schülerinnen und Schüler
Verantwortlichkeiten (Wer ist zuständig?)	Frau Stocksmeier
zuletzt geändert	10/22

<p>Baustein und Thema</p>	<p>Sport-Profilbereich: <b>Projekte: Sport- und Gesundheitstage</b></p>
<p>Ziele (Warum machen wir es?)</p>	<p>Schulische Gesundheitserziehung ist Teil einer umfassenden Gesundheitsvorsorge und Gesundheitsförderung zu der alle individuellen, familiären und öffentlichen Bemühungen um die Erhaltung und Verbesserung der Gesundheit der Schülerinnen und Schüler gehören. Nach dem Beschluss der KMK wird Gesundheitserziehung als „Auftrag zur Förderung einer gesundheitsdienlichen Lebensweise und Lebenswelt im Hinblick auf die physische, psychische und soziale Gesundheit verstanden“.</p> <p><b>Ziele</b> schulischer Gesundheitserziehung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schülerinnen und Schüler befähigen, gesundheitsförderliche Entscheidungen zu treffen und so Verantwortung für sich und ihre Umwelt mit zu übernehmen,</li> <li>• dazu beitragen, dass sich Schülerinnen und Schüler eigener Verhaltensweisen und Werte sowie der Verhaltensweisen und Werte anderer bewusst werden,</li> <li>• Schülerinnen und Schülern Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln, die die Entwicklung einer gesundheitsfördernden Lebensweise unterstützen,</li> <li>• das Selbstwertgefühl von Schülerinnen und Schülern entwickeln helfen und fördern.</li> </ul> <p>Aus diesen Zielen werden die folgenden <b>Grundsätze</b> abgeleitet:</p> <p>Schulische Gesundheitserziehung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ist verhaltensbezogen und setzt an der Lebens- und Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler an,</li> <li>• ist handlungsorientiert, indem sie entdeckende, erforschende Wahrnehmung und Eigentätigkeit ermöglicht sowie Handlungs- und Entscheidungsbereitschaft anbahnt,</li> <li>• muss die Kooperation mit den Eltern und Erziehungsberechtigten suchen,</li> <li>• beruht auf einem Gesundheitsbegriff, der den Menschen in seinen physischen, psychischen, sozialen, ökonomischen und ökologischen Gegebenheiten berücksichtigt.</li> </ul>
<p>Arbeitsschwerpunkte (Was machen wir konkret?)</p>	<p><b>Jahrgangsstufe 6</b></p> <p>Die Schwerpunkte der schulischen Gesundheitserziehung im Rahmen der Projektstage „Sport und Gesundheit“ am Hermann-Vöchting-Gymnasium sind in Anlehnung an die Richtlinien und Lehrpläne NRW in folgenden Themen verankert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hygiene,</li> <li>• Ernährungserziehung,</li> <li>• Sport und Bewegungserziehung.</li> </ul> <p>Die Sport- und Gesundheitstage der Jahrgangsstufe 6 finden in der Regel am Ende des 2. Schulhalbjahres als zweitägiges Projekt statt. Die Schülerinnen und Schüler nehmen</p>

	an einer Ernährungserziehung durch eine Ernährungsberaterin teil und haben die Möglichkeit, klassische Sportarten sowie neue Trendsportarten auszuprobieren.
<b>Weiterentwicklung / Perspektiven</b> (Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)	Ziel ist eine dauerhafte Wiederaufnahme der Projekttag Sport und Gesundheit nach Corona. Für das Schuljahr 2022/2023 sind die Gesundheitstage für das 2. Schulhalbjahr am 15./16. Juni 2023 geplant.
<b>Evaluation</b> (Wie überprüfen wir unsere Arbeit?)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige Evaluation durch die Fachkonferenz Sport</li> <li>• Rückmeldung der Schülerinnen und Schüler, der beteiligten Lehrkräfte sowie der eingesetzten Sporthelferinnen und Sporthelfer</li> </ul>
<b>Verantwortlichkeiten</b> (Wer ist zuständig?)	Frau Zech
zuletzt geändert	10/22

<b>Baustein und Thema</b>	Sport-Profilbereich: <b>Exkursionen: Ski- und Snowboardfahrt</b>
<b>Ziele</b> (Warum machen wir es?)	Über Schulsfahrten können motorische (Erlernen des Ski- oder Snowboardfahrens), soziale (kooperatives Lernen), emotionale und ökologische Erfahrungen, Einstellungen, Fähigkeiten bzw. Fertigkeiten erworben werden. Z. B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewegungsfreude entwickeln und Ängste überwinden.</li> <li>• Sammeln vielfältiger Bewegungserfahrungen.</li> <li>• Etwas wagen und gleichzeitig die Sicherheit für sich und andere wahren und verantworten.</li> <li>• Fairen und rücksichtsvollen Umgang miteinander pflegen.</li> <li>• Positive Gruppenprozesse mitgestalten und erleben.</li> <li>• Die Umwelt genießen und schützen.</li> <li>• Umfangreiche Materialerfahrungen sammeln.</li> </ul> Unter sportmotorischen Gesichtspunkten stellt die sportliche Fortbewegung auf Skiern bzw. auf dem Board als Spiel mit dem dynamischen Gleichgewicht eine besondere Herausforderung dar. Sich schnell verändernde Bewegungsmöglichkeiten und -

	<p>anforderungen und ständig weiter perfektioniertes Material tragen zu der Faszination bei, die dieser Sport auf Jugendliche ausübt. Koordinations- und Gestaltungsfähigkeit sowie Athletik sind in besonderer Weise gefordert. Der Wintersport bietet einzigartige Lernfelder für motorische, aber auch für soziale und emotionale Wahrnehmungen.</p> <p>Eine solche Skiexkursion erfreut sich am HVG großer Beliebtheit und hat sich als fester Punkt im Schulprogramm etabliert.</p>
<p><b>Arbeitsschwerpunkte</b> (Was machen wir konkret?)</p>	<p>Die Fahrt ist ein fakultatives Angebot für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe EF. Dabei sollen sowohl Anfänger als auch Fortgeschrittenen angesprochen werden. Die Exkursion findet nach den Halbjahreszeugnissen statt.</p> <p>Für diesen Zeitraum spricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ggf. verkürzte Schulwoche (pädagogischer Tag, beweglicher Ferientag)</li> <li>• keine Klausuren</li> <li>• keine Konferenzen</li> </ul> <p>Geschult wird in Kleingruppen durch HVG-Sportlehrkräfte mit entsprechender Ausbildung. Durch die Schulung in Kleingruppen wird den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit gegeben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vielfältige Bewegungserfahrungen zu sammeln und zu vertiefen,</li> <li>• Vertrauen zu den Übungsleiter*innen zu gewinnen,</li> <li>• die Regeln eines geordneten und sicheren Skifahrens zu lernen und umsetzen,</li> <li>• konditionelle oder koordinative Überforderung zu vermeiden,</li> <li>• Spaß, Freude und Neues in der Gruppe zu erleben.</li> </ul> <p>Bisheriges Ziel war das Skigebiet Speikboden im Ahrntal/Italien.</p>
<p><b>Weiterentwicklung / Perspektiven</b> (Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)</p>	<p>Ziel ist eine dauerhafte Wiederaufnahme der Skifreizeit nach Corona. Aufgrund von Corona und den damit veränderten Rahmenbedingungen wird im Jahr 2023 die Fahrt wieder aufgenommen. Ziel ist Aschau im Chiemgau, mit dem Skigebiet Hochkössen, in der Zeit vom 28.01.2023 bis 03.02.2023.</p>
<p><b>Evaluation</b> (Wie überprüfen wir unsere Arbeit?)</p>	<p>Feedback der Schülerinnen und Schüler, der Erziehungsberechtigten und der begleitenden Kolleginnen und Kollegen.</p>
<p><b>Verantwortlichkeiten</b> (Wer ist zuständig?)</p>	<p>Frau Zech</p>
<p>zuletzt geändert</p>	<p>10/22</p>

Baustein und Thema	Sport-Profilbereich: <b>Wettbewerbe: Jugend trainiert für Olympia</b>
Ziele (Warum machen wir es?)	Das HVG beteiligt sich traditionell mit Mannschaften verschiedener Altersklassen an Wettkämpfen im Rahmen des Wettbewerbs „Jugend trainiert für Olympia / Landessportfest der Schulen NRW“. Hierbei werden in den Schwerpunktsportarten Badminton, Fußball, Handball und Leichtathletik regelmäßig Erfolge auf Kreis-, Bezirks-, Landes- und sogar Bundesebene erzielt.
Arbeitsschwerpunkte (Was machen wir konkret?)	Die Schulmannschaften trainieren in regelmäßigen Abständen in Arbeitsgemeinschaften. Teilweise, insbesondere in den Sportarten Badminton und Handball, erfolgt das Training in Kooperation mit den ortsansässigen Sportvereinen. Am Wettkampftag werden die Mannschaften von den betreuenden Lehrkräften und teilweise von Vereinsvertretern unterstützt. Ein erfolgreiches Abschneiden sichert die Teilnahme an den Wettkämpfen auf nächsthöherer Ebene.
Weiterentwicklung / Perspektiven (Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)	Gewinnen! – Immer! Wiederaufnahme nach Corona: Im Schuljahr 2022/23 ist die Teilnahme an den Kreismeisterschaften in den Sportarten Badminton, Fußball, Handball und Volleyball geplant.
Evaluation (Wie überprüfen wir unsere Arbeit?)	Regelmäßige Evaluation von Schülerinnen und Schülern
Verantwortlichkeiten (Wer ist zuständig?)	Badminton: Frau Zech Fußball: Herr Flore Handball: Herr Dux Leichtathletik: Frau Rath Volleyball: Frau Stocksmeier
zuletzt geändert	10/22

## Bildungsgang am HVG

Am Hermann-Vöchting-Gymnasium übernehmen wir Verantwortung dafür, dass unsere Schülerinnen und Schüler ihren Bildungsgang möglichst erfolgreich durchlaufen und angestrebte schulische Abschlüsse erreichen. Auf dem Weg zum Abitur durchlaufen unsere G9 Schülerinnen und Schüler die Erprobungsstufe (5.-6. Klasse), die Mittelstufe (7.-10. Klasse) und die Oberstufe (Jahrgangsstufe 11-13).

Details zu den Schwerpunkten und Besonderheiten der Erprobungs-, Mittel-, und Oberstufe am HVG sind den folgenden Übersichten zu entnehmen.

Baustein und Thema	Bildungsgang am HVG: <b>Erprobungsstufe</b>
<b>Ziele</b> (Warum machen wir es?)	Da der Prozess des Übergangs von der Grundschule an das Gymnasium Zeit braucht, bildet die Erprobungsstufe innerhalb des Gymnasiums eine besondere Einheit: Alle Schülerinnen und Schüler gehen ohne Versetzungsentscheidung von der 5. in die 6. Klasse und erst am Ende der 6. Klasse wird über die weitere Schullaufbahn entschieden. Inhaltlich und methodisch knüpfen wir zunächst unmittelbar an Arbeitsergebnisse und Methoden der Grundschule an, lösen uns allmählich von ihr und führen zunehmend auf die Anforderungen des Gymnasiums und dessen Bildungsziel – die allgemeine Hochschulreife/ (bilinguales) Abitur hin.
<b>Arbeitsschwerpunkte</b> (Was machen wir konkret?)	Um diesen Übergang kontinuierlich und möglichst störungsfrei zu gestalten, bietet das HVG eine Reihe von Unterstützungen zur individuellen Förderung unserer Schülerinnen und Schüler an, die im schulischen und außerschulischen Bereich liegen: <p><b>Freiwillige Entscheidung bei der Anmeldung bzw. zum Schulstart:</b></p> <p><u>Bläserprojekt (Klasse 5 + 6):</u> für alle Kinder, die ergänzend zum Musikunterricht ein Instrument erlernen möchten; regelmäßige Auftritte bei Konzerten; später Einstieg in die Big Band möglich</p> <p><u>Profilklasse Englisch bilingual (ab Klasse 5):</u> für sprachbegabte Kinder; bis zu zwei Stunden zusätzlicher Englischunterricht in den ersten beiden Lernjahren; ab Klasse 7 auch Gesellschaftswissenschaften (Erdkunde, Politik, Geschichte) mit erhöhter Stundenzahl in englischer Sprache; bilinguales Abitur und Exzellenzlabel CertiLingua als Angebote</p> <p><u>MINT-AG:</u> zur frühzeitigen Förderung und Spezialisierung</p> <p><u>Sport:</u> verschiedene AGs und Teilnahme an Wettbewerben</p> <p><b>Und darüber hinaus für alle Schülerinnen und Schüler der Erprobungsstufe:</b></p> <p><u>Unterrichtsfach Quest „Erwachsen werden“:</u> Themen des sozialen Lernens</p>

	<p><u>Methodentraining</u>: „Wie kann ich das Lernen lernen?“</p> <p><u>Lernzeit</u>: Hausaufgabenbetreuung</p> <p><u>Medientag</u>: Chancen und Gefahren sozialer Medien</p> <p><u>3-tägige Klassenfahrt</u>: Begleitung durch Klassenlehrerteam und Klassenpaten</p> <p><u>Ägyptenprojekt</u>: mehrwöchiges Projekt mit einem Museum in Hildesheim</p> <p><u>Weitere Projekte z. B.</u>: Umwelttag der SV, Gesundheitstag der Fachschaft Sport, Ich-Stärkung</p> <p><b>Planung und Durchführung von Informationsveranstaltungen</b> wie z. B. Elternabend mit der Sekundarschule, Tag der offenen Tür, Kennenlernnachmittag, Lehrersprechtag mit den Grundschulen</p>
<p>Weiterentwicklung / Perspektiven</p> <p>(Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begleiteter Einstieg in die neue Schulform</li> <li>• Ausbildung von neuen Klassenpaten und Streitschlichter*innen</li> </ul>
<p>Evaluation</p> <p>(Wie überprüfen wir unsere Arbeit?)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Feedback von Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Eltern</li> <li>• Austausch in der erweiterten Schulleitung</li> <li>• regelmäßiger Austausch mit Lehrkräften der Grundschulen im Einzugsbereich und der Sekundarschule</li> </ul>
<p>Verantwortlichkeiten</p> <p>(Wer ist zuständig?)</p>	<p>Frau Kaiser, Frau Brauckschulze</p>
<p>zuletzt geändert</p>	<p>10/22</p>

<p>Baustein und Thema</p>	<p>Bildungsgang am HVG:</p> <p><b>Mittelstufe</b></p>
<p>Ziele</p> <p>(Warum machen wir es?)</p>	<p>Im Verlauf der Mittelstufe werden die in der Erprobungsstufe eingeführten Fächer und Methoden fortgeführt und weiter ausdifferenziert. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Entwicklung des eigenverantwortlichen Lernens und Arbeitens und der Teamfähigkeit. So werden unsere Schülerinnen und Schüler sukzessive auf die Anforderungen der gymnasialen Oberstufe vorbereitet.</p>
<p>Arbeitsschwerpunkte</p> <p>(Was machen wir konkret?)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unsere Schülerinnen und Schüler werden i.d.R. im Klassenverband unterrichtet. Die Klassenleitungen koordinieren die pädagogische Arbeit, bei ihnen laufen alle wichtigen Informationen zusammen.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klassenfahrten in Jahrgang 8 und 10</li> <li>• Schüleraustausch mit Partnerschulen in Lieusaint, Frankreich und Redditch, Vereinigtes Königreich</li> <li>• In den Wahlpflichtbereichen haben unsere Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit ihre Schullaufbahn durch selbstgewählte Fächer bzw. Fächerkombinationen zu individualisieren.</li> <li>• Mit Beginn der 8. Klasse setzt die Berufsorientierung ein, vornehmlich über die Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“, die sich bis zum Abitur fortsetzt.</li> <li>• Den besonderen Herausforderungen der Teenagerzeit begegnen wir mit einem breiten Beratungs- und Förderangebot.</li> </ul>
<p>Weiterentwicklung / Perspektiven (Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• weitere Ausgestaltung Rückkehr zu G9</li> <li>• Einführung eines Pädagogikkurses im WP II Bereich</li> <li>• Einführung von Klassenleitungsstunden in allen Jahrgangstufen der Mittelstufe</li> <li>• Projekte im Bereich der Ich-Stärkung: Suchtprophylaxe, Resilienztraining, Anti-Mobbing Tage</li> </ul>
<p>Evaluation (Wie überprüfen wir unsere Arbeit?)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• regelmäßiger Austausch der in der Klasse bzw. im Jahrgang unterrichtenden Kolleg*innen, parallele Klassenarbeiten</li> <li>• Pädagogische Klassenkonferenzen mit Elternvertretern und Klassensprecher*innen,</li> <li>• Zeugniskonferenzen</li> <li>• Die Schülerinnen und Schüler werden regelmäßig und systematisch über ihren Leistungsstand im Rahmen der Schülerberatungswochen unterrichtet</li> <li>• Elternberatungstage</li> <li>• Umfragen</li> <li>• im Rahmen von zentralen Vergleichsarbeiten im zweiten Halbjahr der 8. Klasse (VERA 8) und von zentralen Prüfungen am Ende der 10. Klasse</li> </ul>
<p>Verantwortlichkeiten (Wer ist zuständig?)</p>	Frau Charter, Herr Müller
<p>zuletzt geändert</p>	10/22

<p>Baustein und Thema</p>	<p>Bildungsgang am HVG: <b>Oberstufe</b></p>
<p>Ziele (Warum machen wir es?)</p>	<p>Übergeordnetes Ziel der gymnasialen Oberstufe ist die allgemeine Hochschulreife. Für Schülerinnen und Schüler der Sek I des HVG ist der Besuch der Sekundarstufe II die Fortsetzung ihrer Schullaufbahn. Durch die Versetzung in die Qualifikationsphase</p>

	<p>erlangen die Schülerinnen und Schüler den Mittleren Schulabschluss. Frühestens nach der Q1 kann auch der schulische Teil der Fachhochschulreife erworben werden.</p> <p>Gleichzeitig steht die Einführungsphase auch den Schülerinnen und Schülern offen, die bisher eine Haupt-, Real- bzw. Sekundarschule besucht haben und diese mit Qualifikationsvermerk auf dem Abschlusszeugnis abschließen konnten. Damit versteht sich das HVG als Schulstandort mit traditionell großem Einzugsbereich.</p> <p>Das HVG bietet die Möglichkeit, ein bilinguales Abitur mit den Fächern Englisch und Geschichte (in englischer Sprache) zu erwerben. Die Schülerinnen und Schüler können ihren Schwerpunkt auch in den naturwissenschaftlichen Bereich legen und das MINT-EC-Zertifikat erlangen.</p>
<p><b>Arbeitsschwerpunkte</b> (Was machen wir konkret?)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Individuelle Kurswahlen mit vielfältigem Fächerangebot</li> <li>• Teamtag in der Einführungsphase zum Kennenlernen der Mitschüler*innen über den ehemaligen Klassenverband hinaus</li> <li>• Schwerpunktsetzung im Bereich Fremdsprachen oder Naturwissenschaften; auch im Bereich der Gesellschaftswissenschaften besteht ein breites Angebot.</li> <li>• Unterstützung der Schülerinnen und Schüler durch Vertiefungskurse in Mathematik und Englisch             <ul style="list-style-type: none"> <li>- in der Einführungsphase Vertiefungskurs und Regelkurs Mathematik bei derselben Lehrkraft</li> </ul> </li> <li>• Begabungsförderung in Projektkursen             <ul style="list-style-type: none"> <li>- im Bereich Fremdsprachen: CertiLingua</li> <li>- im Bereich Naturwissenschaften: Physik/Elektrotechnik in Kooperation mit Phoenix Contact</li> <li>- im Bereich Sport: Kooperation mit der HSG Blomberg-Lippe</li> </ul> </li> <li>• breites LK-Angebot durch Kooperation mit dem Gymnasium Barntrop: Deutsch, Englisch, Mathematik, Biologie, Physik, Chemie, Geschichte, Pädagogik, Sozialwissenschaften, Geographie, Sport</li> <li>• Möglichkeit der Übungsleiter*in-C Ausbildung in einem Sport-Kurs der Q-Phase</li> <li>• Studienfahrt zu Beginn der Q2</li> <li>• Austausch mit der Partnerschule in Aarhus, Dänemark</li> </ul>
<p><b>Weiterentwicklung / Perspektiven</b> (Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erweiterung der Unterstützung bei der Erstellung von Facharbeiten durch Besuch der Landesbibliothek Detmold / der Universität Paderborn</li> <li>• Sicherung des Leistungskursangebotes</li> </ul>
<p><b>Evaluation</b> (Wie überprüfen wir unsere Arbeit?)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeugniskonferenzen</li> <li>• Elternberatungstage</li> <li>• Umfragen</li> </ul>

## SCHULPROGRAMM

Hermann-Vöchting-Gymnasium Blomberg

Schuljahr 2022/2023



	• Ergebnisse der Abiturprüfungen
Verantwortlichkeiten (Wer ist zuständig?)	Frau Stöß, Herr Weykamp
zuletzt geändert	10/22

## Unterricht und mehr

Das Hermann-Vöchting-Gymnasium bietet den Schülerinnen und Schülern ein breites und differenziertes Spektrum an Unterrichtsangeboten. Dabei konkretisieren die schulinternen Lehrpläne der am HVG angebotenen Fächer die Vorgaben des Schulgesetzes und der Richtlinien und Lehrpläne. Um Transparenz für alle Beteiligten zu schaffen, sind sämtliche Schulcurricula auf unserer Schulhomepage veröffentlicht. Grundsätzlich steht die individuelle Kompetenzentwicklung aller Schülerinnen und Schüler im Mittelpunkt unserer Planung und Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse.

Neben dem regulären Fachunterricht gibt es an unserer Schule verschiedene Besonderheiten im Unterrichtsangebot, wie folgende Übersichten zeigen.

Baustein und Thema	Unterricht und mehr: <b>Internationale Klasse</b>
<b>Ziele</b> (Warum machen wir es?)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundkenntnisse in der deutschen Sprache erwerben, um die Integration in Regelklassen zu ermöglichen</li> <li>• Stärkung der sprachlichen Handlungsfähigkeit, um den Schülerinnen und Schülern eine gelingende Teilhabe am Schulleben und am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen</li> <li>• Integration in den Schulalltag</li> <li>• Bewusstsein für die eigene Kultur bewahren und Offenheit gegenüber der neuen Kultur ermöglichen</li> </ul>
<b>Arbeitsschwerpunkte</b> (Was machen wir konkret?)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Unterricht orientiert sich an Alter, Vorwissen, den soziokulturellen Rahmenbedingungen und an den sprachlichen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler.</li> <li>• Aufgrund der starken Heterogenität der IK werden den Schülerinnen und Schülern individualisierte Lernangebote gemacht.</li> <li>• Alle vier sprachlichen Grundfertigkeiten sollen möglichst alltagsnah und in realistischen Kontexten eingeübt werden.</li> <li>• Nach einer ca. vierwöchigen Zeit ausschließlich in der IK werden die Schülerinnen und Schüler Regelklassen zugewiesen und nehmen neben dem Deutschunterricht in der IK vor allem an Fächern teil, die auch ohne große Sprachkenntnisse zu bewältigen sind (Sport, Kunst, Musik).</li> <li>• Ziel hierbei ist in erste Linie die Integration in den Schulalltag zu gewährleisten und den Kontakt zu Gleichaltrigen zu ermöglichen.</li> <li>• Am Ende der zweijährigen Sprachförderung wird in der Klassenkonferenz darüber entschieden, welchem Bildungsgang die Schülerinnen und Schüler zugeordnet werden können.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>Abhängig vom jeweiligen Leistungsstand bzw. vom Ziel das Niveau B2 zu erreichen, bleiben die Schülerinnen und Schüler entweder an unserer Schule oder werden einer anderen Schulform zugewiesen.</li> </ul>
<p>Weiterentwicklung / Perspektiven</p> <p>(Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Weiterbildung der IK-Kolleginnen und Kollegen, z. B. durch Workshops oder die Teilnahme am Arbeitskreis IK-Klasse</li> <li>Intensivierung der Kommunikation und Kooperation der IK-Kolleginnen und Kollegen, z. B. durch regelmäßige Arbeitssitzungen</li> </ul>
<p>Evaluation</p> <p>(Wie überprüfen wir unsere Arbeit?)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Regelmäßiger Austausch der Kolleginnen und Kollegen, die in der IK unterrichten</li> <li>Austausch während der pädagogischen Klassenkonferenzen</li> <li>Regelmäßige kurze Leistungsüberprüfungen</li> <li>In einzelnen Fächern, abhängig von den Vorkenntnissen, sollen die Schülerinnen und Schüler die Klassenarbeiten in den Regelklassen mitschreiben (z. B. Englisch, Mathe).</li> </ul>
<p>Verantwortlichkeiten</p> <p>(Wer ist zuständig?)</p>	Frau Pähler
zuletzt geändert	10/22

Baustein und Thema	<p>Unterricht und mehr:</p> <p><b>HVG digital</b></p>
<p>Ziele</p> <p>(Warum machen wir es?)</p>	<p>Am Hermann-Vöchting-Gymnasium verfolgen wir den Ansatz, die Schülerinnen und Schüler auf ihren individuellen Wegen in eine gesellschaftliche Lebenswelt zu begleiten, die durch eine Kultur der Digitalität geprägt ist.</p> <p>Als Basis für diesen Prozess dient unser <u>Medienbildungskonzept</u>, das durch die Arbeitsgruppe <i>HVG digital</i> für alle Beteiligten transparent und unter Berücksichtigung der Vorgaben des Medienkompetenzrahmens NRW entwickelt wird.</p>
<p>Arbeitsschwerpunkte</p> <p>(Was machen wir konkret?)</p>	<p>Im Rahmen der nachhaltigen Entwicklung eines Medienkonzeptes arbeitet die Arbeitsgruppe <i>HVG digital</i> an verschiedenen Bausteinen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Unterrichtliche <u>Implementation von digitalen Medien</u>, u.a. mithilfe mobiler Endgeräte (Tablets) im Rahmen der schulinternen Curricula</li> <li>Entwicklung, Durchführung und Evaluation eines <u>Fortbildungskonzeptes</u> zur Begleitung und Unterstützung des Kollegiums, z.B. in Form von <u>Mikrofortbildungen (Digitale Mittagspause)</u>, Tandems bzw. kollegiale Hospitationen</li> <li>Hospitationen an anderen Schulen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterentwicklung des Konzepts zum Distanzunterricht, das in den Jahren 2020-2022 entwickelt wurde.</li> <li>• Austausch mit anderen Blomberger Schulen</li> <li>• Information des Kollegiums über landesweite Fortbildungsangebote (z.B. DFO)</li> </ul> <p>Entwicklung und Erprobung alternativer Prüfungsformate, Information in den Fachkonferenzen</p>
<p>Weiterentwicklung / Perspektiven</p> <p>(Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weitere Nutzung von IServ zur Unterstützung schulischer Kommunikations- und Organisationsprozesse</li> <li>• Implementation eines iPad-Jahrgangs (Vorbereitung, Begleitung, Organisation, Evaluation)</li> <li>• Qualifikation des Digitalisierungsbeauftragten / regionale Vernetzung</li> </ul>
<p>Evaluation</p> <p>(Wie überprüfen wir unsere Arbeit?)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• regelmäßige Treffen der Arbeitsgruppe</li> <li>• Feedback seitens des Kollegiums</li> </ul>
<p>Verantwortlichkeiten</p> <p>(Wer ist zuständig?)</p>	<p>Herr Schröder (Stellv. Schulleiter)</p> <p>Herr Schulze (Digitalisierungsbeauftragter)</p> <p>Frau Dreier (Homepage, Medienbildungskonzept, iPads)</p> <p>Herr Volz (IServ)</p> <p>Herr Gerdemann (Medienkoordinator, IT, Schulnetz, Verwaltungsnetz, HVG Lernportal (Moodle), sonstige Webdienste, Datenschutzbeauftragter)</p> <p>Arbeitsgruppe <i>HVG digital</i> (verschiedene Verantwortungsbereiche)</p>
<p>zuletzt geändert</p>	<p>10/22</p>

<p>Baustein und Thema</p>	<p>Unterricht und mehr:</p> <p><b>Methodentraining</b></p>
<p>Ziele</p> <p>(Warum machen wir es?)</p>	<p>Methodenkompetenz ist ein unverzichtbarer Bestandteil zur eigenverantwortlichen Organisation des eigenen Lernprozesses und ermöglicht es Schülerinnen und Schülern, Lernkompetenzen aufzubauen und sich auf diese Weise persönlich zu entfalten. Im Zuge dessen soll die Selbstständigkeit gestärkt werden, die Selbstverantwortung der Schülerinnen und Schüler erhöht werden und somit auch die Aneignung von Fachwissen erleichtert werden. Schlussendlich werden die Schülerinnen und Schüler bei dem Erwerb ihrer Handlungskompetenz unterstützt, indem sie im Methodentraining eine Auswahl</p>

	<p>von Methoden zum selbstorganisierten Lernen erproben, welche sie nach individuellen Vorlieben im Schulalltag nutzen können.</p> <p>Die <b>Zielsetzung</b> des Methodentrainings ist folgendermaßen formuliert: „Methodenkompetenz ist ein wichtiger Baustein zur persönlichen Entfaltung in sozialer Verantwortung. Sie beinhaltet die Befähigung der Schülerinnen und Schüler zunehmend den Lernprozess eigenverantwortlich zu organisieren, um so dauerhaft Lernkompetenzen aufzubauen.“ Damit sollen gute Voraussetzungen für die Facharbeiten und darüber hinaus dafür gelegt werden, „in Beruf und Öffentlichkeit engagiert und mitgestaltend eingreifen zu können.“</p>
<p>Arbeitsschwerpunkte (Was machen wir konkret?)</p>	<p><b><u>Jahrgangsstufe 5</u></b></p> <p>Der 1. Methodentag zum Thema „<i>Organisation des Schulalltags</i>“ wird am zweiten Schultag von den Klassenlehrer*innen durchgeführt.</p> <p>Bausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mappenführung</li> <li>• Deckblattgestaltung</li> <li>• Hausaufgaben und Checkliste für den nächsten Tag</li> <li>• Nutzung des HVG-Planers</li> <li>• Wochenplan als Hilfe zur Einteilung von Aufgaben</li> <li>• Arbeitsplatzgestaltung</li> </ul> <p>Der 2. Methodentag zum Thema „<i>Effektiver Lernen</i>“ wird am Ende des ersten Halbjahres von den Klassenlehrer*innen durchgeführt.</p> <p>Bausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitung der Klassenarbeit</li> <li>• Lerntypentest</li> <li>• Tipps zum effektiven Lernen</li> <li>• Schlüsselwörter markieren</li> <li>• Mit Spickzettel informieren</li> </ul> <p>Der 3. Methodentag zum Thema „<i>Strategien zur Erschließung von Sachtexten</i>“ findet im Rahmen des Fachunterrichts im 2. Halbjahr statt.</p> <p>Bausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Markieren</li> <li>• Strukturieren</li> <li>• Mind-Map</li> <li>• Zeitmanagement</li> </ul>

Weiterentwicklung / Perspektiven (Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fortführung des Methodentrainings im laufenden und kommenden Schuljahr</li> </ul>
Evaluation (Wie überprüfen wir unsere Arbeit?)	Die Fortsetzung der Mappenführung (oder alternativ Heftführung) in der Sek. I in fast allen Fächern bis in die Oberstufe und ihre Bewertung nach vorgegebenen Kriterien (als Teilnote der sonstigen Mitarbeit) ist Standard.
Verantwortlichkeiten (Wer ist zuständig?)	Frau Speckin
zuletzt geändert	10/22

Baustein und Thema	Unterricht und mehr: <b>Lions Quest – Erwachsen werden</b>
Ziele (Warum machen wir es?)	Im Mittelpunkt des Unterrichts mit „Erwachsen werden“ steht die planvolle Förderung der sozialen Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern. Diese werden nachhaltig dabei unterstützt, ihr Selbstvertrauen und ihre kommunikativen Fähigkeiten zu stärken, Kontakte und positive Beziehungen aufzubauen und zu pflegen, Konflikt- und Risikosituationen in ihrem Alltag angemessen zu begegnen und konstruktive Lösungen für Probleme, die gerade die Pubertät gehäuft mit sich bringt, zu finden. Gleichzeitig möchte der Unterricht mit diesem Programm jungen Menschen Orientierung beim Aufbau eines eigenen, sozial eingebundenen Wertesystems auf Grundlage des Grundgesetzes der Bundesrepublik und der Verfassung des Landes NRW anbieten.
Arbeitsschwerpunkte (Was machen wir konkret?)	<p><b><u>Jahrgangsstufe 5/6</u></b></p> <p>Die Klassenlehrer*innen der 5. und 6. Klassen erhalten eine zusätzliche Unterrichtsstunde, in der sie obligatorisch zweckgebunden das Curriculum von „Erwachsen Werden“ mit ihren Schüler*innen erarbeiten. Ohne Notendruck werden hier viele praktische Übungen und alltägliche Handlungssituationen erprobt, analysiert und reflektiert. Auch theoretisches Wissen wird in diesem Zusammenhang vermittelt.</p> <p>Konkrete thematische Schwerpunkte:                  gute Gemeinschaft – gesundes Selbstvertrauen – vielfältige Gefühle – wichtige Mitmenschen – klärende Kommunikation – gute Entscheidungen</p> <p>Alle Klassenlehrer*innen und weitere interessierte Lehrkräfte des HVG nehmen verbindlich an einem dreitägigen Fortbildungsprogramm (Einführungsseminar) zu Lions Quest teil. Bei der praktischen Umsetzung verschiedener Unterrichtsthemen machen sie ihre</p>

	ersten Erfahrungen mit dem Programm. In Rollenspielen nehmen sie dabei mal die Rolle des Lehrers und mal die des Schülers ein. So lernen sie praxisorientiert verschiedene Seiten des Programms kennen und sehen die Chancen, aber auch die Schwierigkeiten, die ein Einsatz von „Erwachsen werden“ in ihrem Unterricht mit sich bringen kann.
Weiterentwicklung / Perspektiven  (Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)	Das HVG ist mit dem Lions Quest Qualitätssiegel ausgezeichnet. Dieses unterliegt in zeitlichen Abständen einer Rezertifizierung an.  Ein weiteres Ziel ist die mögliche Implementierung des Anschlussprogramms „Erwachsen Handeln“ in der Mittel- und Oberstufe. Hier müssen die Kolleginnen und Kollegen zunächst an einem Seminarangebot teilnehmen.
Evaluation  (Wie überprüfen wir unsere Arbeit?)	Regelmäßige Zertifizierung durch Lions-Quest-Inspektoren  Evaluation durch Gespräche mit Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Eltern
Verantwortlichkeiten  (Wer ist zuständig?)	Frau Kaiser
zuletzt geändert	10/22

Baustein und Thema	Unterricht und mehr: <b>Fächerverbindende Projekte</b>
Ziele  (Warum machen wir es?)	Wir beobachten, dass die ans Hermann-Vöchting-Gymnasium kommenden Fünftklässlerinnen und Fünftklässler häufig Fertigkeiten mitbringen, die sie im Laufe der Schullaufbahn eher ab- als ausbauen. Sie sind neugierig, engagiert und arbeiten gerne selbstständig. Werfen wir einen Blick auf die Oberstufenschülerinnen und –schüler, stellen wir fest, dass diese wünschenswerte Haltung in vielen Fällen nicht (mehr) vorhanden ist. Unser Ziel ist es, die Eigenverantwortung der Lernenden zu fördern und Rahmenbedingungen zu schaffen, in denen eigenverantwortliches Lernen und Arbeiten möglich ist.  Hierzu gehört die Implementation von fächerübergreifenden Projekten in verschiedenen Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I.
Arbeitsschwerpunkte  (Was machen wir konkret?)	<b>Jahrgangsstufen 5/6</b> <i>Kinder einer Welt</i> , fächerverbindend: Religion und Politik <i>Ägypten</i> : Geschichte, Religion und Kunst <b>Jahrgangsstufen 7-9</b> <i>MINT-Projekt</i> , fächerverbindend: Physik, Chemie, Biologie <i>Suchtprävention</i> : Biologie, Religion, Sport

Weiterentwicklung / Perspektiven (Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)	Die Projekte wurden im Schuljahr 2017/18 zum ersten Mal in allen Klassen der Sekundarstufe I durchgeführt. Im Schuljahr 2022/ 2023 soll erstmals das neue MINT-Projekt in Jahrgang 8 stattfinden.
Evaluation (Wie überprüfen wir unsere Arbeit?)	Auf der Grundlage von Schülerfeedback und Feedback durch die Lehrpersonen werden die Projekte weiterentwickelt. Die Kolleginnen und Kollegen, die ein Projekt durchgeführt haben, werten dieses z. B. mit Hilfe eines Feedbackbogens aus und geben ihre Ergebnisse an das Projektteam sowie an die im nachfolgenden Jahrgang unterrichtenden Lehrkräfte weiter, sodass auf diesen Erfahrungen aufgebaut werden kann. Zudem findet ein regelmäßiger Austausch in den betreffenden Fachkonferenzen statt.
Verantwortlichkeiten (Wer ist zuständig?)	Frau Vieweger-Gieffers
zuletzt geändert	10/22

Baustein und Thema	Unterricht und mehr: <b>Sprachsensible Bildung</b>
Ziele (Warum machen wir es?)	„Wer sich angemessen ausdrücken und einbringen kann, verfügt über so genannte Bildungssprache.“ <sup>1</sup> – Die Entwicklung von Bildungssprache ist entscheidend für den Schul- und Bildungserfolg und die davon abhängenden Lebenschancen der Schülerinnen und Schüler. Damit diese eine Bildungssprache entwickeln können, reicht es aber nicht aus, dass die Kompetenzen für die sach- und fachgerechte Benutzung von Sprache im Fach Deutsch gefördert werden. Vielmehr muss eine sprachliche Bildung auch zu einem Bestandteil des Unterrichts der anderen Fächer werden. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, sind Konzepte für eine durchgängige Sprachbildung in Planung.
Arbeitsschwerpunkte (Was machen wir konkret?)	Unser Konzept zur durchgängigen Sprachbildung befindet sich im Aufbau. Es sollen in den verschiedenen Fachschaften für die Jahrgangsstufen 5/6, 7/8, 9/10 sowie für die Oberstufe Unterrichtsvorschläge entstehen, mit denen, im engen Bezug zu den fachlichen Lerninhalten, schriftsprachliche und mündliche Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern gefördert werden. Diese werden in den schulinternen Curricula verankert.  Um die Lesekompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu festigen und zu verbessern, findet sich in den Fächern in Klasse 5/6, 7/8 und 9 je ein Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan (Lesecurriculum), das die Lesekompetenzförderung in den Blick

<sup>1</sup> Gogolin, I./Lange I. (2011): Bildungssprache und durchgängige Sprachbildung. In S. Fürstenau/M. Gomolla (Hrsg.): Migration und schulischer Wandel (S. 107-129). Wiesbaden: Springer.

	nimmt. Darüber hinaus finden Vorlesewettbewerbe statt, um das Interesse der Schülerinnen und Schüler am Lesen zu stärken.
Weiterentwicklung / Perspektiven (Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verankerung von durchgängiger Sprachbildung in schulinternen Lehrplänen aller Fächer in allen Klassenstufen der Sek I (Sj 2023/24)</li> <li>• Projekte oder Unterrichtsvorhaben zur Lesekompetenzförderung in der Oberstufe (Sj 2023/24)</li> </ul>
Evaluation (Wie überprüfen wir unsere Arbeit?)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Evaluation des bereits bestehenden Lesecurriculums/der Unterrichtsvorschläge zur durchgängigen Sprachbildung unter Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern</li> </ul>
Verantwortlichkeiten (Wer ist zuständig?)	Frau Christophery
zuletzt geändert	10/22

Baustein und Thema	Unterricht und mehr: <b>Lesecurriculum</b>
Ziele (Warum machen wir es?)	„Wer sich angemessen ausdrücken und einbringen kann, verfügt über so genannte Bildungssprache.“ <sup>2</sup> – Die Entwicklung von Bildungssprache ist entscheidend für den Schul- und Bildungserfolg und die davon abhängenden Lebenschancen der Schülerinnen und Schüler. Damit diese eine Bildungssprache entwickeln können, reicht es nicht aus, dass die Kompetenzen für die sach- und fachgerechte Benutzung von Sprache im Fach Deutsch gefördert werden. Vielmehr muss eine sprachliche Bildung auch zu einem Bestandteil des Unterrichts der anderen Fächer werden. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, arbeitet das HVG u. a. am schuleigenen Lesecurriculum „Lieber Lesen“.
Arbeitsschwerpunkte (Was machen wir konkret?)	Um die Lesekompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu festigen und zu verbessern, findet sich in den Fächern der Klassen 5/6, 7/8 und 9 je ein Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan, das die Lesekompetenzförderung in den Blick nimmt. Darüber hinaus finden Vorlesewettbewerbe statt, um das Interesse der Schülerinnen und Schüler am Lesen zu stärken.
Weiterentwicklung / Perspektiven	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung und Durchführung von Projekten oder Unterrichtsvorhaben zur Lesekompetenzförderung in der Oberstufe (Sj 2023/24)</li> </ul>

<sup>2</sup> Gogolin, I./Lange I. (2011): Bildungssprache und durchgängige Sprachbildung. In S. Fürstenau/M. Gomolla (Hrsg.): Migration und schulischer Wandel (S. 107-129). Wiesbaden: Springer.

(Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)	
<b>Evaluation</b> (Wie überprüfen wir unsere Arbeit?)	• Evaluation des Lesecurriculums unter Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern
<b>Verantwortlichkeiten</b> (Wer ist zuständig?)	Frau Stöß
<b>zuletzt geändert</b>	10/22

<b>Baustein und Thema</b>	Unterricht und mehr: <b>Selbstlernzentrum</b>
<b>Ziele</b> (Warum machen wir es?)	Das Angebot des Selbstlernzentrums richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Oberstufe, in deren Ausbildung auf dem Weg zum Abitur die selbstständige Erarbeitung von Lerninhalten eine große Rolle spielt. In Rand- bzw. Frei- oder GOAL-Stunden finden sie hier ansprechend gestaltete Räume mit EDV-Ausstattung, Büchern und Fachzeitschriften und Visualisierungs- und Rückzugsmöglichkeiten. Im Selbstlernzentrum herrscht eine ruhige, konzentrierte Arbeitsatmosphäre.
<b>Arbeitsschwerpunkte</b> (Was machen wir konkret?)	<b><u>Sekundarstufe II</u></b> Schülerinnen und Schülern wird die Nutzung des Selbstlernzentrums ermöglicht, z. B. um neue Sachverhalte selbstständig zu erarbeiten, Recherchen für den Unterricht (z. B. für Hausaufgaben, Referate, Projekte, Facharbeiten) oder auch für Wettbewerbe durchzuführen, versäumten Stoff nachzuholen und individuelle Lücken zu schließen, Themen zu vertiefen, gestellte (Haus-) Aufgaben zu lösen, individuelle Interessen und Stärken zu fördern, sich über Berufsmöglichkeiten und Studiengänge zu informieren oder einfach in entspannter Atmosphäre zu lesen. Ganze Gruppen / Kurse sollen das Selbstlernzentrum nur in mit der Schulleitung abgestimmten Ausnahmefällen nutzen.  Im Selbstlernzentrum finden die Schülerinnen und Schüler zu den Öffnungszeiten im Vormittags- bzw. Mittagsbereich eine/n Ansprechpartner*in des Betreuungspersonals vom Verein „Mittag am HVG“ oder eine/n Bundesfreiwilligendienstleistende/n. Die Betreuer*innen stehen bei technischen Fragen zur Verfügung und sorgen für eine ruhige Arbeitsatmosphäre und die Einhaltung der Nutzungsregeln.
<b>Weiterentwicklung / Perspektiven</b>	Ggf. Ausweitung der Nutzungszeiten, ggf. Steigerung der Nutzer*innenzahlen

(Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)	
<b>Evaluation</b> (Wie überprüfen wir unsere Arbeit?)	Statistische Dokumentation der Nutzungszahlen, schriftliche Evaluation (im laufenden Schuljahr)
<b>Verantwortlichkeiten</b> (Wer ist zuständig?)	Herr Schröder, Frau Raithel
<b>zuletzt geändert</b>	12/22

<b>Baustein und Thema</b>	Unterricht und mehr: <b>Grünes Klassenzimmer</b>
<b>Ziele</b> (Warum machen wir es?)	Ein grünes Klassenzimmer bietet die Möglichkeit den Klassenraum zu verlassen und in vorbereiteter und geschützter Atmosphäre Unterricht im Grünen zu gestalten. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass der Bedarf für diesen Unterricht an der frischen Luft da ist und auch von vielen Seiten wahrgenommen und geschätzt wird. Gleichzeitig liegt es auf der Hand, dass so auch ein Bewusstsein für Umwelt und Umweltbewusstsein bei Schülerinnen und Schülern gefördert werden wird.  Das HVG bietet mit seiner großflächigen Lage sehr gute Voraussetzungen auch ein „echtes“ grünes Klassenzimmer einzurichten, bei dem auf den gewohnten Unterrichtskomfort nicht verzichtet werden muss.
<b>Arbeitsschwerpunkte</b> (Was machen wir konkret?)	Die AG steht für die Umsetzung eines grünen Klassenzimmers am HVG. Hierzu trifft sie sich in unregelmäßigen Abständen und bei Bedarf, um Vereinbarungen zu besprechen und Arbeitsschritte initiieren.
<b>Weiterentwicklung / Perspektiven</b> (Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)	In den letzten Monaten wurden bereits ausgewählte Standorte geprüft. Für den priorisierten Ort wird nun eine Planungszeichnung angefertigt, sodass damit eine Umsetzung erfolgen kann (angedacht ab Frühjahr 2023).
<b>Evaluation</b> (Wie überprüfen wir unsere Arbeit?)	Aufgrund der bisherigen Vorbereitungsphase lässt sich die Arbeit aktuell nur am Stand der Planung messen. Mittelfristig ist eine Rückmeldung auch von SV, Erziehungsberechtigten und Lehrkräften erwünscht.
<b>Verantwortlichkeiten</b> (Wer ist zuständig?)	Frau Stocksmeier
<b>zuletzt geändert</b>	10/22

## SCHULPROGRAMM

Hermann-Vöchting-Gymnasium Blomberg

Schuljahr 2022/2023



## Beratung

Neben dem traditionellen Elternberatungstag, an dem die Erziehungsberechtigten regelmäßig und systematisch in Lern-, Entwicklungs- und Erziehungsangelegenheiten beraten werden, gibt es am HVG auch in jedem Halbjahr eine verbindliche Schülerberatungswoche. Während dieser Woche finden ausführliche Einzelberatungen zwischen allen Schüler\*innen und ihren jeweiligen Fachlehrkräften statt. Im Rahmen dieser Gespräche werden Lernprozesse gemeinsam evaluiert und Perspektiven für die weitere Arbeit entwickelt.

Das Hermann-Vöchting-Gymnasium bietet zudem Beratungsmöglichkeiten für verschiedene Anlässe und Situationen. Details zu unseren Beratungsangeboten sind den folgenden Übersichten zu entnehmen.

Baustein und Thema	Beratung: <b>Lerncoaching</b>
Ziele (Warum machen wir es?)	Wir betrachten die Schülerinnen und Schüler als Expert*innen ihrer eigenen Lernprozesse und wollen ihnen helfen, das eigene Lernen zu reflektieren, sich realistische Ziele zu setzen, selbst Lösungen für ihre Lernschwierigkeiten zu entwickeln und dabei ihre individuellen Stärken zu erkennen und für das Lernen zu nutzen.
Arbeitsschwerpunkte (Was machen wir konkret?)	Wir unterstützen Schülerinnen und Schüler bei der Erstellung von Lernplänen und der Erprobung neuer Lernstrategien, bei der Verbesserung von Konzentration und Selbstmotivation, beim Umgang mit Prüfungsangst und Lernstress sowie vielen weiteren Problemen aus dem Bereich des Lernens. Das Lerncoaching ist nicht zu verwechseln mit fachspezifischer Nachhilfe.
Weiterentwicklung / Perspektiven (Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)	Wir haben im letzten Schuljahr begonnen, das Angebot des Lerncoachings innerhalb der Schülerschaft noch bekannter zu machen durch kurze Infoveranstaltungen in Tutor*innenkursen der EF und Präsentationen an Elternabenden.  Weiterhin sind wir bestrebt, über das Angebot kleiner Workshops das Lerncoaching weiter in die Schülerschaft und das Kollegium zu tragen.
Evaluation (Wie überprüfen wir unsere Arbeit?)	In Bezug auf die laufende Arbeit und die Erarbeitung weiterer Angebote finden regelmäßige Evaluationsgespräche innerhalb des Teams der Lerncoaches statt.
Verantwortlichkeiten (Wer ist zuständig?)	Frau Charter, Herr C. Dux, Herr Geraci, Frau Dr. Jungbluth-Locker, Frau Meier, Herr Weykamp ( <a href="mailto:lerncoaching@gym-hvg.de">lerncoaching@gym-hvg.de</a> )
zuletzt geändert	10/22

Baustein und Thema	Beratung: <b>Beratungslehrkraft am HVG</b>
Ziele (Warum machen wir es?)	Am HVG gibt es eine speziell ausgebildete Beratungslehrkraft. Sie berät und vermittelt bei Bedarf professionelle Hilfe von außen.  Beratung am HVG hat grundsätzlich das Ziel, gemeinsam einen Lösungsansatz zu entwickeln, um dann gezielt weitere Ansprechpartner*innen einzubinden, z. B. Schulpsychologische Beratungsstellen.
Arbeitsschwerpunkte (Was machen wir konkret?)	Jahrgangsstufe 5-12, Eltern und Lehrkräfte <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratung von Schülerinnen und Schülern der 5.-12. Klassen, der Eltern und Lehrkräfte</li> <li>• Vermitteln von weiteren Kontakten</li> <li>• Informieren, Stützen und Fördern bei Problemen</li> </ul>
Weiterentwicklung / Perspektiven (Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßiger Austausch mit der Schulsozialarbeit</li> <li>• Zusammenarbeit mit Erprobungsstufen-, Mittelstufen- und Oberstufenleitung</li> </ul>
Evaluation (Wie überprüfen wir unsere Arbeit?)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• enge Kooperation und Feedback-Gespräche zwischen Klassenleitungen, Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrern</li> </ul>
Verantwortlichkeiten (Wer ist zuständig?)	Frau Dräger
zuletzt geändert	10/22

Baustein und Thema	Beratung: <b>Gemeinsam gegen Mobbing</b>
Ziele (Warum machen wir es?)	Mobbing ist ein sehr aktuelles Thema. Mindestens jede/r 4. Schüler*in wird im Laufe der eigenen Schulzeit Opfer von Mobbing, ebenso viele üben selbst aktives Mobbing aus. Die Folgen sind oft schwerwiegend und können sich auf das Erwachsenenleben übertragen, z. B. durch ein geringes Selbstwertgefühl. Ebenso kann auch keiner in einem Klassenklima der Angst gut lernen.

<p>Arbeitsschwerpunkte (Was machen wir konkret?)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mobbing eingrenzen und die Strukturen verändern</li> <li>• Klassengemeinschaft stärken und den Betroffenen schnell helfen</li> <li>• Einzelne schützen</li> <li>• für das Thema auf Schüler*innen-, Eltern-, und Lehrer*innenseite sensibilisieren durch:             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einzelfallbesprechungen</li> <li>- Bildung von Unterstützungsteams</li> <li>- Projekttag mit ganzen Klassen, um eventuelle Mobbingstrukturen aufzudecken und diese zu verändern, oder nur eine Sensibilisierung und Aufklärung für das Thema zu schaffen</li> </ul> </li> </ul>
<p>Weiterentwicklung / Perspektiven (Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• betroffene Schülerinnen und Schüler motivieren, sich schnell Hilfe zu holen; bzw. dass andere Schüler*innen aus den Klassen für diese Schüler*innen Hilfe organisieren</li> <li>• damit soll eine stetige Veränderung im Schulklima bewirkt werden</li> <li>• dieses soll in einem ständigen Prozess erreicht werden</li> </ul>
<p>Evaluation (Wie überprüfen wir unsere Arbeit?)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gespräche mit den betroffenen Schüler*innen, deren Klassen und den Klassenlehrer*innen</li> <li>• Gespräche mit Erziehungsberechtigten, Lehrkräften</li> </ul>
<p>Verantwortlichkeiten (Wer ist zuständig?)</p>	<p>Frau Dräger, Herr Handke, Frau Spitzer</p>
<p>zuletzt geändert</p>	<p>10/22</p>

<p>Baustein und Thema</p>	<p>Beratung: <b>Schulbezogene Soziale Arbeit</b></p>
<p>Ziele (Warum machen wir es?)</p>	<p>Die schulbezogene soziale Arbeit bietet die Möglichkeit verschiedene Themen zu besprechen, die mit dem Schulalltag zu tun haben. Im vertraulichen Gespräch können Wege, die zu einem Ziel führen, erkannt und geplant werden. Auch können Hilfen für die Umsetzung vereinbart werden.</p>
<p>Arbeitsschwerpunkte (Was machen wir konkret?)</p>	<p>Für unsere Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Erziehungsberechtigten ist die Ansprechpartnerin Frau U. Spitzer, Dipl. Sozialpädagogin in der Schulbezogenen Sozialen Arbeit der Stadt Blomberg.</p>

	<p><i>Was bietet die Schulbezogene Soziale Arbeit?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratung z. B. bei Stress mit Freunden/Mitschüler*innen, Unzufriedenheit in der Familie etc.</li> <li>• Vermittlung von Lernpaten</li> <li>• Streitschlichtungsgespräche</li> <li>• Training von sozialen Fähigkeiten</li> <li>• Suchtpräventionsseminare im Klassenverband</li> <li>• Beratung und Hilfe bei erzieherischen Fragen</li> <li>• Begleitung zu anderen Beratungsstellen und Hilfeeinrichtungen</li> </ul>
<p>Weiterentwicklung / Perspektiven (Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)</p>	<p>Stärkere Wahrnehmung des Beratungsangebots durch Schülerinnen und Schüler der Oberstufe</p>
<p>Evaluation (Wie überprüfen wir unsere Arbeit?)</p>	<p>Regelmäßiger Austausch zwischen schulbezogener sozialer Arbeit und den Koordinator*innen der Erprobungs-, Mittel- und Oberstufe</p>
<p>Verantwortlichkeiten (Wer ist zuständig?)</p>	<p>Frau Spitzer</p>
<p>zuletzt geändert</p>	<p>10/22</p>

## Studien- und Berufswahlorientierung

In Anbetracht einer sich immer weiter ausdifferenzierenden und wandelnden Berufswelt als auch zunehmend verschärfter Bedingungen auf dem Arbeitsmarkt kommt dem Gymnasium bei der Förderung und Unterstützung der Studien- und Berufswahlorientierung von Schülerinnen und Schülern eine besondere Verantwortung zu. Aufgabe der Schule ist es, Schülerinnen und Schüler in ihrem Berufsorientierungsprozess systematisch anzuleiten und zu begleiten. Vor diesem Hintergrund werden die Schülerinnen und Schüler am HVG durch zahlreiche Angebote und Maßnahmen bei ihrer Studien- und Berufswahl unterstützt.

Details zu unseren Studien- und Berufswahlangeboten sind den folgenden Übersichten zu entnehmen.

Baustein und Thema	Studien- und Berufswahlorientierung: <b>KAoA – Kein Abschluss ohne Anschluss</b>
Ziele (Warum machen wir es?)	Neben den vielfältigen Angeboten zur <b>Studien- Berufsorientierung</b> ist das HVG seit 2013 Partnerschule im Landesvorhaben „ <b>Kein Abschluss ohne Anschluss</b> “:  Die Landesregierung setzt sich dafür ein, den Übergang von der Schule in die Ausbildung oder ins Studium nachhaltig zu verbessern. Mit dem Vorhaben "Kein Abschluss ohne Anschluss - Übergang Schule-Beruf NRW" führt Nordrhein-Westfalen ein einheitliches Übergangssystem ein. Mit diesem Übergangssystem Schule-Beruf in NRW erhalten alle Schülerinnen und Schüler frühzeitig die Möglichkeit, im Prozess der Berufs- und Studienorientierung ihre eigenen Berufs- und Studienwahlentscheidungen zu treffen, um den Eintritt in eine Ausbildung oder ein Studium realistisch und bruchlos gestalten zu können. Die schulische Berufs- und Studienorientierung zielt darauf ab, möglichst gute Schulabschlüsse zu sichern und realistische Anschlussperspektiven für Berufsausbildung oder Studium zu eröffnen.
Arbeitsschwerpunkte (Was machen wir konkret?)	<p><b>Jahrgangsstufe 5/6 (Beispiele)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung der MINT-Fächer, Teilnahme an regionalen und überregionalen Wettbewerben</li> <li>• Bilingualer Bildungsgang, Schwerpunkt MINT</li> </ul> <p><b>Jahrgangsstufe 7-9 (Beispiele)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Potentialanalyse und Berufsfelderkundung</li> <li>• Individuelle Schwerpunktsetzung im Differenzierungsbereich</li> <li>• Boys' and Girls' Day</li> <li>• MINT-Förderung,</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• HVG Shop "HVG to go"</li> <li>• Unterricht: Fit für die Arbeitswelt - Berufe finden; „The Way ahead“ – fächerverbindendes Projekt in Jg. 9 (Politik, Deutsch, Englisch Französisch, u.v.a.: CV, letter of application / lettre de candidature); Markt und Marktprozesse, Grundlagen des Wirtschaftsgeschehens und der Marktwirtschaft, Berufswahl &amp; Berufswegfindung</li> </ul> <p>In <b>Jahrgangsstufe 8</b> findet im Rahmen von KAOA die Potenzialanalyse statt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Potenzialanalyse außerhalb der Schule (Bildungsträger)</li> <li>• Fremdeinschätzung (Beobachtung) durch Expertinnen und Experten vor Ort</li> <li>• verschiedene Aufgabenprofile in der Gruppe lösen</li> <li>• individuelles Abschlussgespräch mit den Expertinnen und Experten, Schüler*innen und Eltern in der Schule</li> <li>• Aushändigung des Berufswahlpasses</li> </ul>
<p>Weiterentwicklung / Perspektiven</p> <p>(Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)</p>	<p>Weiterentwicklung des Konzepts für die Oberstufe (Schuljahr 2022/23)</p> <p>Cambridge Zertifikat Englisch als AG</p>
<p>Evaluation</p> <p>(Wie überprüfen wir unsere Arbeit?)</p>	<p>Evaluationsgespräche, Feedback-Bögen, Umfragen</p>
<p>Verantwortlichkeiten</p> <p>(Wer ist zuständig?)</p>	<p>Herr Thiel, Frau Benesch, Frau Zech, Herr Müller, involvierte Fachschaften</p>
<p>zuletzt geändert</p>	<p>10/22</p>

<p>Baustein und Thema</p>	<p>Studien- und Berufswahlorientierung:</p> <p><b>Berufsfelderkundung / Praktika</b></p>
<p>Ziele</p> <p>(Warum machen wir es?)</p>	<p>Um erste Einblicke in die Berufswelt zu erhalten, werden in Klasse 8 regelmäßig Berufsfelderkundungen durchgeführt. Dabei wird für jeweils einen Tag ein Betrieb oder ein Unternehmen besucht.</p> <p>In der Jahrgangsstufe 9 findet erstmals im Schuljahr 2022/2023 ein einwöchiges Betriebspraktikum statt, indem sich die Schülerinnen und Schüler über eine längere Zeit praxisorientiert mit ihren eigenen Fähigkeiten und den betrieblichen Anforderungen auseinandersetzen sollen.</p>

	<p>Im ersten Oberstufenschuljahr erfolgt dann ein 14-tägiges Betriebspraktikum. Die Schülerinnen und Schüler bewerben sich offiziell in einem Betrieb ihrer Wahl. Es ist Sinn des Praktikums, dass die Schülerinnen und Schülern aufbauend auf den bisherigen Prozess der beruflichen Orientierung praktische Erfahrungen in der Arbeitswelt vertiefen, Chancen auf dem Arbeitsmarkt entdecken und damit den späteren Übergang in einen Ausbildungsberuf oder die Studienwahl erleichtern. Durch das Praktikum soll nicht auf einen bestimmten Beruf vorbereitet werden, es soll vielmehr eine Orientierungshilfe für ihren beruflichen Werdegang darstellen.</p> <p>Ein weiteres Ziel des Betriebspraktikums ist es, dass die Schülerinnen und Schüler Erfahrungen über die physische und psychische Belastung des Arbeitsalltages gewinnen. Daher sollte ihre Arbeitszeit der betrieblichen Arbeitszeit entsprechen.</p>
<p><b>Arbeitsschwerpunkte</b> (Was machen wir konkret?)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 9 erlernen das Verfassen einer schriftlichen Bewerbung.</p> <p>Vor Beginn des Praktikums in der Oberstufe finden Informationsveranstaltungen für die Schülerinnen und Schüler statt, in denen ihnen praktische Hilfen und Möglichkeiten an die Hand gegeben werden, ihre Berufswünsche zu konkretisieren, sich formal richtig zu bewerben und somit die Chancen einen Praktikumsplatz zu erhalten erhöhen.</p> <p>Während des Praktikums sind die Schülerinnen und Schüler angehalten, Erkundungsaufträge zu erledigen, Tagesberichte anzufertigen und bestimmte Arbeitsvorgänge zu beschreiben. Dadurch soll eine intensive Beschäftigung mit den Aufgaben und Tätigkeiten des jeweiligen Betriebes gefördert werden.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler werden während des Praktikums durch Lehrkräfte betreut, die sie auch in dem Betrieb besuchen.</p> <p>Nach dem Praktikum findet eine Nachbesprechung statt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten für ihre dokumentierten Erfahrungen ein Feedback durch die betreuenden Lehrkräfte.</p>
<p><b>Weiterentwicklung / Perspektiven</b> (Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)</p>	<p>Die nächsten Ziele sind die Betriebspraktika in der Einführungsphase der Oberstufe in dem Zeitraum vom 11.01.-25.01.2023 und der Jahrgangsstufe 9 in der Zeit vom 12.06.-16.06.2023.</p>
<p><b>Evaluation</b> (Wie überprüfen wir unsere Arbeit?)</p>	<p>Nachbesprechung, Feedback durch Kolleginnen und Kollegen, Feedback-Bögen</p>
<p><b>Verantwortlichkeiten</b> (Wer ist zuständig?)</p>	<p>Frau Zech, Frau Benesch</p>
<p>zuletzt geändert</p>	<p>10/22</p>

Baustein und Thema	Studien- und Berufswahlorientierung: <b>Berufsorientierung in der Sekundarstufe II</b>											
Ziele (Warum machen wir es?)	In der Sekundarstufe II wird die Berufsorientierung verstärkt und gezielt weiterverfolgt. Fähigkeiten, Wünsche und Erwartungen der Schülerinnen und Schüler geraten verstärkt in den Fokus. Es werden die Grundlagen für eine selbstreflektierte Entscheidung zur Berufswahl geschaffen.											
Arbeitsschwerpunkte (Was machen wir konkret?)	<table border="1"> <thead> <tr> <th data-bbox="491 707 587 792">Jg.</th> <th data-bbox="587 707 1046 792">Angebote nach Jahrgangsstufen gegliedert</th> <th data-bbox="1046 707 1530 792">Jahrgangsstufenübergreifende Angebote und Maßnahmen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="491 792 587 1375">EF</td> <td data-bbox="587 792 1046 1375"> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schülerbetriebspraktikum (2 Wochen)</li> <li>• Standardelement „Standortbestimmung“ im Rahmen der Vor- und Nachbereitung des Schülerbetriebspraktikums (U. a. in Zusammenarbeit mit der BA*)</li> <li>• Standardelement „Entscheidungskompetenz I“ in Zusammenarbeit mit dem thimm – Institut für Bildungs- und Karriereberatung und der BA*</li> </ul> </td> <td data-bbox="1046 792 1530 1375"> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Berufsberatung durch die BA*</b> Individuell planbare Beratungstermine mit Herrn Busse</li> <li>• <b>Individuelle Beratung</b> durch Mitarbeiter des thimm – Institut für Bildungs- und Karriereberatung</li> <li>• <b>Talentscouting</b> In Zusammenarbeit mit der Studienberatung der TH Lemgo</li> </ul> </td> </tr> <tr> <td data-bbox="491 1375 587 1986">Q1</td> <td data-bbox="587 1375 1046 1986"> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Standardelement „Entscheidungskompetenz II“ in Zusammenarbeit mit dem thimm – Institut für Bildungs- und Karriereberatung und der BA*, aufbauend auf das Standardelement aus der EF.</li> <li>• Expertenkolloquium (Teil der Standardelemente „Entscheidungskompetenz I/II“)</li> <li>• Wege nach dem Abitur – Informationsveranstaltung in Seminarform mit unterschiedlichen Themenangeboten (3 Berater/3 Themen, z. B. Duales Studium, Freiwilligendienste etc.)</li> </ul> </td> <td data-bbox="1046 1375 1530 1986"> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Standardelement „Praxiselemente“ 5 Tage Praktika</b> (Individuell planbar über einzelne Praktikumstage oder ein fünftägiges Praktikum)</li> </ul> </td> </tr> </tbody> </table>	Jg.	Angebote nach Jahrgangsstufen gegliedert	Jahrgangsstufenübergreifende Angebote und Maßnahmen	EF	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schülerbetriebspraktikum (2 Wochen)</li> <li>• Standardelement „Standortbestimmung“ im Rahmen der Vor- und Nachbereitung des Schülerbetriebspraktikums (U. a. in Zusammenarbeit mit der BA*)</li> <li>• Standardelement „Entscheidungskompetenz I“ in Zusammenarbeit mit dem thimm – Institut für Bildungs- und Karriereberatung und der BA*</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Berufsberatung durch die BA*</b> Individuell planbare Beratungstermine mit Herrn Busse</li> <li>• <b>Individuelle Beratung</b> durch Mitarbeiter des thimm – Institut für Bildungs- und Karriereberatung</li> <li>• <b>Talentscouting</b> In Zusammenarbeit mit der Studienberatung der TH Lemgo</li> </ul>	Q1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Standardelement „Entscheidungskompetenz II“ in Zusammenarbeit mit dem thimm – Institut für Bildungs- und Karriereberatung und der BA*, aufbauend auf das Standardelement aus der EF.</li> <li>• Expertenkolloquium (Teil der Standardelemente „Entscheidungskompetenz I/II“)</li> <li>• Wege nach dem Abitur – Informationsveranstaltung in Seminarform mit unterschiedlichen Themenangeboten (3 Berater/3 Themen, z. B. Duales Studium, Freiwilligendienste etc.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Standardelement „Praxiselemente“ 5 Tage Praktika</b> (Individuell planbar über einzelne Praktikumstage oder ein fünftägiges Praktikum)</li> </ul>		
Jg.	Angebote nach Jahrgangsstufen gegliedert	Jahrgangsstufenübergreifende Angebote und Maßnahmen										
EF	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schülerbetriebspraktikum (2 Wochen)</li> <li>• Standardelement „Standortbestimmung“ im Rahmen der Vor- und Nachbereitung des Schülerbetriebspraktikums (U. a. in Zusammenarbeit mit der BA*)</li> <li>• Standardelement „Entscheidungskompetenz I“ in Zusammenarbeit mit dem thimm – Institut für Bildungs- und Karriereberatung und der BA*</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Berufsberatung durch die BA*</b> Individuell planbare Beratungstermine mit Herrn Busse</li> <li>• <b>Individuelle Beratung</b> durch Mitarbeiter des thimm – Institut für Bildungs- und Karriereberatung</li> <li>• <b>Talentscouting</b> In Zusammenarbeit mit der Studienberatung der TH Lemgo</li> </ul>										
Q1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Standardelement „Entscheidungskompetenz II“ in Zusammenarbeit mit dem thimm – Institut für Bildungs- und Karriereberatung und der BA*, aufbauend auf das Standardelement aus der EF.</li> <li>• Expertenkolloquium (Teil der Standardelemente „Entscheidungskompetenz I/II“)</li> <li>• Wege nach dem Abitur – Informationsveranstaltung in Seminarform mit unterschiedlichen Themenangeboten (3 Berater/3 Themen, z. B. Duales Studium, Freiwilligendienste etc.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Standardelement „Praxiselemente“ 5 Tage Praktika</b> (Individuell planbar über einzelne Praktikumstage oder ein fünftägiges Praktikum)</li> </ul>										

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Perspektivgespräche mit Anschlussvereinbarungen, Angebot für die gesamte Stufe</li> </ul>	
	Q2	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie bewerbe ich mich um einen Studienplatz? Dazu weitere Angebote (Freiwilligendienst, Auslandsjahr) in Zusammenarbeit mit der BA*</li> </ul>	
<p>BA*: Bundesagentur für Arbeit (Detmold)</p> <p>Neben den hier dargestellten Elementen ergeben sich in der Oberstufe viele weitere Angebote und Maßnahmen. Sie lassen sich in schulinterne und außerschulische Angebote / Maßnahmen unterteilen.</p> <p><b>Schulintern:</b> Neben den dargestellten Elementen zählen hierzu z. B. die <b>Projektkurse Elektrotechnik</b> (in Kooperation mit unserem Partner Phoenix Contact) und <b>CertiLingua</b> sowie die Möglichkeit zum Erwerb des <b>MINT-EC-Zertifikates</b>. Weitere berufsbildende Maßnahmen sind in die Curricula der Fächer integriert.</p> <p><b>Außerschulisch:</b> Hierzu zählen verschiedene Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit unseren Partnern (Lippe Bildung e.G., Sparkasse Paderborn – Detmold, Bundesagentur für Arbeit, Phoenix Contact, zdi – Zentrum Lippe.mint). Außerdem finden – je nach Angebot – Besuche von Jobmessen (z. B. my – job – OWL, Blomberger Ausbildungsmesse) und Informationstagen von Hochschulen (z. B. TH Lemgo, Uni Paderborn, Uni Bielefeld) statt. Besuche von außerschulischen Lernstandorten im Rahmen des Unterrichts (z. B. Kurse zur Biotechnologie im Teutolab Bielefeld) runden das Angebot ab.</p>			
<p>Weiterentwicklung / Perspektiven (Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stärkere Verknüpfung der Ergebnisse der PA in den Studien- und Berufswahlprozess</li> <li>• Stärkere Berücksichtigung der Ergebnisse aus Entscheidungskompetenz I/II in Beratungsgesprächen</li> </ul>		
<p>Evaluation (Wie überprüfen wir unsere Arbeit?)</p>	<p><b>Feedback</b> durch das begleitende Institut, Kolleginnen und Kollegen, Schülerinnen und Schüler, Eltern</p>		
<p>Verantwortlichkeiten (Wer ist zuständig?)</p>	<p>Herr Müller (KAoA), Herr Thiel (THIMM)</p>		
<p>zuletzt geändert</p>	<p>10/22</p>		

Baustein und Thema	Studien- und Berufswahlorientierung: <b>Expertenkolloquium</b>
Ziele (Warum machen wir es?)	<p>„Erstmal mache ich mein Abi, doch was kommt danach? Ist mein Traumberuf wirklich der richtige für mich?“ Dies sind die zentralen Fragen, die sich viele unserer Schülerinnen und Schüler gegen Ende ihrer schulischen Laufbahn stellen. Das HVG begleitet sie dabei und bietet eine Vielzahl von Aktivitäten zur Studien- und Berufsorientierung an. Ein zentrales Element ist das <b>Expertenkolloquium</b> in der Q1.</p> <p>Bei der Entscheidung für einen Beruf gibt es nichts Sinnvolleres, als das persönliche Gespräch mit Menschen, die über den Alltag in ihrem Beruf berichten. Geschäftsführer*innen, Entscheidungsträger*innen und Führungskräfte aus Lippe und Umgebung kommen für einen Nachmittag ans HVG und sprechen mit kleinen Schülergruppen über ihren Berufsalltag und die besonderen Herausforderungen und Perspektiven in ihrem Beruf.</p> <p>Sie ermöglichen einen unmittelbaren und persönlichen Einblick und vermitteln ein sehr authentisches Bild ihres Tätigkeitsfeldes.</p> <p>Unsere Dozentinnen und Dozenten stammen aus Firmen, Unternehmen oder Einrichtungen aus Lippe und Umgebung. Damit möchten wir unsere Schülerinnen und Schüler auf die attraktiven Möglichkeiten der Ausbildung, des Studiums und der beruflichen Perspektiven in unserer Region aufmerksam machen.</p>
Arbeitsschwerpunkte (Was machen wir konkret?)	<p>Nach einer Abfrage der Interessen der Schülerinnen und Schüler laden wir für einen Nachmittag Expertinnen und Experten aus verschiedenen Berufs- und Fachrichtungen in das HVG ein. Sie sprechen mit kleinen Schülergruppen aus der Jahrgangsstufe Q1 über ihren Berufsalltag, besondere Herausforderungen und Perspektiven.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler führen an diesem Nachmittag mit zwei Berufsexpertinnen und Berufsexperten ein je ca. halbstündiges Gespräch.</p> <p>Im Anschluss findet eine Evaluation statt.</p>
Weiterentwicklung / Perspektiven (Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)	<p>Ziel ist es stets, möglichst auf die Wünsche der Schülerinnen und Schüler einzugehen und dementsprechend Expertinnen und Experten ans HVG einzuladen.</p> <p>Das nächste Ziel ist das Expertenkolloquium 2023.</p>
Evaluation (Wie überprüfen wir unsere Arbeit?)	<p>ausführliche Feedback-Runde am Tag des Kolloquiums schulinterne Evaluation im BO-Team</p>
Verantwortlichkeiten (Wer ist zuständig?)	Frau Benesch, Frau Zech
zuletzt geändert	10/22

## Individuelle Förderung

Neben den vier Profildbereichen macht das Hermann-Vöchting-Gymnasium weitere Angebote, um die Schülerinnen und Schüler bestmöglich individuell zu fördern und zu fordern. Das HVG setzt sich zum Ziel, den Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler im Fachunterricht und durch zusätzliche Angebote gerecht zu werden, indem die Lernenden ihren Neigungen, Interessen und Fähigkeiten entsprechend individuell gefördert werden. Sowohl leistungsstärkeren als auch leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern werden angemessene Lernangebote unterbreitet.

Details zu unseren Angeboten der individuellen Förderung sind den folgenden Übersichten zu entnehmen.

Baustein und Thema	Individuelle Förderung: <b>Förderunterricht</b>
Ziele (Warum machen wir es?)	Die Schülerinnen und Schüler individuell zu fördern ist eine Leitidee, die seit 2006 im nordrhein-westfälischen Schulgesetz verankert ist. Auch das HVG wird geprägt durch eine heterogene Vielfalt in unterschiedlichem Leistungsvermögen und in unterschiedlichen Interessen und Persönlichkeiten. Eine sinnvolle Förderung bedeutet die Stärken (siehe Begabungsförderung!) und Schwächen des Einzelnen zu erkennen und an diesen anzusetzen. Wir möchten, dass jeder Schüler und jede Schülerin Bedingungen erhält, die sie/ihn befähigen, die ihr/ihm mögliche individuelle Leistung zu erbringen.
Arbeitsschwerpunkte (Was machen wir konkret?)	<p><b><u>Jahrgangsstufe 5/6</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderunterricht in Englisch</li> <li>• Angebot „Matheraum“</li> <li>• Rechtschreibförderung</li> <li>• Lernzeit/ Hausaufgabenbetreuung</li> <li>• Lernbörse</li> </ul> <p><b><u>Jahrgangsstufe 7-10</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderunterricht in Englisch, Französisch und Latein</li> <li>• Angebot „Matheraum“</li> <li>• Lernzeit/ Hausaufgabenbetreuung</li> <li>• Lernbörse</li> </ul> <p><b><u>Sekundarstufe II</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertiefungskurse in Englisch und Mathematik</li> <li>• Angebot „Matheraum“</li> <li>• Nachführunterricht (Kooperation HSG)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernbörse</li> </ul>
<b>Weiterentwicklung / Perspektiven</b> (Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Versetzung als Regelfall</li> <li>• Vermeidung fachlicher Wissenslücken</li> <li>• Ergänzung der schulischen Angebote durch die Lernbörse</li> </ul>
<b>Evaluation</b> (Wie überprüfen wir unsere Arbeit?)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kooperation zwischen Förderlehrkraft und Fachlehrkraft</li> <li>• Beratungsgespräche</li> <li>• Klassenarbeiten und Tests</li> <li>• Lernstandserhebungen</li> <li>• Zentrale Klausuren (Einführungsphase), Zentrale Prüfungen (Abitur)</li> <li>• Zeugniskonferenzen</li> <li>• Zensurenstatistiken</li> <li>• Förderdokumentation</li> </ul>
<b>Verantwortlichkeiten</b> (Wer ist zuständig?)	Frau Leschnewski
zuletzt geändert	11/22

Baustein und Thema	Individuelle Förderung: <b>Rechtschreibförderung</b>
<b>Ziele</b> (Warum machen wir es?)	Um Defizite in der Rechtschreibung zu verringern, bieten wir die Rechtschreibförderung für ausgewählte Schülerinnen und Schüler in der 5. und 6. Klasse an.
<b>Arbeitsschwerpunkte</b> (Was machen wir konkret?)	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Diagnostik der Rechtschreibfähigkeiten der Schülerinnen und Schüler gegen Ende des 1. Halbjahres in Klasse 5 (meist im November / Dezember)</li> <li>2. Auswertung der individuellen Lernstände anhand der Testergebnisse aus der Diagnostik</li> <li>3. Abgleich mit den Einschätzungen der Deutschlehrkraft</li> <li>4. Rückmeldung an die Eltern über die Förderbedürftigkeit ihres Kindes</li> <li>5. Gezielte Förderung in Kleingruppen (klassenübergreifend)                         <ul style="list-style-type: none"> <li>• Start zu Beginn des 2. Schulhalbjahres (ab Februar)</li> <li>• i.d.R. einmal wöchentlich in der 8./9. Stunde</li> <li>• Betreuung: (Deutsch-) Lehrerinnen und Lehrer</li> <li>• Mischung aus Unterricht mit Arbeitsblättern, um Vorwissen zu aktivieren, Regelwissen zu erarbeiten, Lernfortschritt zu überprüfen, und selbstständigem Arbeiten individuell im eigenen Tempo an individuellem Material</li> </ul> </li> </ol>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermittlung von Rechtschreibstrategien</li> <li>• gezielte Auseinandersetzung mit und Einübung von allen Bausteinen der Rechtschreibung</li> <li>• Die Förderung wird nach den Sommerferien fortgesetzt und von den gleichen Schülerinnen und Schülern weiterhin besucht bis zum Ende des 1. Schulhalbjahres der 6. Klasse (Ende Januar)</li> </ul> <p>6. Ein Arbeitsmaterial muss von den Eltern angeschafft werden, zusätzliche Arbeitsblätter werden durch die Schule bereitgestellt.</p>
<p>Weiterentwicklung / Perspektiven</p> <p>(Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verringerung der Rechtschreibdefizite</li> <li>• mehr Sicherheit im eigenen Schreiben</li> <li>• Möglichkeit, eigene Fehler zu finden und zu verbessern</li> </ul>
<p>Evaluation</p> <p>(Wie überprüfen wir unsere Arbeit?)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in der Rechtschreibförderung anhand von Diktaten und selbstgeschriebenen Geschichten</li> <li>• im Unterricht über die sprachlichen Leistungen (Darstellungsleistung) in den Klassenarbeiten, durch Einsammlung der Mappen/Hefte</li> </ul>
<p>Verantwortlichkeiten</p> <p>(Wer ist zuständig?)</p>	Frau Leschnewski
<p>zuletzt geändert</p>	10/22

<p>Baustein und Thema</p>	<p>Individuelle Förderung:</p> <p><b>Lernbörse</b></p>
<p>Ziele</p> <p>(Warum machen wir es?)</p>	<p>Unsere Schülerinnen und Schüler sollen bestmöglich gefördert werden, daher bieten wir neben dem schulischen Förderunterricht in Kleingruppen die Lernbörse an. Hier findet eine individuelle 1:1 Betreuung statt. Jeder Schüler/jede Schülerin, der/die Nachhilfe benötigt, kann schnell und unkompliziert Nachhilfe erhalten und dabei im eigenen Tempo an individuellen Schwächen arbeiten.</p> <p>Gleichzeitig werden dafür vorhandene Ressourcen innerhalb der Schülerschaft genutzt und ältere Schülerinnen und Schüler erhalten die Chance, ihre sozialen Kompetenzen zu erweitern und eigene Lerninhalte zu wiederholen und zu festigen, indem sie diese an jüngere Schülerinnen und Schüler weitergeben.</p>
<p>Arbeitsschwerpunkte</p> <p>(Was machen wir konkret?)</p>	<p>Alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9-Q2 können im IServ-Textemodul „Lernbörse - Nachhilfeangebote“ Nachhilfe in einem Hauptfach anbieten, nachdem sie</p>

	<p>zuvor Rücksprache mit ihrer jeweiligen Fachlehrkraft hinsichtlich ihrer Eignung genommen haben.</p> <p>Alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5-9, die eine Einzelnachhilfe in einem Hauptfach wünschen, können im Textemodul „Lernbörse - Nachhilfeangebote“ einfach und unkompliziert schauen, ob in dem jeweiligen Fach Nachhilfe angeboten wird und den jeweiligen Schüler bzw. die jeweilige Schülerin per IServ kontaktieren.</p> <p>In einem ersten Kennenlernen einigen sich beide auf Ort und Zeit sowie Dauer der Einzelnachhilfe. Es können Räume der Schule genutzt oder Treffen zuhause vereinbart werden. Die Bezahlung regeln die Schülerinnen und Schüler unter sich, die Schule schlägt einen Richtwert vor.</p> <p>Zur Vorbereitung der Nachhilfestunden füllt die jeweilige Lehrkraft die Vorderseite der „Förderdokumentation“ aus und benennt Schwächen und geeignetes Übungsmaterial. Während der Nachhilfe dokumentieren die Schülerinnen und Schüler die stattgefundenen Nachhilfestunden und die behandelten Themen. Am Ende erfolgt eine Einschätzung des Fördererfolges.</p>
<p>Weiterentwicklung / Perspektiven (Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)</p>	<p>Da das Lernpatenprojekt kurzfristig ausgelaufen ist und in bestehender Form nicht fortgesetzt wird, ist die Lernbörse sehr kurzfristig ins Leben gerufen worden und zunächst in der Pilotphase. (Stand 20.11.22)</p> <p>Eine Weiterentwicklung und feste Implementierung der Lernbörse ist daher perspektivisch anzustreben.</p>
<p>Evaluation (Wie überprüfen wir unsere Arbeit?)</p>	<p>Die Lehrkräfte von Schülerinnen und Schüler mit Nachhilfebedarf geben vorab Informationen zum Förderbedarf. Während der Nachhilfe wird ein Dokumentationsbogen von den Nachhilfeschilder*innen ausgefüllt. Auf diesem sind die stattgefundenen Nachhilfestunden und die behandelten Themen vermerkt. Am Ende erfolgt eine Einschätzung des Fördererfolges.</p>
<p>Verantwortlichkeiten (Wer ist zuständig?)</p>	<p>Frau Leschnewski</p>
<p>zuletzt geändert</p>	<p>11/22</p>

<p>Baustein und Thema</p>	<p>Individuelle Förderung: <b>Lernzeit</b></p>
<p>Ziele (Warum machen wir es?)</p>	<p>Es ist unser Ziel, den Schülerinnen und Schülern der Klassen 5 und 6 einen zeitlich und räumlich strukturierten Rahmen zu bieten, in dem Hausaufgaben und andere Übungsaufgaben in Ruhe und mit Unterstützung angefertigt werden können.</p>

<p><b>Arbeitsschwerpunkte</b> (Was machen wir konkret?)</p>	<p>Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler werden an zwei Nachmittagen pro Woche in der achten und neunten Stunde von jeweils einer Lehrkraft betreut.</p> <p>Ihr Arbeitsmaterial wie z. B. Hausaufgaben, Übungsaufgaben, Vokabelkarten etc. bringen sich die Kinder selbst mit und auch ihre Lernzeit teilen sie sich selbst ein. Durch die Betreuung haben sie die Möglichkeit, all ihre Aufgaben in einer ruhigen Arbeitsatmosphäre zu erledigen und je nach Bedarf z. B. bei der Erklärung von Aufgabenstellungen oder der Erläuterung von Beispielaufgaben professionell Hilfestellung zu bekommen. So werden die Schülerinnen und Schüler bei der Entwicklung ihres selbstständigen und eigenverantwortlichen Lernens unterstützt.</p> <p>Dennoch soll die Betreuung während der Lernzeit keine fachbezogene Nachhilfe und keine Alternative zur häuslichen Betreuung darstellen.</p>
<p><b>Weiterentwicklung / Perspektiven</b> (Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)</p>	<p>Je nach Bedarf und Feedback wäre eine Ausweitung der Lernzeit auf weitere Tage und Jahrgangsstufen möglich.</p>
<p><b>Evaluation</b> (Wie überprüfen wir unsere Arbeit?)</p>	<p>Durch den Austausch der betreuenden Lehrkräfte mit den Klassenleitungen sowie durch Schüler- und Elternfeedback nehmen wir Evaluationen vor.</p>
<p><b>Verantwortlichkeiten</b> (Wer ist zuständig?)</p>	<p>Frau Hillebrand</p>
<p><b>zuletzt geändert</b></p>	<p>10/22</p>

<p><b>Baustein und Thema</b></p>	<p>Individuelle Förderung: <b>Begabungsförderung</b></p>
<p><b>Ziele</b> (Warum machen wir es?)</p>	<p>Gemäß dem <b>Bildungsauftrag</b> der Schulen, verankert im SchulG NRW in Verbindung mit Art. 3 GG gilt es, <b>alle</b> Schülerinnen und Schüler, sowohl leistungsschwächere als auch leistungsstärkere, gemäß ihren individuellen Fähigkeiten, Interessen und Bedürfnissen zu fördern und durch zahlreiche Angebote und Hilfestellungen die Leistungs- und Persönlichkeitsentwicklung von heranwachsenden Menschen zu unterstützen.</p> <p>Damit ist die Förderung von jungen Menschen mit besonderen Talenten und Begabungen, als spezielle Aufgabe dennoch ein Teil der Individuellen Förderung. In den Fokus genommen werden hier auch die sogenannten „Underachiever“, die aufgrund ihres häufig schwächeren Leistungsbildes nicht immer augenscheinlich als Schüler*innen mit besonderen Fähigkeiten und Talenten - häufig Inselbegabungen – in Erscheinung treten und als solche erkannt werden.</p>

	<p>Die (Begabungs-)Förderung am HVG nimmt stets kognitive, emotionale und soziale Aspekte in den Blick und versucht, gemeinschaftlich und in enger Zusammenarbeit mit Schule, Kolleg*innen, Schüler*innen und externen Stellen individuell auf begabte Schülerinnen und Schüler zuzugehen.</p>
<p><b>Arbeitsschwerpunkte</b> (Was machen wir konkret?)</p>	<p><b><u>Jahrgangsübergreifend</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Angebote im Bereich <i>Enrichment</i>, insbesondere offene und selektive AGs, CertiLingua</li> <li>• Möglichkeit der <i>Akzeleration</i> von Lernen im Einzelfall</li> <li>• Binnendifferenzierung im Unterricht (selbstgesteuert, interessengeleitet)</li> <li>• Öffnung von Unterricht (Drehtürmodell)</li> <li>• Zusammenarbeit mit externen Partnern (z. B. Hochschulen, Kultureinrichtungen wie Theater, Hochschulen, Bibliotheken, etc.)</li> <li>• Besondere Profildomänen am HVG: Europaschule NRW mit bilinguaem Unterricht, Partnerschule des Leistungssports (Handball), Bläserprojekt, MINT-EC Schule</li> <li>• Wettbewerbe (z. B. Känguru, Mathe-Olympiade, Erdkunde-Wettbewerb, Planspiel Börse)</li> <li>• Schülerakademien (z. B. Deutsche Schülerakademie DSA, Regionalakademien NRW, Lernferien städtischer und privater Institutionen, Workshops Netzwerk Begabungsförderung des Bezirksregierung Detmold)</li> </ul> <p><b><u>Jahrgangsstufe 5/6</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bläserprojekt, Vorlesewettbewerb, MUTH-Projekt etc.</li> </ul> <p><b><u>Jahrgangsstufe 7-10</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regionalakademien, Workshops, Netzwerk Begabungsförderung etc.</li> </ul> <p><b><u>Sekundarstufe II</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufs- und Studienorientierung, Potentialanalyse, MINT-Camp etc.</li> <li>• Talentscouting</li> </ul>
<p><b>Weiterentwicklung / Perspektiven</b> (Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verankerung der Begabungsförderung in der Schule</li> <li>• Erfassung (und in begrenztem Ausmaß Diagnostik) durch Begabtenverteiler („<i>Talentpool</i>“) und in Kontakt mit Schul-, Kinder- und Jugendpsychologen</li> <li>• Vernetzung mit Grundschulen (optimierter Übergang)</li> <li>• Kommunikation: <i>Reader Begabungsförderung</i> / Info-Elternbriefe zu Beginn Sek I, Tag der offenen Tür/Info-Schülerbriefe zu Beginn Sek II</li> <li>• Individuelle Beratung und Betreuung (Vereinbarung von Sprechzeiten)</li> <li>• Schulinterne „<i>Leuchtturmprojekte</i>“ (z. B. MUTH), „Pull-out“-Projekte während des Unterrichts „<i>Talentclub</i>“, konkrete Treffpunkte und Angebote für Begabte</li> </ul>

	<p>schaffen (z. B. Exkursionen, Debattierclub)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stärkung und Förderung einer Wettbewerbskultur am HVG</li> </ul>
<p><b>Evaluation</b> (Wie überprüfen wir unsere Arbeit?)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßiger Austausch Netzwerk Begabungsförderung OWL-Lippe/BezReg Detmold</li> <li>• Aktualisierung des „Talentpools“: Jährliche Erhebung über Protokollbögen der Zeugniskonferenzen/ Rückmeldung Klassen- und Fachlehrer*innen sowie AG-Leitungen/Erfolge bei Wettbewerbsteilnahme</li> </ul>
<p><b>Verantwortlichkeiten</b> (Wer ist zuständig?)</p>	<p>Frau Dr. Naal-Glaßer</p>
<p>zuletzt geändert</p>	<p>11/22</p>

<p><b>Baustein und Thema</b></p>	<p>Individuelle Förderung: <b>Talentscouting</b> (als Teil der Begabungsförderung am HVG)</p>
<p><b>Ziele</b> (Warum machen wir es?)</p>	<p>Das Talentscouting ist getragen von dem gemeinsamen Willen zu einer intensiven und institutionalisierten Zusammenarbeit, um eine enge Bindung zwischen Schule und Hochschule zu verankern. Insbesondere der Übergang Schule-Hochschule soll durch diese nachhaltige Kooperation für die Schülerinnen und Schüler so erfolgreich wie möglich gestaltet werden.</p> <p>Im Fokus stehen für uns dabei diejenigen Schülerinnen und Schüler mit einerseits überdurchschnittlichen Leistungen im Lebenskontext und andererseits einem familiären Umfeld, das nicht über die finanziellen Möglichkeiten und/oder Erfahrungen im Bildungssystem sowie Zugänge zu beruflichen oder akademischen Netzwerken verfügt, um vorhandene Potenziale zur Entfaltung zu bringen. Das Programm des Talentscouting möchte also mit individueller und kontinuierlicher Förderung vorgezeichnete Biographien durchbrechen helfen.</p>
<p><b>Arbeitsschwerpunkte</b> (Was machen wir konkret?)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Individuelle und ergebnisoffene Beratung und langfristige Begleitung von leistungsstarken und motivierten Schülerinnen und Schülern ab der Oberstufe, insbesondere aus Familien ohne akademischen Hintergrund, die ein Studium in Betracht ziehen.</li> <li>• Zu diesem Zweck regelmäßig stattfindende Gesprächstermine vor Ort an den Kooperationsschulen, zu denen auch das Hermann-Vöchting-Gymnasium Blomberg gehört (etwa einmal monatlich), im Rahmen derer mit den Schülerinnen und Schülern Ziele für die berufliche Zukunft entwickelt werden, ihnen Wege aufgezeigt</li> </ul>

	sowie hilfreiche Netzwerke und Zugänge zu existierenden Förderinstrumenten des Bildungssystems eröffnet werden.
Weiterentwicklung / Perspektiven (Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Schulextern:</b> Regelmäßiger Vorschlag der am Programm Teilnehmenden betreffend das Schülerstipendium NRW Talente-Region OWL und der Studienstiftung des deutschen Volkes bzw. weiteren Stipendienprogrammen.</li> <li>• <b>Schulintern:</b> Regelmäßige Information der Eltern, der Kolleg*innen und Schüler*innen über das Programm, seine Inhalte und Ziele (Lehrerkonferenzen, Flyer und Plakate, Vorträge auf Stufenversammlungen, individuelle Ansprache interessierter Schüler*innen durch die informierten Lehrkräfte)</li> </ul>
Evaluation (Wie überprüfen wir unsere Arbeit?)	Regelmäßiger Austausch zwischen der Koordinationsstelle (zuständigen Lehrkraft) für Begabungsförderung und Talentscouting an der Schule und dem Talentscout sowie Quartalsreporting an das MKW
Verantwortlichkeiten (Wer ist zuständig?)	Frau Menz (Talentscout TH OWL) Frau Dr. Naal-Glaßer (Koordination Begabungsförderung am HVG)
zuletzt geändert	10/22

Baustein und Thema	Individuelle Förderung: <b>Arbeitsgemeinschaften</b>			
Ziele (Warum machen wir es?)	Die AG-Angebote stehen als außerunterrichtliche „Enrichment-Angebote“ grundsätzlich allen Schülerinnen und Schüler mit besonderen Interessen und Neigungen offen, einzelne AGs sind jedoch hinsichtlich der Teilnehmerzahl oder durch selektive Auswahl- und Zugangskriterien begrenzt.			
Arbeitsschwerpunkte (Was machen wir konkret?)	<b>Jahrgangsstufe 5/6</b>			
	<i>MINT</i> - MINT - Roboter - Schulsanitätsdienst - Naturschutz	<i>Musisch-künstlerisch</i> - Young Voices - Young Band - Kunst mit Frau Prasse	<i>sportlich</i> - Fußball - Schach - Badminton	<i>Gesellsch.-Wissensch.</i> -Naturschutz

	<b><u>Jahrgangsstufe 7-9</u></b>			
	<i>MINT</i>	<i>Musisch-künstlerisch</i>	<i>sportlich</i>	<i>Gesellsch.-Wissensch./sprachlich</i>
	- Physik - Roboter - Schulsanitätsdienst	- Young Band - Big Band - Kunst mit Frau Prasse	- Fußball - Schach - Selbstverteidigung	- HVG-Shop - DELE (spanisch) - Naturschutz
	<b><u>Sekundarstufe II</u></b>			
	<i>MINT</i>	<i>Musisch-künstlerisch</i>	<i>sportlich</i>	<i>sprachlich</i>
	- Roboter - Schulsanitätsdienst	- SEL-Chor - Young Band - Big Band	- Selbstverteidigung - Schach - Volleyball	- DELE (spanisch)
Weiterentwicklung / Perspektiven <small>(Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)</small>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vielseitige Angebote, die sämtliche (Fach-)Bereiche ausgeglichen abdecken</li> <li>• Einrichtung spezifischer „Begabten-AGs“</li> <li>• Treffen aller AG-Leitungen (Austausch) zum Schuljahresende</li> </ul> Ziel: Schuljahr 2023/24			
Evaluation <small>(Wie überprüfen wir unsere Arbeit?)</small>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsentationen in Abschlussveranstaltungen, Dokumentationen oder Schülerportfolios oder auf der Homepage</li> <li>• Teilnahme-Zertifikate</li> </ul>			
Verantwortlichkeiten <small>(Wer ist zuständig?)</small>	Herr Schröder			
zuletzt geändert	12/22			

Baustein und Thema	Individuelle Förderung: <b>„SAM“ – Spaß am Mittag</b>
Ziele <small>(Warum machen wir es?)</small>	Am HVG achten wir bei der Stundenplangestaltung sehr auf die besonderen Voraussetzungen von Schülerinnen und Schülern der Erprobungsstufe. In der Regel haben die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 und 6 (je nachdem ob in der Regeklasse, in der bilingualen Klasse oder im Bläserprojekt) einmal (z.T. auch nur 14-tägig) Unterricht in der 8. und 9. Stunde (14.05-15.40 Uhr). Das bedeutet, dass die

	Schülerinnen und Schüler an diesen Tagen eine 60-minütige Mittagspause in der Schule verbringen.
<p>Arbeitsschwerpunkte (Was machen wir konkret?)</p>	<p><b><u>Sekundarstufe I, besonders Klassen 5 und 6</u></b></p> <p>Neben dem beliebten Angebot des frischen Mensaessens haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, in ihrer Mittagspause an pädagogisch betreuten Angeboten teilzunehmen. So gibt es pädagogisch konzipierte Mal- und Bastelangebote im eigens dafür ausgestatteten „SAM“-Raum oder in den Kunsträumen. Außerdem steht den Schülerinnen und Schülern die große Spielwiese mit attraktiven Spielgeräten und Bolzplatz zur Verfügung. Personal des Vereins „Mittag am HVG“ übernimmt Aufsichts- und Betreuungsaufgaben während der Mittagspause und gibt Spiele wie Badminton, Beachball, Tischtennisschläger, Pedalos etc. an die Schülerinnen und Schüler aus. Ergänzt wird dieses Angebot z.T. durch angeleitete Sportangebote wie Fußball, bei schlechtem Wetter finden die Spiel- und Sportangebote der Mittagspause z.T. in der TuGy (Turnhalle des Gymnasiums) statt.</p> <p>Zusätzlich zu der Betreuung durch das Personal des Vereins „Mittag am HVG“ steht jeden Mittag eine Lehrkraft („ÜMi-Aufsicht“) als Ansprechpartner*in zur Verfügung. Diese Lehrkraft macht einen Rundgang durch die Gebäude, über das Gelände und beaufsichtigt die Schülerinnen und Schüler in der Mensa.</p>
<p>Weiterentwicklung / Perspektiven (Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)</p>	Ggf. Ausweitung der Angebote, ggf. Steigerung der Nutzer*innenzahlen, ggf. Anschaffung zusätzlichen Bastel- und Spielmaterials
<p>Evaluation (Wie überprüfen wir unsere Arbeit?)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Evaluation durch Gespräche mit Schüler*innen, Kolleg*innen und Erziehungsberechtigten</li> <li>• Regelmäßiger Austausch mit der Koordinatorin des Vereins</li> <li>• schriftliche Evaluation (geplant)</li> </ul>
<p>Verantwortlichkeiten (Wer ist zuständig?)</p>	Herr Schröder, Frau Raithel
<p>zuletzt geändert</p>	12/22

## Mitwirkung und Schulentwicklung

Das Hermann-Vöchting-Gymnasium wird nicht nur von unseren Lehrerinnen und Lehrern, sondern auch von unseren Schülerinnen und Schülern und deren Erziehungsberechtigten demokratisch mitgestaltet. An unserer Schule arbeiten wir regelmäßig, systematisch und vertrauensvoll in verschiedenen Teams zusammen, um die Schulentwicklung gemeinsam zu gestalten und voranzubringen.

Details zu zentralen Mitwirkungsorganen und Maßnahmen zur Professionalisierung sind den folgenden Übersichten zu entnehmen.

Baustein und Thema	Mitwirkung und Schulentwicklung: <b>Schülervertretung (SV)</b>
Ziele (Warum machen wir es?)	Die Schülervertretung (SV) nimmt die Interessen der Schülerinnen und Schüler nach §74 SchulG NRW wahr und vertritt sie in wichtigen Angelegenheiten gegenüber der Schulgemeinde und Außenstehenden. Sie hat sich zur Aufgabe gemacht, den Schülerinnen und Schülern ein Sprachrohr zu geben, sie in verschiedener Hinsicht zu unterstützen und sozialem Engagement von und für Schülerinnen und Schülern einen festen Rahmen zu bieten.
Arbeitsschwerpunkte (Was machen wir konkret?)	Das Kernteam der SV nimmt als gewählte Mitglieder an der Schulkonferenz teil, stellt einen Vertreter oder eine Vertreterin für die Eilkommission, nimmt an überregionalen Konferenzen und Arbeitsgemeinschaften (Bezirksschüler*innenvertretung) teil und steht in Austausch mit anderen Personen und Organisationen in- und außerhalb der Schulgemeinde. Darüber hinaus organisiert die SV regelmäßig die <b>Umwelttage</b> für die fünften Klassen, eine <b>Karnevalsparty</b> für die Unterstufe und das <b>Sportturnier</b> für die Unterstufe und Mittelstufe. Sie hat sich als Ziel gesetzt, weiterhin für den Titel <b>„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“</b> einzutreten und dazu inhaltlich zu arbeiten und Projekte zu organisieren. Neben den festen Gruppen plant die SV auch einzelne Aktionen wie Fahrten, Wettbewerbe und Veranstaltungen u. ä.
Weiterentwicklung / Perspektiven (Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)	Nach einer langen Zeit ohne (größere) Projekte (z. T. auch der Corona Pandemie geschuldet), stellt sich die SV aktuell „neu“ auf. So wurde zum Beispiel bereits vor den Sommerferien dieses Jahres ein <b>„SV-Tag“</b> veranstaltet, an dem die SV- Arbeit der vergangenen Jahre beleuchtet und reflektiert worden ist. So sollte ein erster Anstoß gegeben werden, um aktiv in die Zukunft zu schauen und die SV-Arbeit am HVG wieder auflodern zu lassen.  In diesem Schuljahr sollen zunächst die Umwelttage sowie ein Sportturnier die Fokussierungen darstellen, der sich die SV insbesondere im zweiten Schulhalbjahr widmen wird.

	Inwiefern eine mögliche Spendenaktion in der Weihnachtszeit durchgeführt werden könnte, soll in Kürze erörtert werden.
<p><b>Evaluation</b> (Wie überprüfen wir unsere Arbeit?)</p>	<p>Die SV legt mindestens einmal im Jahr gegenüber dem Schülerrat Rechenschaft ab. Sie erstattet dabei Bericht über ihre Arbeit in verschiedenen Gremien und legt einen Kassenbericht vor. Das Kernteam setzt die Schulkonferenz mindestens zweimal jährlich über den aktuellen Arbeitsstand in Kenntnis. Darüber hinaus informieren sich ihre Mitglieder gegenseitig über verschiedene Projekte. Die einzelnen Arbeitsgruppen sowie das Kernteam und die SV-Lehrkräfte reflektieren auf regelmäßigen Treffen aktuelle Projekte und halten ihre Ergebnisse in Form von Protokollen und Archivierung der Materialien zur zukünftigen Optimierung fest. Der gesamten Schulgemeinde stehen die veröffentlichten Informationen auf der Internetseite zur Verfügung.</p> <p>Darüber hinaus trifft sich das Kernteam gemeinsam mit den SV-Lehrkräften alle zwei Wochen, um sich auszutauschen und um den regelmäßigen Kontakt aufrechtzuerhalten. Ferner hat das Kernteam beschlossen, sich wöchentlich in einer großen Pause im SV-Raum zu treffen. Dieses Vorhaben soll vor allem dazu dienen, dass sich die betroffenen Schülerinnen und Schüler besser kennenlernen, Vertrauen aufbauen und das Miteinander pflegen, um dann auch gemeinsam bei anstehenden Projekten „Hand in Hand“ anpacken zu können.</p>
<p><b>Verantwortlichkeiten</b> (Wer ist zuständig?)</p>	Frau Brauckschulze, Herr Handke, Frau Stocksmeier
<p>zuletzt geändert</p>	10/22

<p><b>Baustein und Thema</b></p>	<p>Mitwirkung und Schulentwicklung: <b>Schulpflegschaft</b></p>
<p><b>Ziele</b> (Warum machen wir es?)</p>	<p>Vertrauensvolle und regelmäßige Zusammenarbeit mit Elternvertreter/innen, Mitwirkung auf Grundlage des SchulG</p>
<p><b>Arbeitsschwerpunkte</b> (Was machen wir konkret?)</p>	<p>Neben den regulären Sitzungen der Schulpflegschaft findet ein regelmäßiger Austausch (1-2 pro Halbjahr) mit dem/der Vorsitzenden der Schulpflegschaft und seinem/r Stellvertreter/in sowie regelmäßige Begehungen / Besichtigungen des Gebäudes statt. Daneben herrscht ein „kurzer Draht“ zwischen Schulpflegschaftsvorsitzendem und Schulleitung (Erreichbarkeit in dringenden Fällen auch außerhalb der Dienstzeiten). Unterstützung der Schule durch den sehr langjährigen Pflegschaftsvorsitzenden in medizinischen Fragen.</p> <p>Zeitraumen: ca. 120 Minuten</p>

Weiterentwicklung / Perspektiven (Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• vertrauensvolle und regelmäßige Zusammenarbeit</li> <li>• Information über Schulentwicklungsprojekte, Personalsituation etc.</li> <li>• Abgleich von Wahrnehmungen</li> <li>• Vorbereitung von Entscheidungen im Rahmen intensiver Kooperation</li> </ul>
Evaluation (Wie überprüfen wir unsere Arbeit?)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Feedback im Rahmen der o.g. Gespräche</li> <li>• Evaluation durch Eltern (SIBA) zu verschiedenen Bereichen der Schulqualität</li> </ul>
Verantwortlichkeiten (Wer ist zuständig?)	Herr Hanke
zuletzt geändert	10/22

Baustein und Thema	Mitwirkung und Schulentwicklung: <b>Schulkonferenz</b>
Ziele (Warum machen wir es?)	Vertrauensvolle und regelmäßige Zusammenarbeit mit den gewählten Vertreterinnen und Vertretern, Mitwirkung auf Grundlage des SchulG
Arbeitsschwerpunkte (Was machen wir konkret?)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zweimal jährliche, sehr langfristig vorab terminierte Sitzungen der Konferenz</li> <li>• vorbereitende Gespräche mit einzelnen Vertreterinnen und Vertretern der Eltern, Lehrerinnen und Lehrern sowie Schülerinnen und Schülern</li> <li>• Wahl eines Elternvertreters in die Einstellungskommission für Planstellen von Lehrerinnen und Lehrern am HVG (Schultradition seit 15 Jahren)</li> </ul>
Weiterentwicklung / Perspektiven (Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Information der Konferenz über alle wichtigen Bausteine der Schulentwicklung</li> <li>• weiterhin Pflege der vertrauensvollen Zusammenarbeit</li> <li>• fundierte, gut vorbereitete Entscheidungen durch die Konferenz</li> </ul>
Evaluation (Wie überprüfen wir unsere Arbeit?)	Feedback im Rahmen der Konferenzen
Verantwortlichkeiten (Wer ist zuständig?)	Herr Hanke
zuletzt geändert	10/22

Baustein und Thema	Mitwirkung und Schulentwicklung: <b>Erweiterte Schulleitung (eSl)</b>
Ziele (Warum machen wir es?)	Schulleitung im Team bei klaren Zuständigkeiten und Verantwortungsbereichen
Arbeitsschwerpunkte (Was machen wir konkret?)	<p>vertrauensvolle Zusammenarbeit als Schulleitungsteam (unberührt bleibt die pädagogische und organisatorische Gesamtverantwortung des Schulleiters)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wöchentliche Sitzungen (60 Minuten) <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Austausch Tagesgeschäft und Entscheidungen</li> </ul> </li> <li>• vierteljährliche Intensivsitzungen (2 Stunden) <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Austausch Projektstand SE-Projekte</li> </ul> </li> <li>• halbjährliche Klausurtagungen (ganztägig) <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Reflektion der Arbeit, Initiierung von Innovationen</li> </ul> </li> <li>• jährliche Schuljahresplanungssitzung in den Sommerferien <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Jahresterminplanung</li> </ul> </li> </ul>
Weiterentwicklung / Perspektiven (Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)	<p>s. o.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontinuität</li> <li>• Verlässlichkeit</li> </ul> <p style="margin-left: 150px;">} im Management der Schule</p>
Evaluation (Wie überprüfen wir unsere Arbeit?)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• jährliche Evaluation der Arbeit in der Gruppe</li> <li>• Feedback-Kultur in der Gruppe</li> <li>• schulinterne Bestandsaufnahmen zur Arbeit (SIBA) <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ geplant</li> </ul> </li> </ul>
Verantwortlichkeiten (Wer ist zuständig?)	Herr Hanke, Herr Schröder
zuletzt geändert	10/22

Baustein und Thema	Mitwirkung und Schulentwicklung: <b>Steuergruppe</b>
Ziele (Warum machen wir es?)	<p>Das HVG verfügt über ein eigenständiges Team, die Steuergruppe, die die Schul- und Unterrichtsentwicklung zusammen mit dem Kollegium gestaltet und vorantreibt.</p> <p>Die Steuergruppe koordiniert die Arbeit am Schulprogramm und verfolgt das Ziel, Vorhaben, Konzepte und Ideen zur Qualitätsentwicklung der schulischen Arbeit zu</p>

	<p>fördern. Dabei orientiert sie sich an den Bedarfen des Kollegiums sowie der Schüler- und Elternschaft. Auf Vorschlag der Steuergruppe entscheidet die Lehrerkonferenz über die Durchführung von entsprechenden Projekten. Um auf diese Weise beschlossene Projekte durchzuführen, bilden sich aus der Lehrerkonferenz Arbeitsgruppen, die von der Steuergruppe unterstützend begleitet werden können.</p> <p>Transparenz über die Arbeit der Steuergruppe wird durch regelmäßige Berichte auf den Lehrerkonferenzen hergestellt.</p>
<p><b>Arbeitsschwerpunkte</b> (Was machen wir konkret?)</p>	<p>Die Steuergruppe initiiert und fördert den Schulentwicklungsprozess des HVG durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung von Projektvorhaben – bezogen auf die jeweiligen Arbeitsschwerpunkte,</li> <li>• Vorbereitung von Pädagogischen Tagen,</li> <li>• Koordination und Verzahnung der Arbeit in den verschiedenen Gremien,</li> <li>• Aufnahme von Impulsen aus dem Kollegium sowie der Schüler- und Elternschaft</li> <li>• regelmäßige Tagungen und transparente Gestaltung von Ergebnissen zur Kenntnisnahme des Kollegiums und der Schulleitung,</li> <li>• Begleitung von schulinternen Evaluationsmaßnahmen.</li> </ul>
<p><b>Weiterentwicklung / Perspektiven</b> (Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)</p>	<p>Entwicklungsschwerpunkte für das Schuljahr <b>2022/23</b>:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulinterne Evaluation und Feedback: Fortführung der Schüler*innen- und Elternbefragung (auf Grundlage von SIBA), Auswertung der Evaluationsergebnisse und deren Präsentation im Gesamtkollegium, Ableitung von Entwicklungsbedarfen:             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erarbeitung von Möglichkeiten zur Verbesserung des <b>Unterrichtsfeedbacks</b> von Schülerinnen und Schülern</li> <li>- Überarbeitung des <b>Hausaufgabenkonzepts</b> SI und SII</li> <li>- Entwicklung von Wegen zur <b>zeitlichen Entzerrung von Klassenarbeiten</b> und Tests in der SI</li> <li>- Erarbeitung von Möglichkeiten zur stärkeren <b>demokratischen Beteiligung</b> der Schülerinnen und Schüler und Eltern</li> </ul> </li> <li>• Vorbereitung der QA 2023 (u. a. Analysetableau)</li> <li>• Überarbeitung, Aktualisierung und stellenweise Ergänzung des Schulprogramms und der Schulwebsite</li> <li>• Vorbereitung und Durchführung des pädagogischen Tages am 23.01.23: u. a. Weiterentwicklung der schulinternen Lehrpläne G9</li> </ul>
<p><b>Evaluation</b> (Wie überprüfen wir unsere Arbeit?)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Evaluation der Steuergruppenarbeit im Kollegium</li> <li>• Evaluation der Schulentwicklungsprojekte mit Schülerinnen und Schülern, Erziehungsberechtigten sowie Lehrerinnen und Lehrern</li> </ul>

Verantwortlichkeiten (Wer ist zuständig?)	Frau Brauckschulze, Frau Christophery, Herr C. Dux, Frau Frigge-Reibchen, Herr Geraci, Herr Hanke, Frau Nolte, Frau Stöß, Frau Vieweger-Gieffers
zuletzt geändert	10/22

Baustein und Thema	Mitwirkung und Schulentwicklung: <b>Evaluation und Feedback</b>
Ziele (Warum machen wir es?)	Wir pflegen am HVG eine Feedbackkultur zum Erhalt eines positiven Lernklimas, hoher Unterrichtsqualität und eines kooperativen Miteinanders.
Arbeitsschwerpunkte (Was machen wir konkret?)	Regelmäßige Evaluationen von Schulprogrammbausteinen, zu Aspekten der Schulqualität (SIBA) (2022) und des (Fach-)Unterrichts auf Klassen- und Kursebene (laufend), Eltern- und Schüler*innenfeedback zum Distanzunterricht während und nach coronabedingten Schulschließungen (2020 und 2021)
Weiterentwicklung / Perspektiven (Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)	Weitere Evaluationsvorhaben (→ Steuergruppe) Weiterarbeit auf Grundlage der Ergebnisse der letzten Schülerinnen und Schüler sowie Eltern Evaluationen (→ Steuergruppe)
Evaluation (Wie überprüfen wir unsere Arbeit?)	Regelmäßige Rückkoppelung in der Steuergruppe
Verantwortlichkeiten (Wer ist zuständig?)	Frau Vieweger-Gieffers, Herr Geraci, Frau Frigge-Reibchen
zuletzt geändert	10/22

Baustein und Thema	Mitwirkung und Schulentwicklung: <b>Förderverein</b>
Ziele (Warum machen wir es?)	Unterstützung der Arbeit der Schule in verschiedenen Bereichen durch Bereitstellung finanzieller Ressourcen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Sonder“-Ausstattung von Fachschaften (v.a. NW, Sport mit kostspieligen Gerätschaften u. ä.)</li> <li>• Unterstützung von Schulentwicklungsprojekten (z.B. Grünes Klassenzimmer, Ausstattung Technik, Sitzgelegenheiten, Selbstlernzentrum)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung einzelner Familien mit finanziellen Engpässen bei der Teilnahme an Schulfahrten</li> </ul>
<p>Arbeitsschwerpunkte (Was machen wir konkret?)</p>	<p>Werbung von Mitgliedern bei der Einschulung (derzeit ca. 450 Mitglieder) zur Beschaffung der finanziellen Mittel für o.g. Ziele</p> <p>Pflege der Mitgliederdatei</p> <p>Enge Kooperation mit der Schulleitung zur Umsetzung der o.g. Ziele</p>
<p>Weiterentwicklung / Perspektiven (Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)</p>	<p>Gewinnung neuer Mitglieder, Bindung bestehender Mitglieder an den FV, Unterstützung neuer SE-Projekte (aktuell: „Grünes Klassenzimmer“)</p>
<p>Evaluation (Wie überprüfen wir unsere Arbeit?)</p>	<p>Kassenprüfung, jährliche JHV mit intensivem Austausch und Rückkoppelung über die laufenden Projekte</p>
<p>Verantwortlichkeiten (Wer ist zuständig?)</p>	<p>1. Vorsitzende: Katja Plänker 2. Vorsitzende: Barbara Braunbehrens Kassenwartin: Veronika Schmidt Beisitzer: Schulleiter Michael Hanke Verbindungslehrer zum Kollegium: OStR Stefan Thiel</p>
<p>zuletzt geändert</p>	<p>10/22</p>

<p>Baustein und Thema</p>	<p>Mitwirkung und Schulentwicklung: <b>Fortbildungen</b></p>
<p>Ziele (Warum machen wir es?)</p>	<p>Das HVG ist eine den Lernenden verpflichtete, pädagogischen Neuerungen gegenüber offene Schule; diese Grundhaltung ist unmittelbar verbunden mit der kontinuierlichen Anpassung an die sich ändernden Erfordernisse schulischer Arbeit.</p>
<p>Arbeitsschwerpunkte (Was machen wir konkret?)</p>	<p>Die konkrete Fortbildungsplanung orientiert sich an den zentralen Zielen des Schulprogramms und den individuellen Fortbildungsnotwendigkeiten der Lehrkräfte.</p>
<p>Weiterentwicklung / Perspektiven</p>	<p>Fortbildungen sind ein zentrales Instrument, um die Interessen, Kompetenzen und Fähigkeiten der Lehrkräfte zu erkennen, zu fördern und für die schulische Arbeit insbesondere auch in neuen Aufgabenfeldern zu nutzen. Sie dient nicht nur der</p>

## SCHULPROGRAMM

Hermann-Vöchting-Gymnasium Blomberg

Schuljahr 2022/2023



(Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)	Qualifizierung für aktuell zu bewältigende Aufgaben, sondern nimmt künftige Aufgaben und Veränderungsnotwendigkeiten in den Blick.
<b>Evaluation</b> (Wie überprüfen wir unsere Arbeit?)	Durch Beteiligung des Lehrerkollegiums bei der allgemeinen Fortbildungsplanung wird gesichert, dass die Ergebnisse der Fortbildungen und die Umsetzung neuer Konzepte angenommen werden und im pädagogischen Alltag am HVG wirken.
<b>Verantwortlichkeiten</b> (Wer ist zuständig?)	Frau Mäscher, SL
zuletzt geändert	10/22

## Engagement

Am HVG ermutigen wir alle Schülerinnen und Schüler dazu, sich in verschiedenen Zusammenhängen in unserer und für unsere Schule zu engagieren. Das freiwillige soziale Engagement unserer Schülerschaft ist vielfältig und zeigt sich beispielsweise in der Mitarbeit im HVG-Shop, der Tätigkeit als Sporthelfer\*in, Engagement im Schulsanitätsdienst oder dem jährlichen Kalenderverkauf für karitative Zwecke. Diese Angebote ermöglichen unseren Schülerinnen und Schülern u. a. die Auseinandersetzung und den Umgang mit Werten und sozialen Aspekten.

Das HVG zeigt zudem großes Engagement darin, den Schülerinnen und Schülern im Rahmen eines vielseitigen Fahrtenprogramms die Gelegenheit zu geben, verschiedene (inter-) kulturelle, sportliche und soziale Angebote wahrzunehmen. Unser Engagement erstreckt sich auch auf die Kooperation mit anderen Schulen.

Details zu den Möglichkeiten des individuellen Engagements sind den folgenden Übersichten zu entnehmen.

Baustein und Thema	Engagement: <b>HVG-Shop</b>
<p>Ziele (Warum machen wir es?)</p>	<p>Der HVG-Shop soll ein Ort sein, an dem Schülerinnen, Schülern, Lehrkräften und Eltern ermöglicht wird, vor allem fair gehandelte und nachhaltige Produkte (insbesondere Süßigkeiten, Schreibwaren und HVG-Merchandise-Artikel) in unserer Schule kaufen zu können.</p> <p>Mit der AG und dem Verkauf der Waren im Shop möchten wir das Bewusstsein unserer Schüler und Schülerinnen dahingehend schärfen, auf die Herkunft der von ihnen konsumierten Produkte zu achten, sich mit den Bedingungen, unter denen diese erzeugt werden, auseinanderzusetzen und etwaige Folgen für Mensch, Tier und Umwelt in den Produktionsländern zu berücksichtigen.</p>
<p>Arbeitsschwerpunkte (Was machen wir konkret?)</p>	<p>Zu den Aufgaben der Schülerinnen und Schüler der HVG-Shop AG zählen verschiedene Tätigkeiten:</p> <p>Zum einen verkaufen die Schülerinnen und Schüler die im Shop vorhandenen Artikel, übernehmen die Preisgestaltung, vermarkten die Artikel, führen das Kassenbuch und sorgen für die rechtzeitige Bestellung und Abholung der verbrauchten Artikel.</p> <p>Andererseits werden sie aktiv in den Prozess der weiteren Ausgestaltung des Shops eingebunden: Sie überlegen, welche neuen Produkte im Shop zum Verkauf angeboten werden könnten, wie Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrer neben den Schülerinnen und Schülern als Kunden für den Kauf von nachhaltigen und fairen Produkten gewonnen</p>

	<p>werden können und welche weiteren Aktionen unsere Idee – die Vermarktung von fairen und nachhaltigen anstelle von kommerziellen Produkten – fördern könnten.</p> <p>Hierdurch lernen die Schülerinnen und Schüler einerseits wie ein Geschäft oder eine Firma funktionieren, andererseits wird das Verständnis für gesellschaftspolitische Themen wie fairer Handel und nachhaltige Produktion gefördert.</p> <p>Zum Ende eines jeden Schuljahres wird gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern überlegt, an welche gemeinnützigen Organisationen die Gewinne gespendet werden sollen.</p>
<p>Weiterentwicklung / Perspektiven (Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)</p>	<p>Für die nächsten Schuljahre haben wir uns unter anderem Folgendes vorgenommen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• In unserem Shop wollen wir nach und nach deutlich mehr faire als kommerzielle Produkte verkaufen.</li> <li>• Auch für die Schulgemeinschaft wollen wir weiterhin Aktionen mit fairen Produkten, wie die Starter-Pakete zum Schuljahresbeginn, organisieren.</li> </ul>
<p>Evaluation (Wie überprüfen wir unsere Arbeit?)</p>	<p>Durch eine enge Absprache mit den im Shop tätigen Schülerinnen und Schülern und durch die Einholung von Anregungen und Kritik der Kolleginnen und Kollegen sowie Außenstehender.</p>
<p>Verantwortlichkeiten (Wer ist zuständig?)</p>	<p>Frau Benesch, Frau Christophery</p>
<p>zuletzt geändert</p>	<p>10/22</p>

<p>Baustein und Thema</p>	<p>Engagement: <b>Afrikaprojekt</b></p>
<p>Ziele (Warum machen wir es?)</p>	<p>Mit dem Verein „Initiativen Afrika“ aus Blomberg haben wir einen lokalen Partnerverein gewonnen, der Entwicklungshilfeprojekte in Afrika finanziell und persönlich unterstützt. Hierbei wollen wir den Verein einerseits finanziell unterstützen und andererseits neue Perspektiven für unser Schulleben gewinnen. Mitglieder des Vereins werden uns bei Schulprojekten unterstützen und hierbei von ihrer Tätigkeit vor Ort berichten. Hierdurch gewinnen unsere Schülerinnen und Schüler neue Einsichten in die konkrete Lebenssituation von Armut betroffener Menschen in Afrika und insbesondere auf den Einfluss des Klimawandels auf andere Regionen in der Welt. Weiterhin kann hier das Thema Entwicklungshilfe konkret thematisiert werden und anhand konkreter Projekte Potenziale und Problemfelder identifiziert werden.</p>

Arbeitsschwerpunkte (Was machen wir konkret?)	Schwerpunkte unserer Arbeit sind bisher die Unterstützung des Vereins durch den Kalenderverkauf in der Vorweihnachtszeit und den HVG-Shop. Auf der anderen Seite unterstützen Vereinsmitglieder unser Fächerverbindendes Projekt „Kinder aus aller Welt“ in Klasse 5.
Weiterentwicklung / Perspektiven (Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)	Ziel ist es die Kooperation sukzessive auszubauen und die Fachkenntnisse des Vereins für weitere Projekte zu nutzen. Insbesondere der SoWi Unterricht soll hiervon auch in der Oberstufe profitieren. Weiterhin sind Teilnahmen am Projekt „Ein Tag für Afrika“ sowie die Begleitung von Schulfesten geplant.
Evaluation (Wie überprüfen wir unsere Arbeit?)	Zur Evaluation und zur Unterstützung des Ausbaus ist die Einrichtung einer Projektgruppe geplant, die neue Ideen entwickeln und bestehende Projekte überarbeiten soll.
Verantwortlichkeiten (Wer ist zuständig?)	Herr C. Dux
zuletzt geändert	10/22

Baustein und Thema	Engagement: <b>Schule ohne Rassismus</b>
Ziele (Warum machen wir es?)	Gemäß unserem Schulmotto „HVG-Herausforderung, <i>Vielfalt</i> , <i>Gemeinschaft</i> “ hat die SV des HVG Blomberg einen Weg gesucht, um Toleranz, Vielfalt und Courage im Schülerbewusstsein zu verankern. Diese Möglichkeit bietet sich im Rahmen des Projektes „Schule ohne Rassismus“, an dem wir seit 2014 offiziell teilnehmen.  Freundschaftliche Beziehungen zu Menschen fremder Herkunft und Offenheit gegenüber anderen Religionen, aber auch generelle Rücksichtnahme auf andere sind notwendige Voraussetzungen für ein friedliches Zusammenleben. Daher ist es wichtig, sich immer wieder mit diesem Thema auseinander zu setzen.
Arbeitsschwerpunkte (Was machen wir konkret?)	In den vergangenen Jahren hat es unterschiedliche Aktionen gegeben, die unser Motto „Schule ohne Rassismus“ belebt haben: <ul style="list-style-type: none"> <li>• einen Wettbewerb gegen Rassismus</li> <li>• einen Sponsorenlauf gegen Rassismus und für Courage, dessen Erlös wir Flüchtlingen und bedürftigen Personen und Gruppen aus dem Blomberger Umland spendeten</li> <li>• ein Picknick mit der internationalen Klasse, um den Schüler/innen das Kennenlernen der gleichaltrigen Schülerinnen und Schüler am HVG zu erleichtern</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Schuhkartonaktion zu Weihnachten, deren großzügige Spenden den Blomberger Flüchtlingen und dem Kinderdorf zukamen</li> <li>• Besuche bei Spieleabenden in Blomberger Flüchtlingsseinrichtungen, etc.</li> </ul>
<p>Weiterentwicklung / Perspektiven</p> <p>(Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)</p>	<p>Ähnlich wie die gesamte SV-Arbeit, befindet sich die Wiederbelebung der aktiven Auseinandersetzung mit dem Thema „Schule ohne Rassismus“ aktuell im Aufbau. Hierbei gilt es, ehemalige Vorhaben ggf. zu wiederholen, sie anzupassen und auch neue Möglichkeiten zu erörtern, unsere Haltung gegenüber Rassismus zum Ausdruck zu bringen.</p> <p>Darüber hinaus soll in naher Zukunft ein „Pate“ für dieses Projekt gefunden und in weiterer Folge der Schulgemeinschaft vorgestellt werden. Auch hierdurch verspricht sich die SV einen „Schub“, um diesen immer noch so wichtigen Bereich wieder in das Schulleben zu integrieren.</p>
<p>Evaluation</p> <p>(Wie überprüfen wir unsere Arbeit?)</p>	s. SV-Arbeit
<p>Verantwortlichkeiten</p> <p>(Wer ist zuständig?)</p>	Frau Brauckschulze, Herr Handke, Frau Stocksmeier
zuletzt geändert	10/22

Baustein und Thema	Engagement: <b>Klassenpaten und Klassenpatinnen</b>
Ziele (Warum machen wir es?)	Das HVG möchte soziales Engagement älterer Schülerinnen und Schüler fördern und jüngeren Schülerinnen und Schülern vertraute Ansprechpartner und Ansprechpartnerinnen zu Seite stellen.
Arbeitsschwerpunkte (Was machen wir konkret?)	<p><b>Jahrgangsstufe 5/6</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begleitung der 5. und 6. Klassen von engagierten, freiwilligen Klassenpatinnen oder Klassenpaten der Klassen/Jahrgangsstufen 9, 10 und 11. Diese haben im Rahmen einer Pädagogik-AG eine Ausbildung zu <b>Streitschlichtern</b> absolviert</li> <li>• Aufgaben sind z. B.: Betreuung einer Pause im Klassenraum, Unterstützung von Quest-Stunden und Teilnahme an Fahrten und Wandertagen, Helfen in Konfliktsituationen als Streitschlichter</li> </ul>

Weiterentwicklung / Perspektiven (Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)	<ul style="list-style-type: none"> <li>zusätzliche Schulungen der Klassenpatinnen und Klassenpaten durch unsere Sozialpädagogin Frau Spitzer</li> </ul>
Evaluation (Wie überprüfen wir unsere Arbeit?)	<ul style="list-style-type: none"> <li>enge Kooperation und Feedback-Gespräche zwischen Klassenleitungen, Patinnen und Paten und Schülerinnen und Schülern der 5. und 6. Klassen</li> </ul>
Verantwortlichkeiten (Wer ist zuständig?)	Frau Dräger, Frau Kaiser
zuletzt geändert	10/22

Baustein und Thema	Engagement: <b>Fahrtenprogramm</b>					
Ziele (Warum machen wir es?)	Mit dem Fahrtenprogramm verfolgen wir am HVG verschiedene pädagogische Ziele, wie die intensive Beschäftigung mit kulturell, natur-, geistes- oder auch gesellschaftswissenschaftlich relevanten Themen, die Förderung von Sozialkompetenz und Eigenverantwortlichkeit, die Verbesserung der Sprachkompetenz oder interkulturelles Lernen. Neben den jährlich angesetzten Wandertagen und fachgebundenen Exkursionen gehören verschiedene Mehrtagesfahrten zum festen Bestandteil unseres Bildungsprogramms. Alle Fahrten sind integraler Bestandteil der Erziehungs- und Bildungsarbeit des HVG und führen diese an einem anderen Ort und unter anderen Bedingungen als am Schulort fort. Die Schule stützt sich dabei auf die Vorgaben des Landes NRW. Unser Fahrtenprogramm beschreibt die Terminierung und die Kostenobergrenzen der fest im Schulprogramm verankerten Fahrten.					
Arbeitschwerpunkte (Was machen wir konkret?)	JG	Art der Fahrt und Ziel	Zeitpunkt	Dauer (Tage)	Kostenobergrenze	freiwilliges Angebot
	<b>Klassen- und Kursfahrten:</b>					
	6	<b>Klassenfahrt:</b> Osnabrück	2. Woche nach Sommerferien	3	125 €	
	8	<b>Klassenfahrt:</b> Norderney	2. Woche nach Sommerferien	5	225 €	
	10	<b>Klassenfahrt:</b> Ziel innerhalb Deutschlands,	vor den Sommerferien	3-5	240 € bili: 400 €	

		bilinguale Klasse: Großbritannien				
	Q2	<b>Studienfahrt:</b> Ziel innerhalb Deutschlands o. Ziel im angrenzenden Ausland	Vor den Herbstferien	7	440 €	
<b>Projektfahrten:</b>						
	6	<b>Geschichtsprojekt</b> „Ägypten“: Hildesheim	Oktober - Januar	1-2	100 €	
	6	<b>Abschluss-/Proben- Exkursion</b> <b>Bläserprojekt:</b> i.d.R. Burg Sternberg	Ca. 3 Wochen vor dem Sommerkonzert	2-3	60 €	x
	8- Q2	<b>Probenfahrt Big Band:</b> i.d.R. Paderborn	November / Dezember	3	110€	x
	EF	<b>Ski- und Snowboardfahrt:</b> Chiemgau	Februar	9	450 €	x
	Q1 Q2	<b>Exkursion</b> <b>Sport LK:</b> Ziele flexibel	flexibel	5		
	9-E	<b>Erasmus+:</b> internationale Begegnungen	ganzjährig	flexibel	keine Kosten	x
<b>Austausche:</b>						
	7-9	Austausch Frankreich	F: Okt. / Nov., D: März / April	6-7	150 €	x
	9	Austausch England	E: Januar, D: Juni	7	330 €	x
	E	Austausch Polen	Pl: Sommer	7	300 €	x

		D: März				
	Q1	Austausch Dänemark	DK: März/April, D: Nov./ Dez.	5-6	200 €	x
Weiterentwicklung / Perspektiven <small>(Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)</small>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschluss des Fahrtenprogramms durch die Schulkonferenz</li> <li>• Fortlaufende Aktualisierung</li> </ul>					
Evaluation <small>(Wie überprüfen wir unsere Arbeit?)</small>	Nachbesprechungen, Feedback					
Verantwortlichkeiten <small>(Wer ist zuständig?)</small>	eSl u. a.					
zuletzt geändert	10/22					

Baustein und Thema	Engagement: <b>Kooperation mit Schulen</b>
Ziele <small>(Warum machen wir es?)</small>	Das HVG kooperiert mit verschiedenen Schulen aus der Umgebung. Da wir uns in einem Schulzentrum befinden, sprechen wir uns mit der benachbarten Sekundarschule und der Förderschule ab, um ein gelungenes Miteinander für alle Beteiligten im Schulzentrum zu ermöglichen. Darüber hinaus sind wir daran interessiert, geeignete Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule Blomberg und der Sekundarschule Lügde über einen möglichen Übergang in unsere gymnasiale Oberstufe zu informieren. Innerhalb der Oberstufe kooperieren wir eng mit dem Gymnasium Barntrup, um ein breites Fächerangebot zu ermöglichen.
Arbeitsschwerpunkte <small>(Was machen wir konkret?)</small>	Die Schulleitungen der drei Schulen des <b>Blomberger Schulzentrums</b> stehen im engen Austausch und treffen sich regelmäßig, um Absprachen für die Zusammenarbeit zu treffen. Die Busaufsichten werden von allen drei Schulen gestellt und z.T. in schulübergreifenden Teams durchgeführt. Dies gilt auch für einige Pausenaufsichten. Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen der <b>Sekundarschulen Blomberg und Lügde</b> werden zu Hospitationswochen am HVG eingeladen, um die Schule und den Unterricht in der gymnasialen Oberstufe kennenzulernen. Nach erfolgter Anmeldung findet eine erste Schullaufbahnberatung für die Wahlen in der Einführungsphase vor Ort in den Sekundarschulen statt.

	Für die gymnasiale Oberstufe stellt das <b>Gymnasium Barntrop</b> einen sehr wichtigen Kooperationspartner dar. Durch schulübergreifende Leistungskurse ist es möglich ein breites LK-Angebot zur Wahl zu stellen. Die Schülerinnen und Schüler der Kooperationskurse werden mit eigens dafür eingesetzten Bussen zu den jeweiligen Schulen gefahren.
<p>Weiterentwicklung / Perspektiven (Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinsame Aktivitäten der Sekundarschule Blomberg und HVG im Bereich der Mittelstufe, z. B. Sportturniere, gemeinsame Sitzungen der Schülervertretungen, gemeinsame Arbeitsgemeinschaften ab Schuljahr 2023/24</li> <li>• Frühere Information der Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule Lügde über Flyer des HVG (ab Schuljahr 2020/21)</li> <li>• Abstimmung eines regelmäßigen Termins für Studienfahrten der Q2 mit dem Gymnasium Barntrop (jeweils 2. Halbjahr)</li> </ul>
<p>Evaluation (Wie überprüfen wir unsere Arbeit?)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anmeldezahlen</li> <li>• Feedback von Schülerinnen, Schülern und Erziehungsberechtigten</li> </ul>
<p>Verantwortlichkeiten (Wer ist zuständig?)</p>	<p>Herr Schröder (Schulzentrum) Frau Stöß (Übergang Sekundarschule – HVG, Gymnasium Barntrop)</p>
<p>zuletzt geändert</p>	<p>12/22</p>

## Gesundheit und Sicherheit

Die Gestaltung der schulischen Arbeit am HVG ist von einem umfassenden Gesundheits- und Sicherheitsverständnis geprägt. Das HVG fördert die physische und psychische Gesundheit der Schülerinnen und Schüler, der Lehrkräfte und des weiteren Personals. Wir achten auf Hygiene, auf die Einhaltung von Regeln zum Arbeitsschutz und zur Unfallverhütung und auf Gesundheitsförderung. In Fragen der Gesundheitsbildung und Prävention (z. B. Brandschutz, Suchtprävention) kooperieren wir mit den Erziehungsberechtigten und externen Partnern.

Details zu unseren Angeboten zu Gesundheit und Sicherheit sind den folgenden Übersichten zu entnehmen.

Baustein und Thema	Gesundheit und Sicherheit: <b>Erste-Hilfe</b>
Ziele (Warum machen wir es?)	Erste-Hilfe ist am HVG ein wichtiges Thema. Hierbei geht es zum einen um die Förderung der gesellschaftlichen Zivilcourage und zum anderen um den Abbau von möglichen Hemmschwellen.  Diesen Auftrag nehmen wir sehr ernst und bilden somit nicht nur die Kolleginnen und Kollegen, sondern auch die Schülerinnen und Schüler weiter.
Arbeitsschwerpunkte (Was machen wir konkret?)	<b>Kollegiumsinterne Erste-Hilfe-Kurse</b> Durch eine feste Terminierung ist die Erste-Hilfe Ausbildung ein fester Bestandteil unserer Schuljahresplanung. Alle Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an den Kursen teil.  <b>Schulsanitätsdienst</b> Durch unsere Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter tragen unsere Schülerinnen und Schüler maßgeblich zur Sicherheit unseres Schulalltages am HVG bei.
Weiterentwicklung / Perspektiven (Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)	<b>Erste Hilfe in der Mittelstufe</b> Es ist angedacht, dass regelmäßig in einer Jahrgangsstufe alle Schülerinnen und Schüler einen Erste-Hilfe-Kurs machen, sodass möglichst alle Schülerinnen und Schüler ab einem gewissen Alter in der Lage sind, Erste-Hilfe zu leisten.
Evaluation (Wie überprüfen wir unsere Arbeit?)	Evaluation über Fragebögen nach Kursdurchführung
Verantwortlichkeiten (Wer ist zuständig?)	Herr Dr. Paelke
zuletzt geändert	10/22

Baustein und Thema	Gesundheit und Sicherheit: <b>Schulsanitätsdienst</b>
Ziele (Warum machen wir es?)	Beim Schulsanitätsdienst (SSD) engagieren sich Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgangsstufen 6 bis Q2, die Interesse am medizinischen Bereich haben und Spaß daran haben, ihren Mitschülerinnen und Mitschülern sowie anderen Mitgliedern des Schullebens zu helfen.  Weitere Ziele: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigenverantwortliches Lernen und Arbeiten</li> <li>• Persönlichkeitsentwicklung</li> <li>• Teamfähigkeit</li> <li>• Handlungskompetenzen</li> <li>• Umgang mit dem Erste-Hilfe Material</li> <li>• Befähigung zur Ersten-Hilfe</li> <li>• Berufliche Orientierung</li> <li>• Soziale Integration auch über die Johanniter-Jugend</li> </ul>
Arbeitsschwerpunkte (Was machen wir konkret?)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige Angebote von Erste-Hilfe-Kursen durch die Johanniter Blomberg</li> <li>• Wöchentliche Treffen, an denen die Fortbildung für die Schulsanitäterinnen und -sanitäter durch die Johanniter (Jens Koch) fortgesetzt und aktuell gehalten wird</li> <li>• Bereitschaftsdienst (1. bis 6. Stunde) während des Schulalltags über Mobiltelefone</li> <li>• Sanitätsdienst während Theateraufführungen, Sommer- und Weihnachtskonzerten, Schulversammlungen, dem Tag der offenen Tür und anderen schulischen Veranstaltungen</li> <li>• Versorgung im Schulsanitätsraum und Kontrolle des Erste-Hilfe Materials der Schule</li> </ul>
Weiterentwicklung / Perspektiven (Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gezielte Werbung, um neue Schülerinnen und Schüler für den Schulsanitätsdienst zu begeistern (langfristig sollen alle Jahrgangsstufen im SSD repräsentiert sein)</li> <li>• Fortführung der 14-tägigen externen Fortbildungen der Schülerinnen und Schüler durch die Johanniter</li> </ul>
Evaluation (Wie überprüfen wir unsere Arbeit?)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Feedback durch Kolleginnen und Kollegen, Schülerinnen und Schüler, Eltern</li> <li>• Besprechung der Einsätze und anschließende Reflexion während der AG</li> </ul>
Verantwortlichkeiten (Wer ist zuständig?)	Frau Schmidt
zuletzt geändert	10/22

Baustein und Thema	Gesundheit und Sicherheit: <b>Brandschutzerziehung</b>
Ziele (Warum machen wir es?)	Im Chemieunterricht, der ab der 7. Klasse stattfindet, bedienen die Schülerinnen und Schüler selbst den Bunsenbrenner und gehen mit offenem Feuer um. Daher ist es wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler wissen, wie sie im Falle einer Brandentstehung reagieren müssen. Die zunehmende Zahl offener Feuerstellen in Haushalten trägt ebenfalls dazu bei, dass Schülerinnen und Schüler sich mit dem Thema auskennen müssen. Zudem werden die Schülerinnen und Schüler auf die Arbeit der Feuerwehr aufmerksam gemacht und zu einer möglichen Mitarbeit motiviert.  Die Brandschutzerziehung am HVG soll bei unseren Schülerinnen und Schülern zu einem respektvollen und sensiblen Umgang mit Feuer sowohl in Bezug auf das praktische Arbeiten im Chemieunterricht als auch in Alltagssituationen führen.
Arbeitsschwerpunkte (Was machen wir konkret?)	<u>Jahrgangsstufe 7</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Projekt der 7. Klassen in Kooperation mit der Freiwilligen Feuerwehr Blomberg</li> <li>• Vortrag durch die Feuerwehr zu den Themen Brandentstehung und Brandbekämpfung <i>mit anschaulichen Beispielen</i></li> <li>• Unterrichtsgang zur Feuerwache mit Löschübungen (Feuerlöscher und Löschdecke)</li> </ul>
Weiterentwicklung / Perspektiven (Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wiederaufnahme der Brandschutzerziehung in der Jahrgangsstufe 7 nach der coronabedingten Aussetzung des Projekts</li> </ul>
Evaluation (Wie überprüfen wir unsere Arbeit?)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswertungsgespräche mit der Feuerwehr Blomberg</li> </ul>
Verantwortlichkeiten (Wer ist zuständig?)	Frau Louven
zuletzt geändert	10/22

<p>Baustein und Thema</p>	<p>Gesundheit und Sicherheit: <b>Suchtprävention</b></p>
<p>Ziele (Warum machen wir es?)</p>	<p><b>Der Präventive Ansatz in der Suchtprävention</b> geht von einem ursachenorientierten Verständnis aus. Demnach ist Sucht multifaktoriell bedingt. In dem Bedingungsgefüge einer Suchtentwicklung spielen neben der Substanz gleichermaßen die Person und das Umfeld / die Umwelt eine Rolle. Im Landesprogramm (NRW) gegen die Sucht heißt es deshalb: „Sucht hat immer eine Geschichte – und diese fängt nicht mit der Einnahme einer Substanz an und hört nicht mit deren Ab- oder Ersetzen auf. Es ist nicht allein die Substanz oder das Mittel, sondern auch die Bedeutung, die diesem für eine bestimmte Person auf dem Hintergrund ihrer besonderen Entwicklung in einer bestimmten Lebenssituation zukommt.“</p> <p>Ziele der Suchtprävention:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen über Stoffgebundene- und Verhaltenssuchte</li> <li>• Ich-Stärkung und Förderung von Beziehungsfähigkeit</li> <li>• Stärkung von Kooperationsfähigkeit im Klassenverband</li> <li>• Entwicklung von Verantwortungsgefühl für Hilfebedürftige</li> </ul> <p>Gutes suchtpräventives Handeln braucht Zusammenarbeit und Vernetzung. Suchtvorbeugung ist dann am wirksamsten, wenn sie sich im alltäglichen Handeln vollzieht.</p>
<p>Arbeitsschwerpunkte (Was machen wir konkret?)</p>	<p>In den 8.Klassen findet ein zweitägiges Seminar von 8 bis 12:30 Uhr außerhalb der Schule als eine primäre, präventive Intervention zur Förderung von Lebenskompetenzen statt, um künftige Probleme zu verhindern. Übungen, Kooperationsspiele, Diskussionsanlässe zum Thema Sucht und speziell Alkohol sind Methoden des Seminars. Im Rahmen der allgemeinen Gesundheitsförderung geht es um den Aufbau und Förderung von sogenannten Schutzfaktoren, im Sinne persönlicher Handlungskompetenzen. Darunter fallen in erster Linie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontakt- / Beziehungsfähigkeit (die Fähigkeit, Kontakt zu anderen Menschen aufzunehmen und dauerhaft auszubauen)</li> <li>• Konfliktfähigkeit (die Fähigkeit, Probleme und Konflikte zu bearbeiten und zu einer befriedigenden Lösung zu gelangen)</li> <li>• Frustrationstoleranz (die Fähigkeit, mit Enttäuschungen und Versagungen fertig zu werden)</li> <li>• Genussfähigkeit (die Fähigkeit, kritisch zu konsumieren, als Voraussetzung zum genussvollen Umgang mit Konsumangeboten – einschließlich der Fähigkeit zur Abstinenz)</li> <li>• Sinnhaftigkeit (Kohärenzgefühl, einen Sinn im Leben zu sehen, im Gleichgewicht zu sein.)</li> </ul> <p>Nicht zuletzt geht es beim Faktor Suchtmittel darum, seine Verfügbarkeit und die Akzeptanz durch die Gesellschaft kritisch zu hinterfragen.</p>

## SCHULPROGRAMM

Hermann-Vöchting-Gymnasium Blomberg

Schuljahr 2022/2023



Weiterentwicklung / Perspektiven (Welche weiteren Ziele / Meilensteine wollen wir bis wann erreichen?)	Das Projekt konnte corona- und personalbedingt im letzten Schuljahr nicht stattfinden. Die Suchtprävention soll wieder aufgenommen werden, sobald eine weitere Fachkraft zur Verfügung steht.
Evaluation (Wie überprüfen wir unsere Arbeit?)	Feedback durch die Schülerinnen und Schüler, teilnehmenden Lehrer-Kolleginnen und Kollegen sowie Erziehungsberechtigten
Verantwortlichkeiten (Wer ist zuständig?)	Frau Spitzer
zuletzt geändert	10/22

## Instrumente der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung am HVG

Am HVG sichern und entwickeln wir die Qualität unserer schulischen Arbeit durch verschiedene institutionell verankerte Instrumente kontinuierlich weiter. Hierzu gehören u. a.:

### Feedback und Evaluation

Wir pflegen am HVG eine ausgeprägte Feedback- und Evaluationskultur zum Erhalt eines positiven Lernklimas, hoher Unterrichtsqualität und eines kooperativen Miteinanders. Hierzu zählen beispielsweise regelmäßige Evaluationen der Schulprogrammbausteine sowie gezieltes Eltern- und Schülerfeedback zu Aspekten der Schulqualität und des (Fach-) Unterrichts. Eine größer angelegte Evaluation wird mindestens einmal jährlich durchgeführt.

### Schulinterne Fortbildungen

Innovationsprozesse werden von schulinternen Fortbildungen begleitet, die bedarfsorientiert geplant und durchgeführt werden. Inhaltliche Schwerpunkte orientieren sich an den Inhalten der aktuellen Schulentwicklungsprozesse. Hierzu gehören beispielsweise Mikro-Fortbildungen der Arbeitsgruppe HVG-digital („Digitale Mittagspause“).

### Schulinterne Curricula

Auf der Basis der geltenden Richtlinien und Kernlehrpläne erarbeiten die Fachkonferenzen schulinterne Lehrpläne für ihre Fächer. Diese bilden den verbindlichen Rahmen für die unterrichtliche Tätigkeit in den jeweiligen Fächern. Die schulinternen Curricula sind allen Beteiligten über die Schulhomepage zugänglich.

### Parallelarbeiten

Um die Vergleichbarkeit der Anforderungen und Leistungsbeurteilungen in parallelen Lerngruppen zu sichern, werden am HVG im vorgeschriebenen Rahmen Parallelarbeiten geschrieben. Darüber hinaus können auf freiwilliger Basis weitere Parallelarbeiten gestellt werden. Die Absprachen hierzu treffen die Fachlehrkräfte der jeweiligen Jahrgangsstufe in Eigeninitiative.

### Einsichtnahme in Klassenarbeiten und Klausuren

Zur Qualitätssicherung erfolgen am HVG in allen Jahrgangsstufen regelmäßige Einsichtnahmen in Klassenarbeiten und Klausuren durch die Schulleitung mit anschließender Rückmeldung. Pro

Quartal wird dabei nach einem bewährten Verfahren intensiv Einsicht in die Klassenarbeiten oder Klausuren eines Jahrgangs / einer Jahrgangsstufe genommen.

### Klassenleitungstandems

Die pädagogische, enge Zusammenarbeit im Klassenleitungstandem ist insbesondere in der Erprobungsstufe ein fester Bestandteil der Erziehungs- und Bildungsarbeit unserer Schule.

### Pädagogische Klassenkonferenzen

In der Mittelstufe werden neben den regulären Zeugniskonferenzen regelmäßig (zweimal pro Schuljahr) pädagogische Klassenkonferenzen mit Elternvertretern und Klassensprecher\*innen einberufen. In diesem Setting wird gemeinsam über die Situation von Klassen bzw. Lerngruppen beraten und die Arbeit im Klassenteam organisiert.

### Übergabegespräche

Am HVG finden in der Erprobungsstufe, der Mittelstufe sowie beim Übergang zur Oberstufe verpflichtende Übergabegespräche mit Gesprächsprotokoll beim Wechsel von Klassenleitungen und Fachlehrkräften statt. Diese dienen zur Sicherung des Informationsflusses und zur Verbesserung der Beratungsqualität. Die jeweiligen Koordinatorinnen sind für das Nachhalten der Protokolle und das Controlling zuständig.

### Steuergruppe

Das HVG verfügt über ein eigenständiges Team, die Steuergruppe, die die Schul- und Unterrichtsentwicklung zusammen mit dem Kollegium gestaltet und vorantreibt. Die Steuergruppe koordiniert die Arbeit am Schulprogramm und verfolgt das Ziel, Vorhaben, Konzepte und Ideen zur Qualitätsentwicklung der schulischen Arbeit zu fördern.

### Erweiterte Schulleitung (eSl)

Am HVG wurde durch die erweiterte Schulleitung (eSl) eine teamorientierte Schulleitung eingerichtet, die sich durch klare Zuständigkeiten und Verantwortungsbereiche auszeichnet. Der erweiterten Schulleitung gehören neben dem Schulleiter und seinem Stellvertreter die drei Stufenkoordinatorinnen, die Koordinatorin für die Verwaltung und die Koordinatorin der Schul- und Unterrichtsentwicklung an. Das Gremium tagt wöchentlich. In diesen Sitzungen werden

neben der Steuerung der Entwicklungsprozesse auch alle Verwaltungsentscheidungen beraten und das „Alltagsgeschäft“ organisiert, d. h. die notwendigen Abstimmungen zwischen den selbstständig und eigenverantwortlich agierenden Mitgliedern vorgenommen.

#### Planungs- und Entwicklungsgespräche, Unterrichtsbesuche

Die Schulleitung führt regelmäßig strukturierte und ca. einstündige Planungs- und Entwicklungsgespräche mit Kolleginnen und Kollegen:

- als Angebot, d. h. auf Initiative der Kolleginnen und Kollegen,
- auf Anregung der Schulleitung,
- im Rahmen des Verbeamtungsverfahrens nach der 1. und 2. Dienstlichen Beurteilung.

Zudem finden am HVG regelmäßig Unterrichtsbesuche der Schulleitung bei neu eingestellten Vertretungslehrkräften mit anschließendem Beratungsgespräch statt. Anlassbezogen finden Unterrichtsbesuche auch bei Bestandslehrkräften statt.